

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körszék (Waisnering) 34.

## Die türkischen Probleme.

Kaleidoskopartig wechseln die türkischen Bilder. Gestern Alles in rosigem Farben, heute wieder grau und düster. Die offiziellen und offiziellsten Nachrichten genießen nur kurze Freuden des Gegläubtwerdens; ehe man sie noch zu Ende gelesen, sind sie schon durch neuere und neueste Meldungen widerlegt. Was ist Wahres an den Gerüchten von Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Pforte? Was geht an der türkisch-montenegrinischen Grenze vor? Wie steht es in Wirklichkeit um Albanien? Auf alle diese Fragen vermag Niemand eine präzise Antwort zu geben; keines der Probleme ist gelöst, keines vielleicht der Lösung auch nur näher gerückt. Und doch mag man nicht aller Hoffnung auf Erhaltung des Friedens entsagen. Wo in Europa kann es in der Weltgeschichte und dem Weltgerichte verantwortliche Fürsten und Staatsmänner geben, die ihre Völker in unheilvolle Kriege verwickeln möchten durch neuerliche Aufrollung der ganzen Orientfrage? Man muß vielmehr annehmen, daß überall das Bestreben waltet, die drohenden Konflikte zu vermeiden, man muß verhüten, daß europäisches Blut vergossen werde, weil die Völker hinten weit in der Türkei wieder einmal außer Rand und Band gerathen. Eben darum hat Graf Berchtold die Leiter der Staatskanzleien zu einer Konversation eingeladen. In ehrlichem Gedankenaustausch sollen die Mittel gesucht und gefunden werden, die die Sicherung des Friedens ermöglichen. Daß diese Einleitung zu rechter Zeit, um nicht zu sagen, in letzter Stunde erfolgte, das ist nun Allen klar geworden.

Denn wirklich: die Verhältnisse werden unerträglich, und die folternde Spannung der Nerven muß aufhören. Seit vielen Monaten hat man dem tripolitaniischen Kriege ängstlich zugehört und von einem Augenblick zum anderen befürchtet, daß der von Italien in Nordafrika entfachte Brand nach Asien und Europa hinübergreifen würde. Wie oft standen wir vor einer katastrophalen Erweiterung des Kriegsschauplatzes, und wie vieler Mühe

mag es bedurft haben, um die Gefahren noch zu beschwören, als sie schon sichtbar in Erscheinung getreten waren. Zum Schlusse hat alle diplomatische Arbeit nur dazu ausgereicht, die Italiener davon zurückzuhalten, ihre Aktionen ernstlich nach dem Megärischen Meere zu verlegen; sie begnügten sich mit einigen Inselbesetzungen und zwei Scheinattaken auf die Dardanellen, aber sie wagten es nicht, die tripolitaniische Frage in eine neue allgemeine orientalische zu verwandeln; ob sie nicht mit den europäischen Mächten in Konflikt gerathen wollten, oder ob ihr eigenes Gewissen es nicht duldete, daß sie in den von ihnen vom Zaun gebrochenen Krieg um Tripolis und die Kyreneika leichtfertig die ganze Welt hineinrissen — das Facit ist, daß trotz der langen Dauer des Krieges mittelbar von ihm keine Aenderungen im status quo der asiatischen und europäischen Türkei veranlaßt wurden.

Aber unmittelbar ist doch der tripolitaniische Krieg Ursache der Verwirrung, die jetzt in der Türkei herrscht. Die Ausdehnung des türkisch-italienischen Kriegsschauplatzes konnte verhindert werden; aber mittlerweile ist in der inneren Situation der Türkei ein wahres Chaos entstanden. Das jungtürkische Regime, welches das Unglück hatte, gleich nach seinem Triumph über den sultanischen Absolutismus in äußere Schwierigkeiten verwickelt zu werden, erwies sich nicht nur unfähig, diese Schwierigkeiten gleich im Beginne durch weise Nachgiebigkeit zu beseitigen, sondern that auch nichts für die innere Konsolidierung. Man wird es den Jungtürken immer als ihren schwersten Fehler anrechnen müssen, daß sie den Krieg in die Länge zogen. Viele kostbare und nie wiederkehrende Gelegenheiten sind verloren gegangen, und die Ausichtslosigkeit der Erhaltung von Tripolis, die zum Schlusse doch zugegeben werden mußte, hat dann die Unzufriedenheit im Innern erweckt.

Wunder genug, daß sich die kleinen Nachbarn auf dem Balkan so lange im Zaum halten ließen und nicht von allen Seiten auf die Türkei losgestürzt sind. Aber wenn die gegenwärtige

Situation der Pforte noch lange andauert, dann kann es gar nicht ausbleiben, daß die Bulgaren, Serben, Griechen, Montenegriner und Rußowlachen die Zeit gekommen meinen, die ihnen ihren Antheil an der türkischen Erbschaft verheißt. Zwei von den Nachbarn, Bulgarien und Montenegro, sind schon ungeduldig genug geworden. Bulgarien versteht es allerdings, seine Begehren äußerlich nicht zu verrathen und rüstet still, um im passenden Augenblick seine Ansprüche energisch vertreten zu können. Das kleine Montenegro sucht durch lautes Geschrei die Aufmerksamkeit auf seine Aspirationen zu lenken, will durch Värmen und Waffenklirren erregen, was an innerer Kraft ihm mangelt, und geht in der Provokation der Türkei voran, im Vertrauen darauf, daß man es im kritischen Augenblicke nicht allein lassen werde, hilflos ausgeliefert dem ihm gegenüber immer übermächtigen Türken.

Das glaubt man auch in Konstantinopel annehmen zu müssen und hat deshalb nicht den Muth, dem kleinen Nörgler tüchtig den Kopf zu waschen. Ach, und selbst wenn man die Energie aufbrächte, es zu wollen — könnte man denn jetzt noch gegen einen neuen äußeren Feind ins Feld rücken, da im Innern Alles ins Wanken geräth, da die europäischen Provinzen in Rebellion sich befinden, Albanien einer türkischen Regierung nach der anderen den Garauß macht, die Offiziere der Armee in Parteien gespalten, die Soldaten unerschütterlich sind und die Minister auf der Babaki nicht seßhaft werden können, sondern nur — wie in ähnlicher bewegter Zeit ein türkischer Chronist einmal sagte — gleich Aktenstücken kommen und gehen. Käme es nun wirklich zum Frieden mit Italien, so wäre das vielleicht ein Anfang zur Besserung der Verhältnisse. Das gegenwärtige Kabinett ist wenigstens dieser Ansicht, hat, wie es heißt, schon Bevollmächtigte für die Friedensverhandlungen ernannt, und es ist ja nicht unmöglich, daß auch die Reise des Thronfolgers Jusuf Izzedin nach der Schweiz und Paris dem Friedensschlusse gilt. Aber, wie gesagt, der Friede mit

## Gisella, die Gemahlin Stephan's des Heiligen.

Auffindung ihrer verschollenen Gebeine.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der große Gegner der Kaiserin Maria Theresia, Friedrich II., stellte die Gewissensfreiheit an die Spitze seiner Regierungsgrundsätze. Die tiefe Abneigung, welche der König gegen Pfaffenregiment und gegen jede Bevormundung der Geister hatte, wirkte in weiten Kreisen. Der Jesuitenorden fühlte recht wohl die Entschlossenheit dieses Angriffs auf seine Herrschaft über die Seelen. Um wieder festen Fuß fassen zu können, mußte er sein letztes, ihm gebliebenes Mittel spielen lassen, das äußere Gepränge; und das in einem Lande, welches derlei Schaustellungen ein lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Nichts lag näher in dieser Hinsicht, als der Gedanke an Ungarn. Hier loderte noch hell das Feuer der empfindsamen Pietät. Ungarn sollte durch ein großes kirchliches Fest gewissermaßen aufgerüttelt und der vom Westen her immer unheilbrohender erwachenden Aufklärungsbewegung gegenüber ausgespielt werden. Es ist auffallend, daß in Ungarn zu dieser Zeit überhaupt wieder der Kult der einheimischen Heiligen eine Belebung erfahren hat. So wird im Jahre 1758 die Nachener Ungarnkapelle durch den Grafen Karl Batthyány restaurirt; und eine Gräfin Balassa erscheint im Jahre 1753 in Niedernburg bei Passau, wo angeblich die Gebeine der „gottseligen“ Königin Gisella, Gemahlin des ersten heiligen Königs von

Ungarn, ruhten, und äußerte sich dahin, sie werde trachten, daß der „heilige Leib“ nach ihrer Heimath überführt werde. Ihr Gatte scheint einem Werke nahegestanden zu haben, das einige Jahre darauf ebendort über die Königin erschien. Dieses Buch erweckte in dem Bisthümer Bischof Ignatius Koller de Nagymánya den Gedanken, die Transferierung der Gebeine der Königin und ihre Kanonisation bei dem Heiligen Stuhle zu erwirken. 1770 richtete er in dieser Sache ein Promemoria an die Kaiserin, das auch durch den Fürstbischof von Passau unterstützt, 1771 an die römische Kurie abging. Hier scheint man inzwischen Wind bekommen zu haben, auf welchen Grundlagen das Anliegen im tiefsten Wesen beruhe, daß das Ganze eigentlich ein Paradeestoff des Jesuitenordens sei. Kurz, die Bitte wurde höflich, aber entschieden ad graecas verschoben. Nebstbei mögen aber schwerwiegende Umstände sachlicher Art in diese Entscheidung mithineingesprochen haben: erstens der Lebenslauf der Königin, wobei man einen Chec für den Kanonisationsprozeß befürchtete, zweitens aber waren die fraglichen Gebeine unbekanntem Aufenthalts, denn — dazumal gewichtige — Indizien sprachen dafür, daß diese, während der Bischof sie in Passau suchte, sich eben an seinem bischöflichen Sitze, in Bepřem, befänden. Die ganze Sache blieb auf sich; die zehn Jahre josephinischer Regierung verwischten das Andenken dieser causae célebres. Erst vor einigen Tagen wurde das allgemeine Interesse für sie erweckt, als der Münchener Gelehrte Dr. W. M. Schmid seine

Forschungen nach der Person und dem Grabe der „verschollenen“ Königin veröffentlichte.

Das Leben der ersten Königin von Ungarn bietet eine eigenthümliche Spaltung: holdeste Weiblichkeit, wie von byzantinischer Weiblichkeit umgeben, einerseits — andererseits blutrünstige Rachgier in pathologischem Gewande. Schwer ist's dabei die Wahrheit aus den parteipolitisch schattirten Lebensbeschreibungen herauszufächeln. Um diese Schwierigkeit zu lösen, haben manche Geschichtschreiber für Stephan zwei Gemahlinen gleichen Namens unter-schoben.

Als Tochter eines mittelalterlichen Duobezfürsten, des Herzogs Heinrich des Jänters von Baiern, wird sie um das Jahr 1003, annähernd achtzehn Jahre alt (ihr Geburtsjahr ist — ebenso wie das Todesjahr — unbekannt), von einem erst jüngst getauften Halbheiden zum Weibe erkoren, sie soll ihm in seine Lande, zu den Barbaren folgen, deren Namen um diese Zeit noch allerwärts in Litaneien als Gottesfluch der Christenheit einen wenig ehrenvollen Namen hatte. Im Liebe mag sie noch von so manchen Sängers Lippe das traurige Schicksal jener anderen deutschen Fürstentochter, der Kriemhilde, gehört haben, die ebenso wie sie als Friedensunterpfand ihrem Gatten an die weite Donau gefolgt war. Sehr freundschaftlich muß sie hier seitens der ungarischen Magnaten nicht empfangen worden sein, und im Laufe der Zeiten gelang es ihr anscheinend auch nur sehr wenig, sich

Italien wäre nur ein Anfang zur Besserung, nicht die Besserung selber. Heute ist das tripolitanische Problem nicht das einzige, sondern eines von den vielen türkischen Problemen; und erst wenn alle zufriedenstellend gelöst sein werden, wird man von der gesicherten Ruhe am Balkan und von der Rettung der Türkei sprechen können. Eine solche Lösung aller Probleme wäre von der Konversation zu erhoffen, die Graf Berchtold angeregt hat. Denn wenn es bei dieser Unterhaltung nach den Absichten ihres Veranlassers zugehen wird, dann müssen die Wege zur Regelung der Verhältnisse aller Nationalitäten erkannt werden, die in der neuen freien Türkei noch immer theilweise berechnete Klagen führen wie seit Jahrhunderten, wie in den Zeiten, da die Rajahs frohnten.

**Die Audienz Lukács'.**

- Der Ministerpräsident in Jschl. - Besprechungen mit Banus Cuvaj. - Die kroatische Frage. -

Die zur Zeit in Budapest vertretenen politischen Kreise brachten der heutigen Audienz des Ministerpräsidenten Lukács allgemeines Interesse entgegen, das aber nach keiner Richtung hin befriedigt wurde. Die sonst bei solchen Anlässen überaus redseligen Offiziösen sind heute auffallend reserviert und beschränken sich auf Mittheilungen, die sich fast nur auf Neußerlichkeiten beziehen. Daraus erfährt man nur, daß der Ministerpräsident eine Stunde lang in der Jschler Kaiservilla verweilte, also ungefähr so lange beim Monarchen eine Audienz hatte. Gegenstand derselben war die Berichterstattung über laufende Angelegenheiten seines Ressorts und über die allgemeine politische Lage Ungarns. Einen ansehnlichen Theil dieser Audienz dürfte aber auch die Erörterung der kroatischen Angelegenheiten in Anspruch genommen haben, wozu dem Kabinettschef eine längere Unterredung mit dem ebenfalls in Jschl. weilenden königlichen Kommissär und Banus Cuvaj Anlaß gab. Bezüglich der kroatischen Frage stellt man für die nahe Zukunft bedeutende Ereignisse in Aussicht, betreffs der Pazifikation des ungarischen Parlaments stellt man ein derartiges Prognostikon nicht. Daß Ministerpräsident Lukács keine Veranlassung hat, nach seiner heutigen Audienz seinen Urlaub zu unterbrechen, sondern im Gegentheil sich nach Gastein begab, um dort seine Kur fortzusetzen, spricht wohl dafür, daß für die Sanirung der parlamentarischen Zustände Ungarns noch kein konkreter Plan besteht, dessen Durchführung jetzt schon in Angriff genommen werden könnte. Allerdings steht der Regierung noch fast ein ganzer Monat zur Verfügung, während welcher Zeit ja noch Manches geschehen kann, was den so sehnlich herbeigewünschten Umschwung

herbeiführen würde. Aber da auch aus heute bekannt gewordenen Erklärungen verschiedener Regierungs-freundlicher Abgeordneter von der Opposition immer wieder bloß bedingungslose Unterwerfung verlangt wird, muß der Befürchtung Ausdruck gegeben werden, daß auch der restliche Monat der parlamentarischen Sommerferien wenig dazu beitragen wird, daß die bestehenden großen Gegensätze überbrückt werden. Nach der heutigen Jschler Audienz des Ministerpräsidenten sieht man ebenso wenig klar wie bisher.

Die uns zugekommenen Berichte lauten wie folgt:

**Der Ministerpräsident beim König.**

Wie uns aus Jschl. telegraphirt wird, ist Ministerpräsident Lukács heute um 7 Uhr Früh mit seiner Familie und seinem Privatsekretär Ministerial-Konzipisten Latinovics in Jschl. eingetroffen. Um 10 Uhr Vormittags wurde der Ministerpräsident vom König in Audienz empfangen, in der er über laufende Angelegenheiten seines Ressorts, sowie über die allgemeine politische Lage in Ungarn Bericht erstattete. Auch die kroatische Frage kam in der Audienz eingehend zur Sprache. Die Audienz des Ministerpräsidenten währte ungefähr eine Stunde. - Nach seiner Rückkehr ins „Hotel Bauer“ empfing der Ministerpräsident den königlichen Kommissär Cuvaj, der am Vormittag hier eingetroffen ist. Für den Ministerpräsidenten gaben Kabinettsdirektor Dr. Schiefl und Obersthofmeister Freiherr v. Lederer Karten ab. Der Ministerpräsident trug sich bei sämtlichen Mitgliedern der Herrscherfamilie in die ausliegenden Bogen ein und stattete dem Generaladjutanten Grafen Paar und dem Kabinettsdirektor Freiherrn v. Schiefl Besuche ab. Bei dem gemeinsamen Finanzminister Ritter v. Bilinski gab er seine Karte ab. Schließlich interessirte sich der Ministerpräsident für das Befinden des Erzherzogs Hubert Salvator und unterschrieb den im Elisabethspital aufliegenden Bogen. Vor seiner Abreise hatte Herr Lukács eine Unterredung mit dem Abgeordneten Dr. Franz Heltai. An dem heutigen Hofdiner konnte der Ministerpräsident nicht theilnehmen, da er schon um 2 1/2 Uhr mit seiner Familie und Dr. Latinovics über Luffee nach Gastein reiste.

**Jschl., 22. August.** (Privat-Telegramm.) Die Audienz des Ministerpräsidenten Lukács beim König währte fünf Viertelstunden. Nach der Audienz konferirte der Ministerpräsident, wie gemeldet, mit dem königlichen Kommissär Herrn v. Cuvaj über eine Stunde. Die Anwesenheit des Herrn v. Cuvaj im Hotel Bauer war sehr geheimnißvoll behandelt. Ministerpräsident von Lukács, der Nachmittag die Reise nach Gastein fortsetzen wollte, entschuldigte sich am Schlusse seiner Audienz beim Monarchen, daß er der Einladung zum Dejeuner nicht Folge leisten könne, was der König huldvoll zur Kenntniß nahm. Am Bahnhofe

erwartete den Ministerpräsidenten Abgeordneter Heltai, mit dem er längere Zeit konferirte. Auch der Bürgermeister von Budapest Stephan v. Bárczy traf hier ein. Herr v. Lukács reiste nach 2 Uhr nach Gastein ab. Abgeordneter Heltai äußerte sich nach seiner Unterredung mit dem Ministerpräsidenten mehreren Vertretern der Presse gegenüber über die politische Situation in Ungarn folgendermaßen: Der Ministerpräsident hat sich nach Gastein begeben, wo er bis zum 10. September verbleibt. Am 10. September begibt sich der Ministerpräsident nach Budapest, am 17. tritt der ungarische Reichstag zusammen. Das Staatsbeamtenpensions-Gesetz ist die erste Vorlage, die in den wenigen Tagen zur Verhandlung gelangt, die dem Reichstag vor Beginn der Delegation gegönnt sind. Am 23. September wird es sich bereits entscheiden, ob die Obstruktion von ihrer bisherigen Kampfmethode ablassen und die Skandaljenern, deren Schauplatz das Parlament in der abgelaufenen Session war, vermieden werden. Damit wird auch das Schicksal der Gesetzesvorlage betreffs des Mandatsverlustes renitenter Abgeordneter entschieden sein. Die Nationale Arbeitspartei wird den ihr aufgedrängten Kampf ad finem durchführen. Die führenden Wiener Tagesblätter haben sehr richtig erklärt, daß von einem Rücktritt des Ministerpräsidenten oder des Grafen Tiffa gar nicht die Rede sein kann. Unsere Partei kann und wird sich nicht desavouiren. Nach den letzten Nachrichten beginnt die Kampf Stimmung im Lager der Opposition abzuflauen, mit Ausnahme des Grafen Andrássy, der trotz seiner äußerlich ganz guten Beziehungen zum Grafen Tiffa es nicht ertragen kann, daß Tiffa's Einfluß dominirend und seine Machtstellung unangreifbar ist. In allen Kreisen der Opposition hat eine Ernüchterung platzgegriffen. Auf die Frage, ob sich der Ministerpräsident über seine Konferenz mit Herrn v. Cuvaj äußerte, erwiderte Abgeordneter Heltai: Nein, wir sprachen heute nicht davon, doch kenne ich die Absicht des Ministerpräsidenten, die dahin geht, daß man dem kön. Kommissär Zeit lassen müsse, Kroatien zu pazifiziren. Ich glaube nicht daran, daß an eine momentane Aenderung der Sachlage in Kroatien gedacht wird. Herr Cuvaj ist ein kluger Mann und berufen, in Kroatien Ordnung zu schaffen. Auf die Frage, wie die Wahlfrage stehe, erwiderte Abgeordneter Heltai: Der Ministerpräsident wird Ende Oktober oder Anfangs November den Wahlreformwurf dem Hause unterbreiten. Außer den Umrisen, die bereits der Öffentlichkeit bekannt sind, kann ich nichts mittheilen. Im November wird dann der Entwurf dem Wahlreformauschuß zugewiesen werden. Im Oktober soll noch der Budgetvoranschlag für 1913 durchberathen werden. Heltai schloß: Wir von der Nationalen Arbeitspartei stehen hinter unserem Führer und bilden vertrauensvoll der Zukunft entgegen.

ins Herz der Maggaren einzuschmeicheln; ein be-rebtes Zeugniß hiefür ist der letzte Wille Stephan's, der von seinem Thronfolger ausdrücklich verlangte, daß er Gisella stets in Ehren und im Besitze der Schenkungen ihres Gatten behalte. Sie gebar ihrem Gemahl drei Söhne, von denen nur einer, Emerich am Leben blieb. Als auch dieser im Jahre 1031 auf einer Jagd verunglückte, gerieth sie in eine „glänzende Isolirung“, als deren Ausfluß wahrscheinlich ihr Aufenthalt in dem von ihr gestifteten und reich ausgestatteten Beprem zu betrachten ist. Hier war es, wo sie mit ihren mitgebrachten deutschen Nonnen an dem Brunkmefkleid arbeitete, wo sie ihren Gemahl, ihren verstorbenen Sohn und sich abkonterfeite und das sie für die Krönungskirche zu Szekesfehervar stiftete. Wir besitzen die Originalskizze des Stückes aus Byssus, und das Mehgewand selbst, das heute bekanntermaßen als Krönungsmantel der ungarischen Könige dient. Nach dem Tode Stephan's ging im Lande Alles drunter und drüber. Stephan, der sein Reich in christlichen Händen wissen wollte, übergab die Thronfolge seinem Neffen Peter, der von Stephan's Schwester Gysala in Venedig geboren und erzogen, als lästiger Fremder im Lande empfunden wurde. Die Magnaten wollten ihn los werden, und als günstiger und äußerst ritterlicher Vorwand galt ihnen, daß Peter die Witwe seines Vorgängers all ihrer Habe beraubte und sie unter strengem Gewahrsam hielt. Nach einigen Intermezzi trat im September 1046 eine große Umwälzung ein: die heidnische Partei verübte einen Gewaltstreich, indem sie die verbannten Enkel eines

Bruderjohnes Stephan's: Andreas, Bela und Le-ventha aus Polen herbeirief, Peter vertrieb und so die männliche Linie des Arpadenstammes restituirte. Dieser polenfreundlichen, nationalen Partei hat es Gisella zu verdanken, wenn sie der grauenerregendsten Grausamkeiten bezichtigt ward. Die ungarisch-polnische Chronik legt ihr die herzlose Blendung des Wazul zur Last; aber auch ein fernab arbeitender Mönch, Albericus des Trois Fontaines, der seine Chronik in Frankreich schrieb, behauptet von ihr, daß sie „in jenem Erdstrich (in Ungarn) viele Missethaten beging und nach dem Tode des heiligen Königs endlich ihrem Verdienste gemäß getödtet wurde“. Die deutschen Quellen wissen hinwiederum nichts von ihrem irdischen Wallen nach Stephan's Tod und von ihrem Ableben zu berichten. Für sie gilt Gisella einfach als verschollen. Wie man sieht, steht sich hier also Quelle der Quelle gegenüber, und in diesem Zwiespalte fand Thuroczy als Erster den Ausweg, in seiner 1464 entstandenen Chronik für Stephan zwei Frauen anzunehmen: eine fromme und eine böse, wobei ihm der bedauerliche Irrthum unterkommt, daß er für letztere Gisella's eigene Mutter, Gisella, die Tochter Wilhelm's von Burgund, substituirt. Dadurch wurde natürlich die Sache nicht klarer, und für den Kanonisationsprozeß, den Bischof Koller im XVIII. Jahrhundert in Angriff nehmen wollte, lag die Sache etwas verzweifelt.

Die zweite, noch verzwicktere Frage in diesem Prozesse war die nach dem Verbleibe von Gisella's Gebeinen überhaupt. Waren die Quellen schon für

den ganzen Lebenslauf Gisella's wankend, so mußte sie über die letzte Ruhestätte der Königin erst recht nichts Sicheres. Nach den Einern wurde sie in Ungarn getödtet und begraben, nach den Anderen starb sie in Passau als Aebtissin des Niedernburger Klosters. Bonfini erscheint 1495 in seinen Defaden mit der Niederschrift eines Bepremer Grabsteines, worauf die Inschrift stehen soll: „Die Gebeine von Gisella des Stephan, und von Adelheid des Ladislaus, Gemahlinen dieser heiligen Könige von Ungarn, liegen hier bestattet.“ Dem gegenüber lag seit frühen Zeiten eine Grabplatte in der Niedernburger Kirche mit der zerstörten Inschrift „Gisyla Aabtissa“ und darob wurde ein gothisches Hochgrab angebracht, worauf die näheren Familienumstände dieser Aebtissin (Schwester des Kaisers Heinrich, Gattin des Königs Stephan I.) angebracht sind.

Herr Schmid, der sich die Sporen schon bei der Untersuchung der deutschen Kaisergräber im Speyrer Dom, wie der Wittelsbacher Gräber in Zweibrücken holte, unternahm es, das Passauer Grab zu öffnen.

Genau unter dem gothischen Hochgrab, aber nicht mehr in der ursprünglichen Disposition, sondern mit Zeichen einer vorhergegangenen Aushebung fand sich das Skelett einer mindestens 60-70 Jahre alten, großgewachsenen schlanken Frau von grazilem Knochenbau vor; von Weigaben hat sich keine Spur finden lassen, obwohl man den Humus von Kubikcentimeter zu Kubikcentimeter durchsuchte. Nach Ansicht des Forschers dürfte das Grab schon zu jener Zeit, als das gothische Hochgrab errichtet wurde

Konferenz mit Banus Cuvaj.

Eine weitere Depesche aus Zsch meldet: Der königliche Kommissär und Banus von Kroatien hatte in Angelegenheit des Landes Kroatien eine nahezu einstündige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Lukács.

Erklärungen Lukács' und Cuvaj's.

Ministerpräsident Lukács äußerte sich nach seiner Audienz dahin, daß sein Aufenthalt in Gastein ungefähr drei Wochen währen wird. Hierauf kehre er nach Budapest zurück und werde sich auf der Rückreise auch in Wien aufhalten.

Der königliche Kommissär von Kroatien, Herr v. Cuvaj, äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber dahin: „Ich bedauere, ich kann jetzt noch gar nichts sagen.“

Auf die Frage, ob daran gedacht werde, den Landtag wieder zur Mitarbeit heranzuziehen, zuckte Herr v. Cuvaj mit den Achseln und sagte: „Auch darüber kann ich mich heute nicht äußern.“

Das Fernbleiben vom Hofdiner.

Es fiel auf, daß Ministerpräsident Lukács dem heutigen Familiendiner nicht zugezogen wurde. Die Berufung zu diesem ergeht in der Regel an alle jene Würdenträger, die Se. Majestät in Zsch in Audienz empfängt.

Die Aktion der Opposition.

Der leitende Ausschluß der vereinigten oppositionellen Parteien wird Anfangs September seine Beratungen wieder aufnehmen und in erster Reihe über die in der Provinz fortzusetzende Aktion Beschlüsse fassen.

(circa 1420), geöffnet worden sein, wobei man eine — bei mittelalterlichen Bestattungen vorkommende — Bleitafel mit den Lebensdaten der Aebtissin vorfand, Daten, die dann auf das Hochgrab selbst übertragen worden sind.

War Gisella auch dem Lande im Herzen fremd, die Tatsache, daß sie einen wichtigen Faktor im kulturellen Werdegang Ungarns darstellt, ist genügend bedeutsam, um dem Moment der Auffindung dieser „verschollenen“ Königin Interesse entgegenzubringen.

Budapest, Nationalmuseum, 19. August 1912.

Dr. Géza Supka.

Rechenschaftsbericht des Staatssekretärs Kálmán.

Der Abgeordnete des I. Bezirks der Stadt Kolozsvár, Staatssekretär Gustav Kálmán, hat heute Nachmittags in Kolozsvár seine Rechenschaftsrede gehalten. Dem Staatssekretär, der schon gestern Abends in Begleitung der Abgeordneten Ludwig Losvay, Emil Neugeboren, Gustav Gratz und Joseph Telegdy in Kolozsvár eingetroffen war, wurde seitens der Wähler ein überaus herzlicher Empfang bereitet.

Die Rede des Staatssekretärs wurde bei denjenigen Stellen, in denen er von der Nothwendigkeit der Erhaltung der Verfassung sprach, von den ziemlich zahlreich anwesenden Sozialisten durch Zwischenrufe, wie: „Wo ist diese Verfassung?“ unterbrochen.

Während dieser Rede benahmen sich die anwesenden Sozialisten so tumultuös, daß der Vorsitzende nur mit Mühe die Ordnung aufrecht erhalten konnte, und schließlich gezwungen war, den Räubelführer der Spektakelmacher, einen Sozialisten Namens Karl Hubai, aus dem Saale zu weisen.

Abends 8 Uhr fand im Saale des „Hotel Newyork“ ein Banket statt. Staatssekretär Kálmán bleibt noch morgen in Kolozsvár, um die zahlreich angemeldeten Deputationen zu empfangen.

Budapest, 22. August.

Der Kampf der Rumänen gegen das ungarische griech.-kath. Bisthum dauert an. Die rumänischen Blätter eifern in aufreizenden Leitartikeln gegen die Errichtung des Bisthums und der in Arab erscheinende „Romanul“ erklärt, es sei jedes Mittel erlaubt, die Errichtung des Bisthums zu hintertreiben.

Reichstagsabgeordneter Victor v. Molnár jun. hielt gestern vor seinen Wählern in Sárospatak seinen Rechenschaftsbericht, in dem er die parlamentarischen Ereignisse schilderte und erklärte, er begrüße mit Freude jede Friedensaktion, doch

müsse die Arbeitsfähigkeit des Parlaments gewahrt bleiben. Dem Ministerpräsidenten Lukács und dem Grafen Stephan Tisza votirte die Versammlung Vertrauen.

Die Krise in der Türkei.

Die Anregung des Grafen Berchtold. — Der Ministerwechsel. — Die Beruhigung der Albanesen. — Friedensverhandlungen mit Italien.

Die Annahme der Anregung des Grafen Berchtold durch sämtliche interessirten Mächte ist gesichert. Heute oder morgen dürfte auch die französische und die russische Zustimmung eintreffen.

Im türkischen Kabinet will die Krise kein Ende nehmen. Fortwährend tauchen neue Ministerkandidaten auf, und jeder Meldung von einer Ministerernennung folgt ein Dementi auf dem Fuße.

Im Uebrigen scheinen sich die Zustände in der Türkei gebessert zu haben. Die Albanesen beruhigen sich, der Konflikt mit Montenegro dürfte im Sande verlaufen.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Anregung des Grafen Berchtold.

Die Vorschläge des Grafen Berchtold und die Tripelentente.

Paris, 22. August. „Figaro“ schreibt: „Das russisch-französische Zusammenwirken, dessen Kraft und Aktivität in der Reise des Herrn Poincaré zutage getreten ist, wird bald mehr als eine Gelegenheit haben, sich zu betheiligen.“

Die Kabinettskrise in der Türkei.

Konstantinopel, 21. August. Justizminister Hilmi Pascha überreichte seine Demission in Folge der bekannten Differenzen. Der Großvezir nahm die Demission wegen der Drohung Kiamil's an, er würde selbst zurücktreten, wenn Hilmi bliebe.

Konstantinopel, 21. August. Die Demission Hilmi Paschas wird offiziell bestätigt. In der Umgebung Hilmi Paschas wird behauptet, er habe demissionirt, weil er befürchtete, das Kabinet werde keine unparteiische Haltung mehr beobachten.

Konstantinopel, 21. August. Das Justizportefeuille ist dem Senator Halim Bey angetragen worden, der acceptirt hat.

Der Ministerrath beschloß, das Portefeuille des Innern Ferid Pascha anzutragen, der sich indeß noch nicht geäußert hat.

Konstantinopel, 22. August. Der Trade, betreffend die Ernennung der Albanesen Ferid und Halim zu Ministern des Innern und der Justiz dürfte heute erfolgen.

Trotz des immer noch möglichen Personenwechsels innerhalb des Kabinetts und der Gerüchte über eine Kabinettskrise gilt es als sicher, daß Ghazi Mukhtar Pascha vor dem Sessionsbeginn nicht zurücktreten wird.

Konstantinopel, 21. August. Es heißt, die Demission Kiamil's und des Scheich-ül-Isalam stehe bevor.

Propaganda für ein Kabinet Kiamil.

Konstantinopel, 21. August. Unter der Bevölkerung wird eine große Propaganda wegen der Bildung eines Kabinetts Kiamil gemacht, das als Kachetabinet bezeichnet wird. Die Sache gegen das Komité wird sogar in den Moscheen gepredigt.

Die Stellungnahme des Komités.

Konstantinopel, 21. August. „Tanin“, der heute wieder erscheint, bestätigt, daß angesichts der bedrohlichen Lage des Landes das jungtürkische Komité an alle Filialklubs ein Schreiben richtete, in welchem erklärt wird, daß das Komité sich unter der Bedingung, daß es die Regierung in einem späteren, geeigneten Moment zur Rechenschaft zieht, in das Geschehene fügt und daß die jungtürkische Partei als Oppositionspartei auf das Wohl des Landes hinarbeiten will.

**Der albanesische Aufstand.**

**Die Beruhigungsaktion.**

**Konstantinopel, 22. August.** Der bekannte ehemalige Deputierte von Dibra, Vasci Bey, der vom Großvezir nach Konstantinopel berufen wurde, kehrt nach Albanien zur Beruhigung seiner Landsleute zurück.

**Konstantinopel, 21. August.** Angesichts der Schwierigkeiten bei der Rückstellung der den Albanesen abgenommenen Waffen beschloß der Ministerrath, allen Albanesen, die Wessüb verlassen haben, eine Entschädigung zu zahlen.

**Konstantinopel, 22. August.** Authentische Nachrichten bestätigen, daß am 16. d. ein Angriff auf Durazzo versucht worden ist. Eine Bande von zweihundert katholischen Albanern erschien vor der Stadt und verlangte vom Mutescharif, daß er sie einmarschieren lasse. Die Behörden, die der Meinung waren, daß es sich um Leute des muslimanischen Albanerchefs Toprani handle, wollten schon den Einmarsch gestatten. Als man den Irrthum erkannte, wurde bewaffneter Widerstand beschloffen. Eine halbe Kompagnie Infanterie, 60 Gendarmen und eine Anzahl von Freiwilligen zogen gegen die Bande aus. Ueber Ersuchen des Gouverneurs versuchte der katholische Erzbischof, dem Konflikte vorzubeugen, doch war es vergeblich. Der Kampf dauerte 5 Stunden an und endete mit dem Rückzug der Bande. Die Verluste sind unbekannt.

Konsulatsnachrichten bestätigen, daß alle Albaner Wessüb verlassen haben.

**Der türkisch-montenegrinische Konflikt.**

**Abzug der Montenegriner von Berana.**

**Konstantinopel, 21. August.** Eintausend Mann des Landsturmes von Ergowische und Peschtera, die als Freiwillige mobilisiert wurden, sind in Berana eingezogen. Weitere Truppen sind unter dem Kommando des Obersten Hassan Jzjet einmarschirt. Die Montenegriner sind abgezogen.

Der Kommandant von Ipek, Dschawid Pascha, soll nach Berana abgereist sein, um eine Untersuchung anzustellen, ob die Stadt von Montenegrinern oder, wie die Montenegriner behaupten, von eingeborenen Christen angegriffen worden sei.

**Verhärfung des Konflikts?**

**Wien, 22. August.** (Privat-Telegramm.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wessüb: Der Konflikt mit Montenegro hat sich verhärfert. Die Orientbahn muß heute hintereinander zehn Bataillone gegen Montenegro nach Mitrovica befördern, die sofort ins Gefecht gehen. Die Truppen zeigen lebhafteste Begeisterung. General Dschawid Pascha wird zwei Divisionen gegen Montenegro führen. 6000 Montenegriner und Malsiforen stehen bei Berana und im Morawathal.

**Cetinje, 22. August.** (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die türkischen Kordonen, die nächst einem Blockhause bei Belika längs der montenegrinischen Grenze postirt sind, schießen täglich auf die montenegrinischen Ortschaften dieses Bereiches und provozieren so die friedliche Bevölkerung, die jedoch nicht zurückschreift. Vorgestern wurde ein Montenegriner, während er auf dem Felde arbeitete, und gestern ein zweiter durch einen Schuß verletzt, als er das Haus verließ. Vorgestern feuerten türkische Soldaten auf das Kloster Dobrilovina bei Jabljak, ebenso auf Taa und auf die benachbarten Posten. Trotz dieser Provokationen verhält man sich auf montenegrinischer Seite weiter ruhig, um Konflikte zu vermeiden.

**Konstantinopel, 22. August.** Die Pforte ist davon benachrichtigt, daß Montenegro die militärischen Vorbereitungen fortsetzt, wodurch die amtlichen Kreise beunruhigt sind. König Nikolaus hätte dem türkischen Geschäftsträger gesagt, daß er von friedlichen Gesinnungen beseelt sei, aber mobilisiren müsse, um auf die Truppenkonzentrationen zu erwidern. Die hiesigen amtlichen Kreise machen kein Hehl daraus, daß die Türkei in der Gegend von Berana Truppenkonzentriert habe, um Einfallsvorläufe zurückzuweisen.

**Der Krieg.**

**Hoffnung auf einen Waffenstillstand.**

**London, 21. August.** Der türkische Botschafter in London, Tewfik, wird an den halb-

offiziellen Friedensverhandlungen in Paris theilnehmen.

Man glaubt in Konstantinopel, daß ein Waffenstillstand geschlossen wird, dem bald der Friede folgt.

**Konstantinopel, 22. Oktober.** Aus autorisierter Quelle werden die Meldungen, daß der Botschafter in London Tewfik Pascha beauftragt sei, die Friedensparlierer zu leiten, demontirt. Die Pforte hat bloß den Senator Azarian, der den Thronfolger auf seiner Reise begleitet, mit einer diskreten Mission betraut. Azarian wird mit italienischen Delegirten wahrscheinlich in Lausanne Unterredungen pflegen. Inzwischen befinden sich Italien und die Türkei fast in Waffenstillstand.

**Französische Informationen.**

**Paris, 22. August.** „Echo de Paris“ hält seine Information aufrecht, daß der Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und Italien für Oktober, spätestens November zu erwarten sei. Die offiziellen Friedensverhandlungen werden in Lausanne geführt. Türkischer Unterhändler ist Nabi Bey, ein Schwiegersohn Said Paschas, Gesandter in Sophia, früher Botschaftsrath bei der ottomanischen Botschaft in Paris. Die italienischen Interessen werden von Direktor Fusinato vom Banco di Roma und von Herrn Bolpi vertreten.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 22. August.

**\* Einschreibungen in die Elementarschulen.**

Die hauptstädtischen Schulstühle der einzelnen Bezirke haben die Einschreibungen in die Elementarschulen wie folgt festgesetzt:

Im Rayon des I. Schulstuhles im I. Bezirk finden die Einschreibungen am 1. September Vormittag und vom 2. bis 4. September Vormittag und Nachmittag statt. Der Unterricht beginnt am 5. September. — Im Rayon des I. Schulstuhles des II. Bezirkes wird in den ersten fünf Tagen des September täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags eingeschrieben. Die Erprobungsstunden am 6. statt; der Unterricht beginnt am 9. Auch Privatschüler müssen eingeschrieben werden. — Im III. Bezirk finden die Einschreibungen vom 1. bis 4. September Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr statt. Der Unterricht beginnt am 5. September. — Im Rayon des I. Schulstuhles im VI. Bezirk wird vom 1. bis 4. September Vormittag und Nachmittag eingeschrieben. Der Unterricht beginnt am 5. September. — Im Rayon des II. Schulstuhles des VII. Bezirkes findet die Einschreibung am 1. September Vormittag, vom 2. bis 4. September Vormittag und Nachmittag statt. Der Unterricht beginnt am 5. September. — Im Rayon des II. Schulstuhles im VII. Bezirk wird vom 1. bis 6. September Vormittag und Nachmittag eingeschrieben. Die Schulklassen werden hier streng eingehalten. Der Unterricht beginnt am 7. September. — Im Rayon des III. Schulstuhles des VIII. Bezirkes findet die Einschreibung in den ersten vier Tagen des September Vormittag und Nachmittag statt. Der Unterricht beginnt am 5. September. — Im Schulstuhles des VIII. Bezirkes finden die Einschreibungen am Vormittag des 1. September und vom 2. bis 4. September Vormittag und Nachmittag statt. Die Nachtragsprüfungen finden am 31. August statt. — Im Rayon des I. und II. Schulstuhles des X. Bezirkes finden die Einschreibungen vom 1. bis 4. September statt. Der Unterricht beginnt am 5. September. Eltern, die ihre Kinder verspätet oder überhaupt nicht einschreiben lassen, werden bestraft.

**\* Neues Kinderanatorium.**

Der Landes-Kinderanatoriumverein beabsichtigt, in der Hauptstadt ein Central-Kinderanatorium mit 412 Betten zu errichten. Der Magistrat wird der Generalversammlung den Vorschlag machen, den Preis des Grundstückes im Betrage von 115,000 Kronen dem Verein als Bauunterstützung zu votiren. Die Unterstützung wäre in zwei Raten zu liquidiren.

**\* Gasbeleuchtung.**

Der Magistrat hat angeordnet, daß auf dem Bethlenplatz des VII. Bezirkes zwei die ganze Nacht und vier die halbe Nacht brennende Straßenlaternen errichtet, ferner daß in der die Moktas- und Kefgolyogasse verbindenden namenlosen Gasse Gasrohre gelegt und sieben Kandelaber aufgestellt werden.

**\* Unterstützungen.**

Der Magistrat wird der Generalversammlung vorschlagen, für das vom Philadelphina-Diakonissenverein erhaltene Bethesdaospital 10,000 K. und für die I. und II. Frauenklinik je 2000 K. Unterstützung zu votiren.

**\* Genehmigte Expropriation.**

Der Handelsminister hat der Hauptstadt zur Expropriation des zur Eröffnung der Tiborgasse im I. Bezirk erforderlichen Obiectes das Recht ertheilt.

**\* Feststellung der Baugürtel.** Stadtrepräsentant Bela Perczel beantragte in einer Generalversammlung des Municipalausschusses, daß von der Ugoosa- und Királyhágogasse und von der Németsöllystraße begrenzte Gebiet, ferner das auf der linken Seite des westlichen Theiles der Mozdonggasse gelegene Grundstück nicht, wie beabsichtigt, in den VI., sondern in den II. Baugürtel einzureihen. Der Magistrat befaßte sich mit diesem Antrag, der dem Bau-rath mit dem Ersuchen übermittelt wird, denselben bei Verathung des neuen Baustatuts zu berücksichtigen.

**\* Spiellizenz für die Theater.** Der Magistrat hat dem Urania-, dem Ungarischen, dem Königs- und dem Lustspieltheater für die Spielsaison 1912—13 die Spiellizenz ertheilt.

**\* Verlosung.** Der Magistrat hat die Verlosung der 32. Amortisationsrate aus dem Hundertmillionen-Kronenanlehen auf den 2. September festgesetzt.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 22. August.

**\* Wetterbericht.** Bei ziemlich lebhaftem Nordwestwind hatten wir heute trockenes, überwiegend heiteres, mildes Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 13.8 Gr. C., Mittags 21.6 Gr. C. und Abends 7 Uhr 18.5 Gr. C. — Prognose: Es ist veränderliches, windiges Wetter, geringe Temperaturabnahme und stellenweise Regen zu erwarten.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Merlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Sonderbare Leute“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

**\* Erzherzog Subert Salvator.** Aus Bad Ischl telegraphirt man: Das Befinden des Erzherzogs Subert Salvator ist ein ausgezeichnetes. Der Patient nahm Morgens einen Thee; er wurde hierauf von seinen Eltern und Geschwistern besucht.

**\* Wagenunfall des Infanten Don Jaime.** Aus San Sebastian telegraphirt man: Als der Infant Don Jaime in einem mit Mauleseln bespannten Wagen eine Spaziersfahrt nach Passajes unternahm, scheuten die Thiere vor einem vorüberfahrenden Eisenbahnzug und gingen durch. Der Wagen stürzte in einen Graben. Der Infant blieb unverletzt.

**\* Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Oberstthorwart Grafen August Zichy von Zich und Bafonyked und dem Oberstallmeister Grafen Ferdinand Kinzky von Wghinik und Lettau das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem pensionirten Rechnungsrath im Justizministerium Ladislaus Burian von Rajec in Anerkennung seiner langjährigen eifrigen Thätigkeit als Kurator der Kis-Zankovitch'schen Familienstiftung den Titel eines königlichen Rathes, dem Nagysajóer reformirten Seelsorger Joseph Tókes in Anerkennung seiner auf kirchlichem und gesellschaftlichem Gebiete entfalteten eifrigen Thätigkeit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Kolosovarer römisch-katholischen Sakristan Andreas Kantó in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Aus Agram wird telegraphirt: Se. Majestät hat dem Eön. Rath Landeschulinspektor Anton Cuvaj und seinen gesellichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Carevdar“ verliehen. Weiter wurde der Großindustrielle Karl Lobe aus Neu-Gradiška in den erblichen Adelsstand mit dem Prädikat „von Nova-Gradiška“ erhoben. Die Wosteherin der Agramer höheren Töchterschule Milka Bogacic wurde mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

**\* Der türkische Thronfolger Zuffuf Izzedin** hat heute Früh auf der Reise nach Wien unsere Hauptstadt passiert. Im Westbahnhofe wurde der Thronfolger von dem Leiter des türkischen Generalkonsulats in Budapest Konsul Simon Efendi, dem Konsularsekretär Ferdinand Eigel und mehreren Mitgliedern der hiesigen türkischen Kolonie erwartet. Während der türkische Salonwagen vom Orient-Expresszuge ab- und dem Wiener Silzuge angekoppelt wurde, nahm, da der Thronfolger schlief, sein Begleiter Senator Azarjan Efendi die Begrüßungen entgegen. Senator Azarjan theilte mit, daß der Thronfolger sich in Wien etwa drei Tage aufhalten und sodann über die Schweiz nach Paris begeben wird. Das Programm der Rückkehr ist noch nicht festgestellt; der Thronfolger wird, wenn er auf der Rückreise Budapest berührt, was wahrscheinlich ist, hier Aufenthalt nehmen, um die ungarische Hauptstadt kennen zu lernen. — Wie aus Wien gemeldet wird, ist der türkische Thronfolger Zuffuf Izzedin um 11 Uhr Vormittags inognito dort eingetroffen. Er wurde vom türkischen Botschafter empfangen.

**\* Personalnachrichten.** Honvédminister F. M. Szalai ist aus Venedig nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung des Ministeriums übernommen. — Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Stephan v. Ugron wird morgen seinen Sommerurlaub antreten und sich mit seiner Familie auf sein Siebenbürger Gut begeben. Herr v. Ugron wird erst Ende September wieder auf seinen Posten nach Belgrad zurückkehren. — Der österreichisch-ungarische Militärattaché in Cetinje, der vor Kurzem in dieser Eigenschaft ernannte Hauptmann Hubka, wurde heute Mittags in Jschl vom König in Audienz empfangen. — Die Berliner thierärztliche Hochschule hat den Rektor der kön. ung. thierärztlichen Hochschule, Dr. Franz Huttyra, anlässlich seines 25jährigen Jubiläums zum Ehrendoktor erwählt. — Aus Wien wird telegraphirt: Erzherzog Leopold Salvator ist aus Budapest hier eingetroffen. Minister des Äußern Graf Berchtold ist Nachmittags nach Budapest abgereist. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Graf Szogyeny-Mariich hat sich heute nach Eszere begeben.

**\* Kardinal-Erzbischof Joseph Samassa †.** Aus Eger wird gemeldet: Da Kardinal-Fürstprimas Klaudius Wajary in Folge seines Gesundheitszustandes, der Kalocsaer Erzbischof Dr. Johann Csernoch aber mit Rücksicht auf seine geistlichen Ämtern dem Leichenbegängnisse des Kardinal-Erzbischofs Joseph Samassa nicht anwohnen können, wird die Trauerzeremonie vom Erzbischof Ludwig Szmeccsanyi celebrirt werden. Kardinal Samassa hat den Armen von Eger 2000 Kronen vermacht, die am Tage des Leichenbegängnisses vertheilt werden sollen, und zwar 500 Kronen unter die Bettler, 1500 Kronen aber an Arme, die nicht betteln können. Die Stadtrepräsentanz von Eger hat gestern in einer außerordentlichen Generalversammlung ihrem Schmerz über das Ableben des verehrten Oberhirten im Protokoll Ausdruck verliehen. Heute Vormittags um 9 Uhr fand in der Kathedrale ein Requiem statt; anwesend waren die Leiter der städtischen, der staatlichen und der militärischen Behörden. Nach dem Requiem segnete Erzbischof Ludwig Szmeccsanyi in der Hauskapelle die Leiche des Kardinals ein, wo sie prunkvoll aufgebahrt ist. Die Eingänge zu der Residenz sind schwarz drapirt, desgleichen das große Stiegenhaus und ein an hundert Meter langer Gang, der zur Kapelle führt. Die Bahre ist von tropischen Pflanzen und Randalabern mit brennenden Kerzen umgeben; die Leiche, in volles Ornat gehüllt, liegt in einem grauen Sarge. Das Gesicht des Kardinals ist abgemagert, doch von mildem, gutigem Ausdruck. Vor dem Katafalk knien zwei Geistliche in Gebete versunken, neben ihnen ruht auf einem Samtkissen der Kardinalshut. Das Begängniß findet Samstag Früh um 9 Uhr statt; in Vertretung des Königs wird Hofmarschall in Ungarn Fürst Nikolaus Pálffy, im Namen des Kultus- und Unterrichtsministers Grafen Johann Jichy Staatssekretär Alexander Ára y-Szabó anwesend sein. — Der Vertreter des Königs wird in der erzbischoflichen Residenz einquartirt sein. Ihre Theilnahme an der Leichenfeier haben bisher der Nagybáder Bischof Graf Nikolaus Széchényi, der Kassauer Bischof August Fische-Colbrie und der Jászberényer Propst Melchior Takács angemeldet. Das Magnatenhaus wird durch den Grafen Koloman Almásy, die theologische Fakultät der Budapestener Universität durch den Prodekan Dr. Franz Hanu verreten sein. Heute um 9 Uhr Früh celebrirte Abt-Domherr Johann Debrecezeni in der Domkirche eine Trauermesse. Die Geistlichkeit zog sodann unter Führung

des Erzbischofs Ludwig Szmeccsanyi in die Hauskapelle, wo die Ceremonie der Einsargung verrichtet wurde. Der schwere Metallfarg wurde sodann geschlossen. Die Hände des Verstorbenen halten das Kreuzifix umschlossen, welches Bischof weiland Karl Rozma ihm hinterlassen hat. Auch das kleine Seidentuch, welches Samassa einst von seiner Mutter erhalten und das er auf seinen Reisen stets bei sich getragen hatte, wurde in den Sarg gelegt. — Erzherzog Joseph hat an den Erzbischof Szmeccsanyi folgende Depesche gerichtet: „Tief gerührt bitte ich Ew. Hochgeboren, mein und meiner Familie innigstes Beileid zu empfangen und dasselbe vor dem hochwürdigem Domkapitel zu verdolmetschen. Unsere Gebete begleiten den großen Todten auf seinem Wege ins Jenseits. Erzherzog Joseph.“

**\* Von den Hochschulen.** Se. Majestät hat den öffentlichen ordentlichen Professor an der Kolozsvärer Universität Dr. Ernst Nagy zum öffentlichen ordentlichen Professor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Budapestener Universität für ungarisches Staatsrecht und Verwaltungsrecht, den öffentlichen außerordentlichen Professor des Kirchenrechts und der Rechtsgeschichte an der Nagybáder Rechtsakademie Dr. Michael Bockor zum öffentlichen ordentlichen Professor an der Akademie ernannt. — Die Lehrkanzel, die jetzt mit Professor Ernst Nagy besetzt wurde, ist dieselbe, für welche der Universitätsrat den Grafen Albert Apponyi in Vorschlag gebracht hatte.

**\* Enthüllung eines Königs-Standbildes.** Aus Wiener-Neustadt wird uns geschrieben: Die feierliche Enthüllung des von ehemaligen und gegenwärtigen Angehörigen der Theresianischen Militärakademie in Wiener-Neustadt zur Errichtung gelangenden Standbildes Sr. Majestät findet am 4. Oktober l. J. nach folgendem Programm statt: Um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags Feldmesse auf dem Maria Theresienplatz aus Anlaß des Namensfestes Sr. Majestät und anschließend Vornahme der Enthüllung des Standbildes; um 1 Uhr Nachmittags Diner; um 5 Uhr Nachmittags Militärkonzert auf dem Maria Theresienplatz; um 7 Uhr Abends Feuerwerk und Beleuchtung des Standbildes. Um bei der voraussichtlich großen Betheiligung ehemaliger Angehöriger der Anstalt alle Vorkehrungen treffen zu können, werden alle Herren, welche an der Feier theilzunehmen beabsichtigen, ersucht, dies bis 15. September l. J. an das Kommando der Theresianischen Militärakademie in Wiener-Neustadt bekannt zu geben.

**\* Jubiläum einer Feuerweh.** Aus Pápa wird gemeldet: Die hiesige Freiwillige Feuerweh beging gestern im Rahmen solenner Feierlichkeiten und im Beisein einer Abordnung des Ungarischen Landes-Feuerwehverbandes das vierzigjährige Jubiläum ihres Bestandes. Nach einer Festmesse hielt der Feuerwehverband des Bezirkskomitats eine Sitzung ab, in welcher die feuerpolizeilichen Zustände zur Erörterung gelangten. Sodann wurde an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Dvory Baron Otto Babarczy Schwarzer zum Präsidenten gewählt. Hierauf fand im Theater unter dem Vorsitze des Vizegespans Dionys Hunkar die Jubiläums-Generalversammlung der Pápaer Feuerweh statt, wobei dem Kommandanten Franz Witz herzliche Ovationen dargebracht wurden. Die Festrede hielt Abgeordneter Géza Antal. Die Vertheilung der Dienstmedaillen des Landesverbandes nahm Dr. Dvory vor. Den Abschluß der Jubiläumsfeier bildete ein Banket und ein Gartenfest.

**\* Maßregelung der Wanderzigeuner.** In der Frage der Maßregelung der wandernden Zigeuner ist ein bedeutungsvoller Schritt unternommen worden. In kürzester Zeit wird nämlich eine für die Gendarmerie bestimmte Dienstvorschrift erscheinen, welche strikte Weisungen für das Vorgehen gegenüber den nomadirenden Zigeunern, den Zigeunerkarawanen, ferner für deren ständige Beaufsichtigung und Evidenzhaltung enthält. Mit dieser Verordnung tritt die Zigeunerfrage Ungarns in ein neues Stadium. Die drei wichtigsten Paragraphen dieser Verordnung sind:

Im Sinne des §. 78 der Verordnung werden die nomadirenden Zigeuner von nun ab unter der ständigen Aufsicht der Gendarmerie stehen. Die Gendarmen haben die Pflicht, die sich in ihrem Distrikte aufhaltenen Zigeuner möglichst persönlich zu kennen, das Postenkommando hat die Pflicht, sie evident zu halten. Der §. 99 der Verordnung befaßt sich eingehend mit dem Vorgehen den Zigeunerkarawanen gegenüber, mit der Visitation ihrer Wagen und mit der Leibesvisitation. Demnach müssen die Plachen vor den Wagen der Zigeuner stets abgenommen und gründlich durchsucht werden. Dann folgt die Visitation des Bettgewandes etc. Von den Wagen sind die Seitenbretter und die Deichseln abzunehmen und genau zu untersuchen, ob sie nicht an-

gehört sind und in denselben sich keine Werthgegenstände befinden. Die Gendarmen haben sodann die Leibesvisitation vorzunehmen. Im Interesse des Erfolges des Vorgehens haben die Gendarmen von nun an das Recht, die Zigeuner selbst dann in Fesseln zu legen, wenn diese noch nicht verhaftet sind. Im §. 201 schließlich ist enthalten, daß der Gendarm im Interesse der Erreichung seines Dienstzweckes all das gegenüber den Zigeunern anwenden darf, was er für zweckentsprechend findet.

**\* Todesfälle.** Gestern ist in Göd der pensionirte Schulinspektor des Pester Komitats und Vizepräsident des Ungarischen Schulvereins kön. Rath Joseph Lóth gestorben. Er wurde als Sohn eines Volksschullehrers in Mezöfas am 27. Mai 1847 geboren und absolvirte an der Budapestener Universität Jus. Von 1860 bis 1876 wirkte er als Erziehler in mehreren Familien des ungarischen Hochadels und wurde nach halbjähriger Wirksamkeit als Soproner Hilfschulinspektor zum Schulinspektor für das Pester Komitat ernannt. In dieser Eigenschaft entwickelte er eine rührige Thätigkeit zur Förderung der Interessen der Lehrerschaft. Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Schulinspektor spendete er 8000 K. dem Waiseninstitute der ungarischen Lehrer, dessen Ehrenmitglied er war. Das Leichenbegängniß findet Samstag Nachmittags um 4 Uhr aus dem Leichenhause des Kerepeser Friedhofes statt. — Aus Jgló telegraphirt man uns: Der Privatier und Rentier Julius Pösvik, der einen großen Theil seines Vermögens der hohen Tátra geopfert hat, indem er Wege, Stege und Schutzhäuser errichten ließ, ist heute an Herzschlag gestorben. Sein Leichnam wird morgen nach Wien überführt und dort verbrannt. — Aus Kaposvár wird gemeldet: Heute ist in Csurgó der Oberforstmeister des Fürsten Tassilo Festetics, Franz Ham, im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben. Er leitete die seinerzeit berühmten Berzenczeer Jagden, an denen der König von England, der verewigte Kronprinz Rudolf und mehrere Notabilitäten des Auslandes theilgenommen haben. — Der angegebene Josephstädter Bürger Johann Nonnen, Präsident des Jüglöer Katholikenklubs, der Pester Gärtner-Gewerbevereins und des Kranken- und Leichenvereins der Josephstädter Weingärtner, ist am 21. d. im 66. Lebensjahre gestorben.

**\* Schwere Unfall des Aviatikers Wright.** Nach Meldungen aus Ohio ist der Aviatiker Wright mit seinem Hydro-Aeroplan in den Miami-Fluß gestürzt und hat sich ernste Verletzungen am Gesicht zugezogen. Der Apparat wurde zertrümmert.

**\* Die Sicherung der Seeschiffahrt.** Handelsminister Ladislaus Vöthly wird bezüglich der bei der Seeschiffahrt zu befolgenden Vorsichtsmaßregeln demnächst eine Verordnung erlassen. Schiffe, deren Tonneninhalt mehr als 50 Tonnen beträgt, dürfen nur mit einer auf Grund einer eingehenden Untersuchung der Seebehörde ausgestellten Schiffsfahrtslizenz den Hafen verlassen. Auf den einzelnen Schiffeinheiten werden zeitweilig Kontrollen abgehalten werden, um festzustellen, ob die betreffenden Einheiten den Vorschriften entsprechen. Die Dzeandampfer werden mit Funkentelegraphenapparaten ausgestattet sein müssen. Führt das Schiff mehr als 50 Passagiere auf einer längeren Fahrt mit, ist die Anstellung eines Schiffsarztes unerlässlich. Die neue Verordnung wird am 1. Februar nächsten Jahres ins Leben treten.

**\* Großer Fabriksbrand in Wien.** Aus Wien wird gemeldet: Gestern Nachts ist die Wiener Niederlassung der Prag-Rudniker Korbowarenfabrik von einem riesigen Feuer heimgesucht worden, dem ein großer Theil des Establishments zum Opfer fiel.

Die Fabrik nimmt die Hintertrakte der Häuser Nr. 51, 53 und 55 der Neubaugasse ein, während ihre Vordertrakte bewohnt sind. Die Fabrikgebäude sind vier Stockwerke hoch. In den Fabrikräumen waren große Mengen fertiger Korbwaaren und Rohmaterial, sowie Farben und Lacke für den Anstrich aufgestapelt. Diese Vorräthe boten dem Brande reiche Nahrung. Das Feuer kam um etwa 1/2 Uhr Früh im zweiten Stockwerke des Fabrikgebäudes zum Ausbruche. Es muß schon lange Zeit unbemerkt gewüthet haben und hatte, als es entdeckt wurde, bereits riesige Ausdehnung genommen. Kolossale Rauchwolken wälzten sich durch die Räume und drangen durch die zersprungenen Fenster ins Freie. In den Vordertrakten erscholl der Feueralarm, alle Bewohner der Häuser wurden geweckt und flüchteten angsterfüllt theils auf die Gänge, theils auf die Straße. Die Arbeit der Feuerwehwarungemein erschwert, da der Rauch das Herankommen an das Feuermeer nahezu unmöglich machte. Bei dem Brande wurden fünf Feuerwehmänner und ein Handelsangestellter verletzt. Durch das Feuer und die auf dasselbe geschleuderten Wassermassen wurde viel Material beschädigt. Der Schaden ist sehr groß.

jedoch durch Versicherung gedeckt. Im Betriebe der Fabrik, die auch in Budapest eine Filiale besitzt, tritt keine Störung ein.

\* Das Schachturnier in Temešvár. In der zehnten Runde siegte Tiroler über Sterk, Mayer über Perffy, Dalmy über Stelner, Székely über Földes. Die Partien Hatalos-Merényi, Bezer-Néti endeten mit Remis. Die Partie Havasi-Barras wurde abgebrochen. Der Stand des Turniers ist der folgende: Prager 8, Merényi 7 1/2, Hatalos 6 1/2, Tiroler 6, Havasi 5 1/2, Balla, Székely, Mayer 4 1/2, Barras, Sterk, Néti 4, Földes 3 1/2, Perffy, Steiner 2, Dalmy 1 1/2.

\* Der Fremdenverkehr. Ein großer Theil der Fremden, die aus Anlaß der St. Stephans-Feier nach Budapest gekommen sind, haben gestern und heute die Hauptstadt wieder verlassen. An den beiden letzten Tagen sind vom Ostbahnhofe mehr als 40,000, vom Westbahnhofe 32,000 und vom Südbahnhofe 7000 Personen abgereist.

\* Ernennungen von Post- und Telegraphenbeamten. Der Handelsminister hat ernannt:

Zu Post- und Telegraphenrathen in die VII. Gehaltsklasse die Postsekretäre Andor Szépe, Mathias Szegfy, Karl Rentmeister, Dr. Ladislaus Bucsy, Dr. Michael Jábry; zu Postsekretären in die VIII. Gehaltsklasse die Hilfssekretäre Franz Sámson, Dr. Emil Schummel, Dr. Aurel Bangha, Dr. Emil Englerth, Dr. Johann Oláh; zu Hilfssekretären in die IX. Gehaltsklasse die Postkonzipisten Dr. Béla Hadnagy, Michael Seblár, Stephan Kács, Georg Santicz, Dr. Johann Ruskák; zu Postkonzipisten in die X. Gehaltsklasse die Diurnisten-Postkonzipisten Rudolf Maticevic, Dr. Julius Albrecht, Eugen Pruzsinsky, Dr. Arthur Gál; zum technischen Rath an der Post in die VII. Gehaltsklasse den Postchef Eugen Nébl; zum Postchef in die VIII. Gehaltsklasse den Postingenieur Joseph Ruckeida; zum Postingenieur in die IX. Gehaltsklasse den Hilfsingenieur Joseph Vida; zu Post-Oberinspektoren die Postinspektoren Julius Ferksek, Daniel Ugray, Ladislaus Magassy, Julius Kovács-Mitai, Jfidor Girschler, Koloman Pap, Joseph Hajek, Peter Bec; zu Postinspektoren die Post-Oberoffizialen Michael Kovacsics, Emil Lukács, Karl Nagy, Andor Boncz, Anton Joanovits, Moriz Girschler, Michael Kadzsy, Ludwig Berényi, Franz Szekeres, Bartholomäus Rijs, Michael Nikolits, Alois Kohnagel, Johann Kovacsics, Béla Késti, Joseph Bauer, Julius Sipos, Wilhelm Kápló, Albert Csia, Andor Matterny, Dr. Samuel Faragó, Johann Novák, Andreas Udvardy, Johann Jancsó, Stephan Szalay, Eugen Kaiser, Stephan Esery, Paul Rudnay, Johann Kemény, Julius Somogyi, Stephan Köröfny; zu Post-Oberoffizialen die Postoffiziale Johann Vajabi, Stephan Lóth, Franz Cindric, Desider Jámbokeihy, Victor Popajov, Dr. Thomas Dolenc, Stephan Kovács, Johann Durny, Alexander Szabó, Daniel Nagy, Jakob Wittol, Eduard Smárik, Joseph Molitoris, Valentin Bistvá, Samu Singer, Dr. Koloman Lóth, Johann Horváth, Aurel Bugsch, Julius Zabóczy, Peter Szigetváry, Arpad Eduard Als, Peter Pefels, Franz Esernus, Franz Höger, Alexander Chován, Emil Morvai, Alexander Urechia, Jlatko Lazma, Eugen Lasch, Victor Gruber; zu Postkontrolloren die Post-Hilfskontrolloren Peter Legény, Ludwig Grabits, Daniel Szöcs, Julius Parag, Wilhelm Gönczi.

\* Ein ungarischer Maler verunglückt. Aus Neim telegraphirt man: Der 20jährige ungarische Maler Béla Hampfchel (?) wurde Nachts auf dem Dache eines Waggons eines aus Paris kommenden Zuges tod aufgefunden. Der Leichnam wies eine furchtbare Wunde am Kopfe auf, die wahrscheinlich durch einen Anprall an eine Brücke oder eine Tunnelwand verursacht worden war. Bei dem Todten wurde ein Schreiben gefunden, worin der Maler darlegt, daß er aller Mittel entblöht, zu Fuß Deutschland erreichen wolle. Man nimmt an, daß er einen Theil der Reise als blinder Passagier auf dem Dach des Waggons zurücklegen wollte, wobei ihm während der Fahrt der tödtliche Unfall zustieß.

\* Ausweisung serbischer Offiziere. Aus Szabadka wird gemeldet: Seit drei Wochen nehmen hier und in der Umgebung der serbische Oberlieutenant Petrovits und die Militär veterinar Dr. Mantovics und Dr. Brvits im Auftrage der serbischen Regierung Pferdeeinkäufe vor. Bisher wurden achzig Pferde angekauft. Gestern erschien im Auftrage des VIII. Korpskommandos ein Gendarmenlieutenant im Hotel, wo die serbischen Offiziere wohnen, und forderte sie auf, bis zum Eintreffen weiterer Befehle Szabadka nicht zu verlassen. Im Laufe des Nachmittags wurde den Offizieren seitens des hiesigen Flügelkommandos die Weisung erteilt, unverzüglich nach Serbien zurückzukehren.

\* Die Einschreibungen an der Budapestener Universität für das erste Semester des Schuljahres 1912/13 dauern vom 1. bis 12. September. Denjenigen Hören, die durch triftige Gründe verhindert sind, zu dieser Zeit persönlich zu erscheinen, ist es gestattet, auf Grund eines Besuchs sich bis spätestens 14. Oktober

einschreiben zu lassen. Die Besuche um Kollegiengebühren sind bis 12. September, von Freiwilligen bis 8. Oktober einzureichen. Das Kollegiengeld beträgt für das Semester 75 K., die Inskriptionsgebühr 10 K. 20 H.

\* Der Landesverein der Gemeinde- und Kreisnotäre hält am 28. d. in Kolozsvár seine ordentliche Generalversammlung ab. Dem aus diesem Anlasse veröffentlichten Tätigkeitsbericht über das letzte Vereinsjahr ist zu entnehmen, daß der Verein derzeit über 5800 Mitglieder zählt und behufs Hebung der materiellen und sozialen Interessen der Gemeindefürsorge unablässig thätig ist. Besondere Wichtigkeit wird dem am 4. und 5. Juni d. J. in Budapest abgehaltenen außerordentlichen Kongresse, sowie dem dem Minister des Innern durch eine Deputation übergebenen Memorandum, das eingehend die prekäre Lage der Notäre schilderte und die Forderung um rasche Abstellung der mannigfaltigen Gravamina enthielt, zugesprochen. Nebst der zur Hebung der eigenen Lage unternommenen Aktion hat der Verein auch auf anderen Gebieten eine rührige Tätigkeit entfaltet. So hat er an der von der sozialen Sektion des Landes-Agrarvereins arrangierten Enquete über das Bevölkerungsproblem theilgenommen und beabsichtigt auch an den Arbeiten der Wohlfahrtssektion mitzuwirken. Ferner wurden die wichtigsten gesellschaftlichen Fragen, wie der Kinderschutz, die Armenfürsorge, die Gemeindeparkassen u. A. stets im Auge behalten und zu ihnen vom Gesichtspunkte des praktischen Lebens Stellung genommen. Umso schmerzlicher muß es aber berühren, daß die Gehalts- und Disziplinarverhältnisse der Notäre noch immer der Regelung harren. Die Notäre sind hierüber so erbittert, daß sie, falls nicht rasch Abhilfe geschaffen wird, selbst vor der passiven Resistenz nicht zurückzusehen werden.

\* Auszeichnung. Der kön. ung. Ministerpräsident hat Herrn Armin Káfnár, Inhaber der seit mehr als 60 Jahren bestehenden Felle- und Rauchwaarengroßhandlung Leopold Breier u. Sohn (Budapest, V., Adlergasse 7), die Auszeichnung verliehen, das vereinigte Wappen der heiligen ungarischen Krone gebrauchen zu dürfen.

\* Ein verhängnisvoller Streit. Aus Salgotarján wird gemeldet: In der Kaserne der hiesigen Finanzwache gerieth am St. Stephanstage der Aufseher Johann Timbolin mit dem Finanzwachmann Béla Banicssek beim Hazardspiel in Streit, weil Timbolin einen Verlust von 12 Hellern nicht begleichen wollte. In der Aufregung zog Timbolin vom Leder und brachte Banicssek mit dem Säbel eine leichte Verletzung bei. Banicssek lief nun zum Respizienten Arpad Rijs und beschwerte sich bei ihm über den Angreifer. Der Respizient kam in den Hof und ertheilte dem Aufseher eine Rüge. Timbolin benahm sich jedoch so renitent, daß der Respizient ihn für verhaftet erklärte. Die Beaufsichtigung des Verhafteten übertrug er dem verletzten Banicssek. Als sich der Respizient entfernt hatte, stürzte sich Timbolin auf Banicssek und trieb ihn in die Flucht. Nun holte Timbolin sein Gewehr und schoß einige Minuten später den im Hofe erschienenen Respizienten Arpad Rijs nieder. Rijs war auf der Stelle tot. Banicssek, der die Detonation des Schusses gehört hatte, eilte in den Hof zurück und feuerte, als er sah, was geschehen war, einen Schuß auf Timbolin ab. Auch Timbolin erlag seiner Verletzung. Dem verhängnisvollen Streit fielen somit zwei Menschenleben zum Opfer.

\* Spenden. Für die durch den Brand in Faluplatina geschädigten Familien senden uns Rabbiner A. Klein (Szilas-Balhas) als Ergebnis einer Sammlung 36 Kronen, Julius Blüh (Wagbestreze) als Ergebnis einer Sammlung gelegentlich eines Freudenfestes im Hause des Herrn Joseph Langfelder 24 Kronen und Dr. Armin Taub (Budapest) 8 Kronen. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Zur Sammlung Klein haben beigetragen: S. Hader 5 K., Armin Lörj 3 K., S. Lörj 2 K., Sigm. Deutsch 2 K., Jolan Groß 2 K., M. Sonnenfeld 2 K., Ad. Sonnenfeld 2 K., S. Deutsch jun. 2 K., Sal. Deutsch 1 K., B. Pollacsek 1 K., S. Reich 1 K., L. Verényi 1 K., S. Stampfer 1 K., D. Stampfer 1 K., S. Kohn 1 K., S. Ungar 1 K., M. Kohn 1 K., F. Lichttag 1 K., H. Haan 1 K., Alex. Ungar 1 K., S. Rosenberger 1 K., S. Deutsch sen. 1 K., M. Hoffmann 60 H., Mör Ungar 50 H., F. W. Preis 40 H., A. Klein 50 H.

Zur Sammlung Blüh haben beigetragen: Julius Blüh 2 K., Joseph Porjeb 2 K., Benjamin Groß 2 K., Joseph Langfelder 5 K., Wilhelm Link 2 K., H. N. 1 K., Jakob Davidovics 2 K., Desider Steiner 2 K., Jakob Holzmann 2 K., Markus Langfelder 2 K., David Kohn 2 K.

\* Die Suffragetten in Marienbad. Aus Karlsbad telegraphirt man: In Folge der Ankunft englischer Suffragetten in Marienbad wurde ein besonderer Sicherheitsdienst für den Schatzkanzler Lloyd-George angeordnet.

\* Flucht eines Defraudanten. Aus Berlin telegraphirt man: Heute Früh ist mit circa 100,000 Mark in 4prozentigen preussischen Consols, deren Nummern nicht bekannt sind, der Beamte des Schaffhausen'schen Bankvereins Friedrich Klotz geflüchtet. — Weiter telegraphirt man aus Berlin: Der Bankbeamte Klotz ist in seiner Wohnung in Charlottenburg festgenommen worden. Er hatte seit dem April v. J. seine Defraudationen fortgesetzt. Eine Summe von 50,000 Mark, die er für defraudirte Papiere erhalten hatte, vergebete er. Gestern verkaufte er den Rest der Papiere und deponirte die dafür erhaltene Summe von 70,000 Mark bei seiner eigenen Bank. Als man heute Vormittags zu einer Revision Schritt, entdeckte man die Unterschlagung.

\* Blitzschlag. Aus Sátoraljauhely wird gemeldet: Gestern entlud sich über die Gemeinde Pácin ein fürchterliches Unwetter. Zwei auf dem freien Felde befindlich gewesene junge Mädchen Namens Erzsi Kovács und Jzuzsi Kacsik tödtete der Blitzschlag, drei andere Mädchen erlitten solch schwere Brandwunden, daß sie in das Spital gebracht werden mußten.

\* Millionendiebstahl. Aus Mailand telegraphirt man: In der verfloffenen Nacht wurde in der Villa des Grafen Sormani in Castellaio auf der Eisenbahnlinie Mailand-Como ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem Juwelen, Münzen und andere Pretiosen im Werthe von einer halben Million Lire von unbekanntem Thätern geraubt wurden.

\* Der katholische Esperantisten-Kongress feierte heute seine Berathungen fort. Es wurde beschlossen, den nächstjährigen Kongress in Rom abzuhalten. Vormittags hielten Abbe Richardson, Bela Kács und Cyril Börsz Vorträge. Prälat Dr. Alexander Gieswein wurde zum Ehrenpräsidenten des Internationalen katholischen Esperantistenverbands gewählt. Nachmittags fand im Uranitheater eine Aufführung von Franz Herczeg's „Három testör“ in der Esperantosprache statt.

\* Staatlicher Kindergarten für Blinde. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy hat aus dem Alexander v. Nagy'schen Legat an der Ecke des Hungariering und der Jdagasse einen modernen Kindergarten für blinde Kinder errichten lassen. Das neue Institut ist zur Aufnahme von fünfzig blinden Kindern geeignet, auf gesundem Orte gelegen und solid ausgestattet. Aufgenommen werden kostenlos blinde Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren. Die Eröffnung erfolgt am 1. September. Anmeldungen sind an die Direktion des Budapestener Blindeninstituts, Stephansweg 95, zu richten.

\* Der Massenmord in Kisgyőr. Aus Miskolc wird über die entsetzliche Bluttat des 65jährigen Tagelöhners Joseph Kovács, der am Montag seine Schwiegermutter, seine Schwägerin und deren zwei Kinder mit einem Beil niederschlug, noch folgende Details gemeldet:

Joseph Kovács verließ vor ungefähr sechzehn Jahren das Zuchthaus und machte sich in Kisgyőr anständig, wo er eine Tochter der Witwe Frau Johann Györi heirathete. Er war ein roher und gefährdeter Mann, doch hatte man im Dorfe keine Ahnung davon, welche Vergangenheit er hinter sich habe. Frau Györi hat noch eine zweite Tochter, die an den Tagelöhner Ludwig Nagy verheirathet und Mutter zweier Kinder ist. Die beiden Familien waren Nachbarn und hatten miteinander häufig Zwistigkeiten. Kovács verbot sogar seiner Gattin den Verkehr mit ihrer Schwester und drohte ihr, daß er sie tödten werde, wenn sie nicht gehorche. Montag bemerkte Frau Ludwig Nagy, daß einer ihrer Enten ein Fuß gebrochen sei. Die Mutter fragte ihr dreijähriges Töchterchen Julie, wer der Ente den Fuß gebrochen habe, worauf das Kind den Onkel als den Thäter bezeichnete. Nun gerieth Frau Ludwig Nagy mit Joseph Kovács in Streit. Kovács ergriff eine Art, stürzte sich auf seine Schwägerin und verletzete ihr einen Hieb auf die linke Brustseite. Die Schwiegermutter Frau Johann Györi, die mit ihren zwei Enkelkindern im Hofe saß, eilte ihrer Tochter zu Hilfe. Der bestialische Mann hieb nun auf seine Schwiegermutter und auf die beiden Kinder derartig los, daß Frau Györi und die 3jährige Julie auf der Stelle tot zusammenstürzten. Frau Ludwig Nagy und ihr einjähriges Töchterchen liegen im Sterben. Zwei Knaben waren von der Strafe aus Augenzeugen der entsetzlichen Bluttat, sie liefen aber davon, als Kovács auch auf sie losstürzen wollte. Da die Dorfbewohner bei der Arbeit auf den Feldern weilten, liefen die Knaben zu einer Abtheilung des Infanterie-Regiments Nr. 65, welche in der Nähe den militärischen Uebungen oblag und baten um Hilfe. Der kommandirende Major entsandte sofort einen Regimentsarzt mit einer Patrouille nach dem Schauplatz der Bluttat. Die Patrouille nahm den Mörder in Haft und lieferte ihn der Miskolczer Staatsanwaltschaft ein. Als gestern Früh eine Gerichtskommission aus Miskolc in Kisgyőr erschien, baten die Dorfbewohner den Staatsanwalts-Substituten kniefällig, er möge den Mörder

mit einer glühenden Zange tödten lassen, denn er sei der Schrecken des Dorfes gewesen.

\* **Vergiftung durch Schwämme.** Aus Wien telegraphiert man uns: Die Gattin des Generaldirektors Tennenbaum der Neufiedler Papierfabrik A. G., die mit ihren Kindern in Schlägelmühl am Semmering weilt, sammelte vor einigen Tagen Schwämme. Am Abend wurden die Schwämme zubereitet und bald darauf erkrankte die Familie, die davon genoss. Sie sind noch nicht außer Gefahr.

\* **Das Ende der Hundstage.** Morgen um 2 Uhr 2 Minuten Nachmittags tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau und damit haben die „Hundstage“, die heute den Wettercharakter ausgesprochenen Herbsttage hatten, ihr Ende erreicht. So kühles Hochsommerwetter war schon seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen, und selbst der verregnete August 1896, der uns nicht weniger als 21 Regentage bescherte und dessen höchste Maximaltemperatur 26.3 Grad nicht überschritt, war noch immer behaglich wärmer als es die diesjährigen „Hundstage“ waren, die weit kühleres Wetter als die „Eismänner“ im Mai dieses Jahres brachten. Die Wetterlage ist wohl weiterhin günstig, und es ist vorwiegend heiteres, doch vorerst noch kühles Wetter bei mäßigen westlichen Winden zu erwarten. Extreme Hitze dürfte wohl auch in der nächsten Zeit nicht zu erwarten sein.

\* **Liebestragödie.** Aus Böstyn wird gemeldet: Der Vágújhelgy Gendarmeriepostenführer Joseph Felix war in die Tochter des Udvarnoker Gemeindevorstehers verliebt. Da dieser in die Heirat nicht einwilligen wollte, beschloßen die Verliebten, gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie begaben sich in den Udvarnoker Wald, wo Felix mit seinem Dienstrevolver seine Braut tödtete und hierauf sich eine Kugel in den Mund schoß. Beide starben.

\* **Selbstmord im Eisenbahncoupé.** Aus Déva wird telegraphiert: Die hiesige Polizei erhielt gestern von der Budapester Oberstadthauptmannschaft die telegraphische Verständigung, daß die Gattin des Modewaarenhändlers Johann Dolcsig auf der Reise nach Déva einen Selbstmord verüben wollte. Ein Polizeibeamter erwartete den Budapester Sitzzug; bevor er jedoch noch den Waggon betreten konnte, hatte sich Frau Dolcsig, die im Damencoupé saß, eine Kugel in die Schläfe gejagt. Die Schwerverletzte wurde ins städtische Spital gebracht, wo sie kurz darauf starb. Das Motiv der That ist ein Familienzwist.

\* **Der Verein der hauptstädtischen Unterbeamten und Diener** hielt seine konstituierende Generalversammlung. Protoktor wurde Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Präsident Anton Serejs, Vizepräsidenten Joseph Tókes und Anton Halás, Sekretär Johann Horváth, Rechtsanwalt Dr. Joltán Révay, Notäre Béla Váry und Johann Nádas, Quästoren Alexander Méfáros und Julius Kun, Kassiere Johann Németh und Béla Bendeffy, Kontrollore Michael Molnár und Franz Amborózi, Buchhalter Johann Rónay und Franz Medve, Bibliothekare Ernst Szás und Stephan Tóglás, Rechnungsrevisoren Alexander Jábán, Julius Csonta, Eduard Rónay, Johann Helfenberger, Stephan Berényi, Emerich Horváth und Joseph Rózlás.

\* **Die Schreckensthat einer Ferkinnigen.** Aus Belde telegraphiert man uns: Vor einigen Tagen hat, wie gemeldet, Frau Agnes Burria ihre vier Kinder hingerichtet und wurde seitdem vermisst. Man vermuthete, daß sie Selbstmord begangen hat. Zum Entsetzen der Hausbewohner erschien die Frau gestern Früh in ihrer Wohnung. Sie hatte sich nicht geflüchtet, sondern sich auf dem Dachboden versteckt gehalten. In der Nacht war sie in das im Erdgeschloß gelegene Zimmer gekommen, wo die vier Todesopfer aufgebahrt waren. Sie sagte, sie freue sich, ihre Kinder getödtet zu haben. Die Frau, die zwölf Jahre in der Irrenanstalt internirt war, wurde heute dem Landesgericht in Laibach eingeliefert.

\* **Eine Kiefernbedraudation.** Aus Jassy wird gemeldet: Dem galizischen Grafen Krasnosefsky wurden von seinem Sekretär Sternberg anlässlich des Verkaufes der Dampfmühle des Grafen in Mihaileni 120,000 Lei defraudirt.

\* **R. u. Staatsbahnen.** Vom 1. September d. J. an wird auf der Eisenbahnlinie Záhgráb—Csáktornya ein neuer gemischter Zug in Verkehr gesetzt werden. Derselbe wird von Barasd um 7 Uhr Früh abgehen und in Csáktornya um 7 Uhr 22 Minuten Früh eintreffen.

\* **Attentat.** Die Polizei verhaftete die Petneházgasse 77 wohnhafte Gastwirthin Frau Paul Takács, welche heute Abends nach einem Streit mit dem Hausbesitzer Stephan Bölcsi auf diesen einen Revolver-

schuß abgefeuert hat. Bölcsi erlitt bloß eine geringfügige Verletzung.

\* **Eine distinguirte Einbrecherkompagnie.** Vor einigen Tagen wurde zum Schaden der Herminenweg 45 wohnhaften Frau Alexander Bruck ein Einbruchsdiebstahl verübt und Juwelen im Werthe von 2400 Kronen gestohlen. Die polizeilichen Recherchen ergaben, daß der Einbruch mit Hilfe des Schauspielereheleuten Rudolf M. Tull, der ein Bruder der bestohlenen Frau ist, von dem Vogerprofessor Gustav Abda und dem Mitgliede des „Vigszinkör“ Ludwig Bokros-Bócz verübt wurde. Die drei jungen Männer verübten den Diebstahl, um sich in Gesellschaft ihrer Freundinnen einige vergnügte Abende zu verschaffen. In der verfloßenen Nacht wurden die Diebe mit Ausnahme Abdai's, der mit einem Theil der Juwelen die Flucht ergriffen hat, zur Polizei gebracht. Auch das Mitglied des „Vigszinkör“ Sári Varga, welche bei der Festnahme eines der gestohlenen Juwelen trug, mußte zur Polizei. Frau Bruck zog heute zwar die Anzeige zurück, aber das Strafverfahren wird gegen die Mitglieder der Diebsbande, welche nach beendeter polizeilicher Untersuchung auf freien Fuß gesetzt wurden, fortgesetzt.

\* **Tod durch Ueberfahren.** Auf der Kolozvárerstraße wurde eine beiläufig 20 Jahre alte Arbeiterin von der Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet.

\* **Gottesdienst.** Im Tempel der Budapester aut. orth. isr. Gemeinde (Orszy-Haus) beginnt am Samstag der erste Gottesdienst um 6 Uhr 30 Minuten Morgens, der zweite um 9 Uhr.

\* **Schlagerprogramm im Jardin de Paris.** Das Prachtprogramm dieses so beliebten Sommer-Etablissements hat wieder einige zugkräftige Novitäten aufzuweisen. Herr Alwin Neuf wurde prolongirt und bringt jetzt die Gedichte und Szenen: „Das Hegenkied“, „Sturmesnoth“ und der „Jüngste Lieutenant“ unter tosendem Beifall zum Vortrag. Auch in der neuen Poffe „In flagranti“ erntet er viel Beifall, und die urkomische Haltung des Herrn Schönhof wie des Frl. Kretschmer wird stürmisch belacht. Kornai und Ferenczi sind die gefeierten Attraktionen des ungarischen Theaters. Auch Ernst Kondor, der populäre Viederkomponist mit seiner Zigeunerkapelle, ist sehr beliebt. Maud Hawley und Anny Bauer sind ebenfalls Stützen des Ensembles. Im Sensationsprogramm des Tabarins sind: Tomy and Chica, Dyras-Dyras, das Tänzerpaar Just and Gabriella sowie das Rozsnyai-Duo die beliebtesten Stars.

**Familien-Nachricht.**

Der Advokat, Rechtsanwalt der Ung. Hypothekbank Herr Dr. Béla Fuchs verlobte sich mit Fräulein Klonka, Tochter des Herrn Jenö Hajdúka in Nagybecskerek. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Fortschritt auf dem Gebiete der Landwirtschaft.** Die Lage der Landwirthe war durch die von Ratten und Mäusen angerichteten Schäden ohne jede Abwehr, da mit Anwendung von Gift bloß Gefahren, aber keine Resultate erzielt wurden. Kein Wunder daher, daß „Ratin“ einen wahren Segen bedeutet. „Ratin“ als Zucht einer Bakterie wird auf streng wissenschaftlicher Basis hergestellt. Als Substanz von Krankheiten der Ratten und Mäuse zieht es dieselben unwiderstehlich an, wodurch sämmtliche mit ihnen in Verbindung kommenden, von dieser Krankheit infizirt, ebenfalls verenden, ohne daß es anderen nützlichen Hausthieren im geringsten Schaden würde. Nähere Aufklärungen ertheilt die Generalvertretung des bakteriologischen Laboratoriums „Ratin“, Budapest, Kottenbillergasse 30.

**Das bisherige Resultat der Affentirungen.**

Am 12. d. hat im ganzen Lande die Affentirung auf Basis des erhöhten Rekrutenkontingents begonnen, und man hat nach den bisher — allerdings sporadisch — eingelaufenen Resultaten die Möglichkeit konstatiert, daß die Chancen der körperlich schwachen und mit Körperfehlern behafteten Stellungs-pflichtigen, zum Militärdienst herangezogen zu werden, nicht größer geworden sind. Die Ursache hiefür ist, daß auch das erhöhte Rekrutenkontingent sich aus den gänzlich tauglichen Affentpflichtigen ergibt.

Im Sinne der Erfahrungen der Vorjahre werden von hundert Affentpflichtigen durchschnittlich 30.6 Prozent (in Deutschland 40 Prozent, in Frankreich 88 Prozent) als tauglich befunden; in dieser Quote sind alle drei Altersklassen inbegriffen. In den einzelnen Affentbezirken wechseln diese Ziffern, doch im Landesresultate gleichen sie sich wie oben angegeben aus.

Die nachstehenden, vorläufig eingelangten Resultate geben das folgende Bild der diesjährigen Affentirungen:

Es wurden für tauglich befunden: in Arad von 210 der I. Altersklasse 112, d. h. 53.3 Prozent, von 212 der II. Klasse 52, d. h. 24.5 Prozent, von

102 der III. Klasse 57, d. h. 55.8 Prozent, respektive von 524 Mann 221, durchschnittlich also 42 Prozent. Der größere Prozentsatz ergibt sich aus den lokalen Sanitätsverhältnissen, weil die Schwachen der I. Altersklasse sich bis zur III. Klasse kräftigen. — In Biharagybajom waren von 200 Mann aller drei Altersklassen 75, d. h. 37.5 Prozent tauglich. — In Bozovics von 430 Mann 165, d. h. 38.3 Prozent. — In Facsád von 215 Mann 67, d. h. 31 Prozent. — In Sódmezővárfahely von 360 Mann 160, d. h. 44 Prozent. — In Mezőkovácsháza von 242 Mann 111, d. h. 26.1 Prozent. — In Székesszérvár von 275 Mann der I. Klasse 75, d. h. 27.2 Prozent, von 130 der II. Klasse 45, d. h. 34.6 Prozent, von 140 der III. Klasse 9, d. h. 6.4 Prozent, respektive von 545 Mann 129, durchschnittlich also 23.6 Prozent.

In Budapest sind bisher von 675 Mann der I. Klasse 230, d. h. 34 Prozent, von 652 Mann der II. Klasse 89, d. h. 13.1 Prozent, respektive von 1327 Mann 319, durchschnittlich also 24 Prozent als tauglich befunden worden.

Diese Daten geben wohl noch kein vollständiges Bild, doch geht aus denselben hervor, daß durchschnittlich 34 Prozent der Affentpflichtigen gehalten werden; dies bietet also völlige Veruhigung nach der Richtung hin, daß die neue Affentirungsordnung in keiner Weise jene Grenze überschreitet, welche einzuhalten die Armee dem Lande, aber auch sich selbst schuldet.

**Sport.**

**Budapester Sommerrennen.**

**Siebenter Tag.**

Budapest, 22. August. Das aus einigen Handicaps und Verkaufrennen zusammengesetzte Programm bot kaum eine einzige Konkurrenz von sportlicher Bedeutung. Aus dem schmalen Felde des Ofner Preises ragten die Chancen Esalfanna's hervor und die Stute — deren Kurs „3 auf“ notirte — siegte auch mit spielender Leichtigkeit. Im Stallpreis hatte „Ambrosine“, die das Publikum schon so oft enttäuscht hat, leichtes Spiel, denn Au und Zergebat waren gar zu inferiore Gegner. Eine ungewöhnlich große Zahl von Kombattanten gab es in den beiden Handicaps der Zweijährigen. In beiden versagten die Favorits und so kamen die Contremineure, welche auf die Outsider Ghiza und Trakta Einfüge riskirt hatten, zu reichem Gewinn. Carslake verzeichnete heute bloß einen Sieg. Er ritt Gagdaffony, die den einzigen Gegner Samoral, der im Finis als Sieger ausschaute, knapp vor dem Ziel überrumpelte. Folgende Resultate wurden erzielt:

1. Stall-Preis. 5000 Kronen, 1500 Meter. G. Badescu's Ambrosine (Smejda) Erstes, Capt. George's Alpenweilchen (Varga) Zweites, Ritter H. Landau's Sunnyside (Janek) Drittes. Unplacirt Gaydeburowa, Zergebat. Mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10:18, Plazwetten: 40:72, 380. Buchwetten: 1 1/2 auf Ambrosine, 2 Zergebat, 4 Sunnyside, 6 Alpenweilchen, 14 Gaydeburowa.

2. Verkaufrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1500 Meter. J. Zangen's Diamantine (Szilágyi) Erstes, M. Costandache's Zus (Smejda) Zweites, Fürst R. Pálffy's Kohlröserl (Guttman) Drittes. Unplacirt Faczér, Willgo, Rétes, Pollur, Williamina, Mandragora, Renatus, Marion. Mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:103, Plazwetten: 40:100, 72, 150. Buchwetten: 1 1/2 Zus, 3 Mandragora, 5 Diamantine, Kohlröserl, Rétes, 6—16 die Uebrigen.

3. Budaer Preis. 6000 Kronen, 1600 Meter. N. Szemere's Esalfanna (Smutin) Erstes, Graf J. Merán's Au (Guttman) Zweites, R. Geiß's Escesbaba (Carslake) Drittes. Unplacirt: Poppy, Slatin Pascha. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:15, Plazwetten 40: 56, 82. Buchwetten: 2 1/2 auf Esalfanna, 3 Escesbaba, 4 Au, 12 die Uebrigen.

4. Großes Sommer-Handicap der Zweijährigen. 10,000 Kronen, 1100 Meter. J. Negropontes' Ghiza (Painter) Erstes, A. Pékny's Lump (Ferguson) Zweites, J. Pálffy's Réma (Sas) Drittes. Unplacirt: Abular, Quenelle Nagykörü, Primmissima, Lovacsám, Retract, Rabló, Lieblos, Tacitus, Nikrics, Zabsaló, Kafuk, Bowli, Gyöngyhem. Mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:289, Plazwetten 40:174, 132, 280. Buchwetten: 3 1/2 Tacitus, 5 Quenelle, 6 Lump, 8 Abular, Lovacsám, Retract, Rabló und Bowli, 10 Lieblos, Nagykörü und Primmissima, 12 Ghiza, Zabsaló, Kafuk und Gyöngyhem, 14 Réma.

5. Handicap der Zweijährigen. 6000 Kronen, 900 Meter. R. Geiß's Trakta (Miles)

Erstes, Baron A. Rothschild's Hungaria (Dugan) Zweites, A. Baltazzi's Sachse (Gulhás) Drittes, Unplacirt: Gabb, Nelson, Tréfa, Csárdabeli, Gallia, Champion, Hajadon, Böröstörony, Comet, Nézet se, Agrár, Ammersee, Apród, Bejalad, Primula. Mit halber Länge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur: 10: 137, Platzwetten: 40: 184, 182, 168. Buchwetten: 3 Csárdabeli, 5 Hajadon, 6 Nézet se, Tréfa, Gallia, Trakta, 8 Nelson, Agrár, Hungaria, Bejalad, Primula, 16 Ammersee, 20 die Uebrigen.

6. Verkaufsfrennen der Dreijährigen. 2000 Kronen, 1600 Meter. R. Geiß's Gazdasszony (Carlslake) Erstes, Schlefinger u. Komp. Lamoral (Janek) Zweites. Mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Zweites. Totalisateur: 10: 19. Buchwetten: 1 1/2 auf Lamoral, 1 Gazdasszony.

7. Welter-Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. L. Eggedi's Várnagy (Miles) Erstes, Fürst Festetics' Syrene (Balusta) Zweites, Baron J. Harányi's Abdul (Janek) Drittes. Unplacirt: Bad Boy, Vocativus, A conto. Totalisateur 10: 53, Platzwetten 40: 104, 86. Buchwetten: 2 1/2 Bad Boy, 3 Syrene, 4 Abdul, Várnagy, 4 die Uebrigen.

Badener Trabfahren.

Fünfter Tag.

Baden, 22. August. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Versuchsfrennen der Dreijährigen. 12000 Kronen, 2320 Meter. Haidhofer Gestüts Maud Allen (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 1/2 Sek., Laczi (Myerjon) Zweites, Nem baj (Brown) Drittes. Unplacirt: Karin, Carmen. Totalisateur 10: 13, Platzwetten 20: 25, 86. Buchwetten: 3 auf Maud Allen, 3 Laczi, 4-6 die Uebrigen.

2. Müßlinger Preis. 2200 Kronen, 2300 Meter. J. Buch's Etus (Capovilla) Erstes, Mimi (Kohlmann) Zweites, Young Tonquin (Rieser) Drittes. Unplacirt: Starter, Prinzpal, Onward, Held, Silba M., Prinzetta, Alpha, Hegenmeister, Flebermaus, Debutantin. Totalisateur: 10: 91, Platzwetten: 20: 44, 49, 40. Buchwetten: 4 Prinzpal, Mimi, Young Tonquin, Prinzetta, Silba M., Debutantin, 5 Onward, Hegenmeister, 6 Etus, 8 die Uebrigen. Flebermaus und Held aus den Buchwetten ausgeschlossen.

3. Verkaufsfrennen der Dreijährigen. 1600 Kronen 2270 Meter. Wiltonhofer Gestüts Lea (Rauh) Erstes, Zeit 1 Min. 32 1/2 Sek., Jda B. (Tappan) Zweites, Páva G. VI. (Myerjon) Drittes. Unplacirt: Tulli, Flamingo, Bokréta, Hajnal, Dina, Hart. Totalisateur: 10: 88, Platzwetten: 20: 68, 83, 77. Buchwetten: 1 1/2 auf Dina, 3 Páva G. VI., 4 Lea, 6 Flamingo, Hart, 8 Bokréta, 10 Tulli, Hajnal, 12 Jda B.

4. Matador-Rennen. 3000 Kronen, 2085 Meter. S. Fischer's Pierrot (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 24 1/2 Sek., Concurrent (Wunnati) Zweites, Allein (Byon) Drittes. Unplacirt: Pia, Aufwieglerin, Herold. Totalisateur: 10: 20, Platzwetten: 20: 31, 47. Buchwetten: 1 1/2 auf Pierrot, 2 Allein, 5 die Uebrigen.

5. Luttenberger Preis. 1600 Kronen, 2240 Meter. S. Krippner's Hohenau (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/4 Sek., Bellkelly (Abrecht) Zweites, Mäbi (Mazelli) Drittes. Unplacirt: Semibalt, Jzé, Lámás, Lord Nyfwood, Incognito, Deuli. Totalisateur: 10: 75, Platzwetten: 20: 56, 93, 64. Buchwetten: 1 1/2 auf Incognito, 2 1/2 Jzé, 6 die Uebrigen.

6. Verkaufsfrennen. 1500 Kronen, 2300 Meter. Bencsellöder Gestüts Nini (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Adonise (Barbetta) Zweites, Welfer Fritz (Pillat) Drittes. Unplacirt: Viribus unitis, Lovag, Subri, Edina K., Coza, Marschall und Schiab idenn net eh an. Totalisateur 10: 65, Platzwetten 20: 40, 31, 37. Buchwetten: 1 Adonise, 2 1/2 Edina K., 3 Nini, 4 Welfer Fritz, 6 die Uebrigen.

7. Trabersportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2580 Meter. J. Seidl's Fodor (Seidl) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., Répviföld (Schwarzinger) Zweites, Dillon (Oberberger) Drittes. Unplacirt: Pogány, Nachtfalter, Mailüfterl, Sir Potential, Champion Bourbon und Diogenes. Totalisateur 10: 46, Platzwetten 20: 48, 45, 36. Buchwetten: 2 Dillon, Sir Potential, 3 Fodor, 5 die Uebrigen.

8. Aufwieglerin-Rennen. 1600 Kronen, 2200 Meter. G. Pillat's Liebefreundin (Pillat) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Mischenbrödel (Byon) Zweites, Monthalon (Myerjon) Drittes. Unplacirt: Folies Caprices, Oriette, Eric, Commandeur, Kirkwood, Feniks, Hedwig. Totalisateur 10: 96, Platzwetten 20: 35, 24, 25. Buchwetten: 1 1/2 auf Mischenbrödel, 4 Liebefreundin, 5 die Uebrigen.

Schwimmkonkurrenz in Pöstyén.

Aus Pöstyén wird gemeldet: Die Resultate der heute hier stattgefundenen internationalen Schwimmkonkurrenz sind die folgenden: Schwimmen über 100 Meter. Maff (Australien) Erster. Damenschwimmen über 100 Meter. Lukovics Erste, Lichtenstein Zweite. Championkonkurrenz von Pöstyén über 300 Meter. Hildebrand (England) Erster, Horváth Zweiter. Stafettenschwimmen. Franzö-

fisches Team Erstes. Handicap über 400 Meter. Hildebrand Erster. Rückenschwimmen über 150 Meter. Lichtenstein Erster, Faludi Zweiter, Fodor Dritter.

Gerichtshalle.

Julius Kovács bleibt weiter in Haft.

Budapest, 22. August. Der Ferialsenat der Budapest. Tafel besaßte sich heute unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dionys Sebeßs und auf Grund des Referates Peter Ugorást's mit dem Refuse des Abgeordneten Julius Kovács gegen den Beschluß des Anklagesenats des Gerichtshofes, wonach das Gutachten der ärztlichen Sachverständigen behufs Ueberprüfung an den justizärztlichen Senat geleitet und der Beschuldigte bis zur Entscheidung weiter in Haft behalten werde. Die Tafel hat den Refkurs abgewiesen, demzufolge Kovács auch weiterhin in Haft zu bleiben hat.

In der Motivierung dieses Bescheides wird ausgeführt, daß der Anklagesenat richtig vorgegangen ist, indem er die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft ausgesprochen hat, weil das ärztliche Gutachten sich nicht auf das ganze Beweismaterial der Untersuchung gründete und somit die Einholung einer Sachverständigenmeinung des justizärztlichen Landesensats stattfinden müsse. Ueberdies ist in den Gutachten der Sachverständigen eine Ueberschreitung der Kompetenz dieser Sachverständigen festzustellen. So haben die Sachverständigen aus dem Untersuchungsmaterial Schlüsse gezogen, die zu ziehen ausschließlich der Gerichtshof berufen ist. Nur die mit der Urteilsfällung betraute Gerichtsbehörde ist berechtigt, bestimmte Momente, die in dem Beweisverfahren aufgetaucht sind, je nach ihrer besten Einsicht als bewiesen oder unbewiesen zu betrachten und so festzustellen, ob der Beschuldigte strafrechtlich verantwortlich ist oder nicht. Die ärztlichen Sachverständigen haben sich über die Grenze, die ihnen diese Rechtsathatsachen ziehen, hinweggesetzt, indem sie erklärten, daß der Beschuldigte bei Verübung der That im Sinne des Strafgesetzbuches unzurechnungsfähig gewesen sei. Sie haben es auch unterlassen, die vom ärztlichen Standpunkte aus entscheidenden Thatsachen, die die physischen und psychischen Gründe der Sinnestäörung des Beschuldigten verursachten, hervorzuheben. Gleichzeitig hat die königliche Tafel sich veranlaßt gesehen, auch jene Momente des Beweisverfahrens in Betracht zu ziehen, die darauf hindeuten, daß der Beschuldigte die That mit Vorbedacht ausgeführt hat und daß er die Waffe erst gegen sich selbst richtete, nachdem er die Tragweite seiner Handlung erkannt hatte und deren Folgen abzuwenden bestrebt war. Angesichts dieses Umstandes kam die königliche Tafel zu der Ueberzeugung, daß in dem gegebenen Falle eine vorbedachte Handlung und damit die Feststellung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit nicht ausgeschlossen sei. Selbst wenn der Beschuldigte in starker Aufwallung gehandelt hätte, wäre doch auf Grund der §§. 281 und 66 eine so hohe Strafe anzunehmen, die Fluchtversuche des Beschuldigten als wahrscheinlich erscheinen läßt. Die königliche Tafel hat auf Grund dieser Thatsachen keine Veranlassung gefunden, den Beschluß des Anklagesenats abzuändern.

Offener Sprechsaal.

MOLL'S FRANZBRANNWEIN-SALZ

ein als schmerzstillende Mittel bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gichtreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. 1 Flasche K. 2.-. Centrale bei Apotheker A. MOLL, K. u. K. Hofl., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL'S Präparat.

Unentbehrlich für Jedermann!!

In meinem Verlag sind soeben erschienen die am 1. Januar 1913 in Kraft tretenden

Neuen Steuergesetze

mit Anmerkungen und Erklärungen versehen. Preis K 3.60. Nach Einsendung dieses Betrages erfolgt Frankozusendung

MORITZ RÁTH'S Buchhandlung Budapest, VI. Váci-utca 30 (Palais Harris).

Schöne Gassenwohnung

bestehend aus 3 grossen (2 zweifensterigen und 1 einfensterigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zweifensterigen Holzimmern, 1 Korridor, Badezimmer und allen Nebenräumlichkeiten, Gas- und elektrische Beleuchtung, für den 1. November l. J. zu vermieten. Die Wohnung ist am 1. Stock.

VI., Vörösmartygasse 69. Näheres beim Hausmeister dortselbst.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Sozialdemokraten und die Armee.

München, 22. August. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten führte bei Verhandlung des Militäretats der Kriegsminister aus, es sei Pflicht der Heeresverwaltung, darüber zu wachen, daß eine Stärkung der sozialistischen Idee bei den Heeresangehörigen nicht stattfinden. Den Offizieren falle es aber nicht ein, Soldaten, die sich etwas zuschulden kommen lassen, danach zu fragen, ob sie Sozialdemokraten seien oder nicht. Eine Statistik und Kontrolle über die Sozialdemokraten im Heere werde nicht geführt. Mit dem Verbot der Beteiligung von Offizieren bei den Wahlen handle es sich um keinen Eingriff in die Reichsgewalt, es sollte damit nur ein öffentliches Eintreten von Offizieren zu Gunsten der Sozialdemokratie unmöglich gemacht werden. Das Recht, über den Krieg zu entscheiden, sei durch die Bestimmungen der Reichsverfassung festgelegt. Auch in republikanischen Staaten entscheide nicht das Volk über den Krieg.

Abgeordneter Freiherr v. Frankenstein führt aus, die Kasernen dürften in keiner Weise der Tummelplatz sozialdemokratischer Parteiarbeit sein. Es wäre doch das Höchste, wenn in einer Kaserne, wo der Fahneid geleistet wurde, gegen den Fahneid von der Sozialdemokratie agitiert würde.

Abgeordneter Bollmar: Das ist eine Unverschämtheit! (Redner wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.)

Abgeordneter Freiherr v. Frankenstein: Durch die sozialdemokratische Presse werden, wenn sie in die Kaserne kommt, Disziplin und Liebe zum Königshaus untergraben.

Abgeordneter Kollwagen: Das ist eine Verleumdung. (Anhaltender, ständig wachsender Lärm. Abgeordneter Kollwagen wird zur Ordnung gerufen.)

Der Kriegsminister ergreift das Wort und erklärt: Ich mische mich nicht in Parteianglegenheiten. Ich vertrete hier lediglich die Interessen der Armee, und in deren Interesse weise ich den vom Freiherrn v. Frankenstein erhobenen Vorwurf, daß im Offizierskorps eine Simplifizierung der Stimmung herrsche, auf das allerentschiedenste zurück. (Bravorufe links. Hört! Hört! rechts.) Ich muß es auf das tiefste beauern, daß eine derartige Verdächtigung... (Stürmische Bravorufe links. Unruhe und Bewegung rechts.)

Vizepräsident Frank: Ich möchte Se. Excellenz ersuchen, dieses Wort nicht weiter zu gebrauchen, das ich einem Abgeordneten gegenüber als nicht statthaft bezeichnet hätte.

Der Kriegsminister fortfahrend: ... für die der Abgeordnete nicht die Spur eines Beweises versucht hat. Das bayerische Offizierskorps wird sich durch die Lektür des Simplifizismus in seiner Königstreue, in seiner Loyalität und in seinem inneren Gehalte nicht wankend machen lassen. (Sehr gut! und Bravo! links. Hört! Hört! rechts.)

Nach weiteren Ausführungen des Abgeordneten Held (Centrum), der sich bei andauernder Unruhe im Hause nur mit Mühe Gehör verschaffen kann, wird die Generaldebatte geschlossen.

Der deutsche Botschafter beim Czar.

Berlin, 22. August. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Botschafter in Petersburg Graf Pourtales ist heute Mittags vom Czaren in längerer Audienz empfangen worden. In maßgebenden russischen Kreisen legt man der Audienz, die fast unmittelbar nach der Abreise Poincaré's erfolgte, besondere Bedeutung bei.

Aus Frankreich.

Rambouillet, 22. August. Im heutigen Ministerrath erstattete Ministerpräsident und Minister des Neuzern Poincaré Bericht über seine Unterredungen mit den russischen Staatsmännern.

Kriegsminister Millerand unterbreitete ein Dekret, durch das im Kriegsministerium sechs aeronautische Sektionen gebildet werden.

Neue schwere Haubizen.

Wien, 22. August. (Privat-Telegramm.) Wie die „Zeit“ meldet, fanden vor einigen Tagen am Steinfeld interessante Versuche mit neuen schweren Haubizen statt, die ein sehr günstiges Ergebnis hatten. Wie das genannte Blatt erfährt, ist geplant, unsere schwere Artillerie mit den neuen Haubizen auszurüsten.

Meuterei.

Berlin, 22. August. (Privat-Telegramm.) Wie der „Bos. Ztg.“ aus Petersburg telegraphirt wird, haben dort verbreiteten Gerüchten zufolge die Mannschaften des Kreuzers „Ragul“ der Schwarzen Meer-Flotte gemeutert und ihre Offiziere ermordet. Da es kein anderes Mittel gab, die Meuterei zu unterdrücken, sei der Kreuzer durch das Feuer der Küstengeschütze zerstört worden und mit seiner ganzen Besatzung untergegangen. Diese Meldung bedarf jedenfalls noch der Bestätigung! — Ann. d. Red.)

Verurtheilte Soldaten.

Taschkent, 22. August. In dem Prozeß wegen der Revolte im Sappurlager sind 15 Soldaten zum Tode durch den Strang, 112 zu Zwangsarbeit, 79 zu Zuchthausstrafen, 15 zur Einreihung in das Disziplinarbataillon verurtheilt und 7 freigesprochen worden.

Ein neuer Sultan in Marokko.

Paris, 22. August. Die „Agence Havas“ meldet aus Mazagan vom 20. d.: Der Prätendent El Giba rückte, nachdem mehrere Vertheidiger der Stadt und die Polizei abgefallen waren, am 18. d. in Marakesch ein und bemächtigte sich der Burg und wurde zum Sultan proklamiert. Das Haus El Glauis, wo sich außer dem Besitzer der Bizekonful und zwei französische Offiziere befinden, wird belagert.

Die Wirren in der chinesischen Republik.

Peking, 21. August. Quanschikai lehnte die Forderung der Nationalversammlung ab, daß er und der Kriegsminister vor der Nationalversammlung erscheinen und über die Hinrichtung der Generale in Hankau Rechenschaft geben sollen. Quanschikai hat die Vertreter der Provinz Hupe eingeladen und sich mit ihnen in freundschaftlicher Weise über die Haltung der Regierung auseinandergesetzt. Die Besucher erboten sich freiwillig, den Versuch zu machen, die Nationalversammlung zu bewegen, daß sie von dem geplanten Tadelvotum gegen die Regierung abstehe. Wenn nicht eine Reaktion eintritt, ist die Krise als beendet zu betrachten.

Paris, 22. August. (Fondsbörse.) Durch die zuverlässig lautenden politischen Berichte verzehrte die Börse anfangs in fester Haltung, wurde aber im weiteren Verlaufe durch Gewinnrealisierungen namentlich in den russischen Aktien nachtheilig beeinflusst. Späterhin trat aber wieder Festigkeit ein, so daß sich die Kurse erholten. Im Vordergrund des Interesses standen die Aktien der Rio Tinto-Gesellschaft, doch schloß die Börse auch sonst fest.

London, 22. August. (Fondsbörse.) Geldsorgen drückten dem Markte ein schwaches Aussehen auf, doch trat zum Schlusse eine allgemeine Erholung ein. Besonders gedrückt waren heimische Consols, doch gaben auch Amerikaner, sowie Canada Pacific-Aktien stärker nach. Gut gehalten waren Kupfer-, Rubber-Aktien und Peruaner, wogegen sich südafrikanische Goldminen- und Diamantaktien schließlich der fallenden Richtung anschlossen. Die Börse schloß ruhig.

London, 22. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 79 1/2 per Kasse, 79 3/8 per drei Monate; Zinn 209 3/4 per Kasse, 208 1/4 per drei Monate; Blei 19 3/4, Zink 26 1/4.

Newyork, 22. August. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Obwohl sich an der heutigen Börse zeitweilig gute Kaufkraft zeigte, die insbesondere den Kupferaktien sehr zustatten kam, trug der Verkehr vorwiegend ein schwaches Aussehen, da der weitere Rückgang der Canada-Pacific-Aktien verstimmt, Befürchtungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geldverhältnisse laut wurden und von seriöser Seite die Meldung einlief, daß Präsident Taft die Panamakanal-Bill unterzeichnen werde. Die Börse schloß willig. Aktienumsatz 504,000 Stück.

Newyork, 22. August. (Fondsbörse, Kabellegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 27/8 (27/8), Taggeld 27/8 (3), Wechsel auf London (60 Tage) 484.50 (484.50), Cable Transfers 487.60 (487.50), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 518 1/8 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 1/4), Silber Bullion 62 3/8 (62 3/8), Northern Pacific 30/16 bond 68 3/4 (68 3/8), Atchinson Topela and Santa Fe Com. 108 3/4 (109 3/8), Baltimore & Ohio Com. 107 1/2 (108 1/8)

Canada Pacific 274 3/4 (276 3/4), Chesapeake and Ohio 81 1/8 (82 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 105 7/8 (107), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 1/2 (22), Erie Common Shares 87 3/4 (87 3/8), Illinois Central 130 3/4 (131 3/8), Louisville & Nashville 167 (168), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/4 (29), Missouri Pacific 88 (88 3/4), Newyork Central Railway 115 1/4 (116 1/2), Newyork Ontario and Western 38 (35 1/2), Norfolk and Western Common Shares 117 1/2 (117 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 3/8 (125), Philadelphia and Reading Com. 168 1/2 (170 1/4), Modisland Company 25 5/8 (26 1/2), Southern Pacific 111 (112 3/4), Southern Railway Com. 30 3/8 (31), Union Pacific 170 1/4 (172 1/4), Wabash Preference 14 (14 3/8), Amalgamated Copper Com. 87 7/8 (87 1/2), American Sugar Ref. Com. 127 1/2 (128 1/4), Anaconda Mining Comp. 45 1/4 (45 1/8), Unit. States Steel Corp. 73 3/8 (74 1/4), United States Steel Pref. 113 (113). Aktienumsatz 504,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 22. August, 21. August, Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioko, August, September, Dezember, and Mais September, Dezember, Mai.

Table with columns: Chicago, 22. August, 21. August, Cents, Differenz. Rows include Weizen August, September, Dezember, and Mais August, September.

Newyork, 22. August. Schmalz Western Steam 11.10; Schmalz Hohe & Brothers 11.45.

Chicago, 22. August. Schmalz per September 10.80, Schmalz per Oktober 10.90; Speck Short Clear 10.70, Schweinefleisch per September 17.87.

Newyork, 22. August. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 22. August. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork Ioko 11.80, Baumwolle per August 10.99, Baumwolle per Oktober 11.23, Baumwolle in New-Orleans Ioko 11 1/16.

Newyork, 22. August. Zinn 45.90 bis 46.25, Kupfer 17.35 bis 17.50.

Newyork, 22. August. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/8, Kaffee per August 12.82, Kaffee per Oktober 12.29; Mehl Spring Wheat Clears 4.05; Zucker fair Refining Muscovade 4.11; Zucker Raffinade Nr. 1 5.—.

Newyork, 22. August. Weizen. Tendenz: Stetig. Nothor Winterweizen Ioko 108.50 Cents (= R. 10.06); Weizen per August — Cents (= R. —); Weizen per September 101 3/4 Cents (= R. 9.40); Weizen per Dezember 100 3/4 Cents (= R. 9.31). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: Fest. Mais per September — Cents (= R. —); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 22. August. (Produktenbörse.) Schluss. Weizen. Tendenz: Stetig. Weizen per September 93 3/8 Cents (= R. 8.62); Weizen per Dezember 93.— Cents (= R. 8.57). — Weizen per Mai 96 7/8 Cents (= R. 8.94). Tendenz: Fest. Mais per September 72 1/2 Cents (= R. 7.18), Mais per Dezember 64 1/2 Cents (= R. 5.39).

Antwerpen, 22. August. Weizen: Stetig. Weizen per September 21.15 (21.12), Weizen per Dezember 20.80 (20.67), Weizen per März 20.75 (20.70).

Verstimmung und Unlust zur Arbeit haben in unendlich vielen Fällen ihren Grund in einer gestörten Verdauung. Das von der Natur geschaffene, in seiner Zusammensetzung und Stärke stets gleichmäßige Franz Josef-Bitterwasser wird seit Jahrzehnten von den massgebenden Professoren und Doktoren zur Behebung der Stuhlverstopfung verordnet. Natürliches Franz Josef-Bitterwasser wirkt, schon in kleinen Gaben genommen, sicher und schmerzlos; es ruft, im Gegensatz zu den meisten marktschreierisch angepriesenen und prunkvoll ausgestatteten Modepillen, weder eine Reizung der Darmschleimhaut, noch schädliche Nachwirkungen hervor. „Unter den natürlichen, abführenden Mineralwässern“, berichtet „Le Journal de Médecine de Paris“, „kommt dem Franz Josef-Bitterwasser unbestritten der erste Platz zu.“ — Da viele Nachahmungen im Handel vorkommen, soll in den Apotheken, Droguerien und Kolonialwaareniederlagen dieser Mineralbrunnen mit vollem Namen verlangt werden. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Versendungsdirektion der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.

Der Kapitalist.

Die Kapitalzinsen- und Rentensteuer.

— Eine Verordnung des Finanzministers. —

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Verordnung des Finanzministers Johann Telefsky in Angelegenheit der Durchführung des von der Kapitalzinsen- und Rentensteuer handelnden G.-N. VII: 1909. Dieser neue, in letzter Zeit bekanntlich modifizierte Theil der Bekerle'schen Steuergesetze tritt mit 1. Januar 1913 ins Leben und die Verordnung des Finanzministers enthält die Instruktionen an die Behörden hinsichtlich der Handhabung und Auslegung des Gesetzes.

Wir geben hier einen gedrängten Auszug aus den drei Hauptabschnitten der Verordnung:

Der Kapitalzinsen- und Rentensteuer sind besonders die folgenden Einkünfte unterworfen:

1. Die Zinsen der vom Staate, den Municipien, Gesellschaften, sowie von den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen emittirten Anleihe-Obligationen (Prioritätsobligationen) und Pfandbriefe, soweit sie nicht im Sinne der bestehenden Gesetze Steuerfreiheit genießen. Hieher gehören auch die Zinsen der steuerpflichtigen Wertpapiere, die sich im Besitze der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen befinden.

2. Die Zinsen der gegen Wechsel oder faustpfandlich, respektive hypothekarisch sichergestellte oder nicht sichergestellte Schuldscheine oder sonstige Dokumente oder ohne Dokumente verliehenen Kapitalien, ferner die Zinsen nach Kaufschillingssresten, Ablösungssummen oder nach sonstigen Umständen, inbegriffen die nach den kapitalisirten Zinsen laufenden Zinsen.

Im Sinne dieser beiden Punkte sind der Kapitalzinsen- und Rentensteuer unterworfen alle Zinsen, die

- a) aus Darlehenskapitalien, b) aus sonstigen Außenständen und Forderungen und

- c) aus kapitalisirten Zinsen stammen, d) die Erträge der Fideikomnisse, der Familien-, Kirchen- und sonstigen Stiftungen,

- e) die Renten (Lebensrenten, Alimentationen etc.), f) die Zinsen der Depots und Kautionen,

- g) die Zinsen, respektive Dividenden nach ausländischen Wertpapieren und Aktien,

h) die Spareinlagen der Banken und Sparkassen und überhaupt der im Sinne ihrer Statuten zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen, sowie überhaupt alle aus fruktifizirend angelegten Kapitalien herrührenden Zinsen.

Hinsichtlich der Ausländer enthält die Verordnung die folgenden Bestimmungen:

- a) Der aus dem Gebiete der Länder der ungarischen Krone stammende Zinsen, respektive Rentenbetrag ist steuerpflichtig, gleichviel ob der Nutznießer im Lande selbst oder im Auslande lebt;

- b) dagegen unterliegt der vom Auslande stammende Zinsen- und Rentenbetrag nur in dem Falle der Besteuerung, wenn der Nutznießer auf dem Gebiete der Länder der ungarischen Krone wohnt;

- c) Ausländer, sowie im Auslande lebende ungarische Staatsbürger werden, wenn sie wenigstens ein Jahr ununterbrochen im Lande sich aufhalten oder nur erwerbshalber im Lande weilen, als hier Domizilwende, d. h. als Inländer betrachtet.

Vor dieser Steuer sind befreit:

- a) sämtliche Einkünfte des Staates mit Ausnahme derjenigen, nach welchen die Steuer im Bereiche von Abzügen eingehoben wird;

- b) die Kosten der königlichen Hofhaltung und die Ausgaben der Mitglieder des Herrscherhauses;

- c) die zur Förderung der Wissenschaften und zu militärischen Erziehungszwecken bestimmten Fonds;

- d) die wohltätigen Institutionen und Fonds.

Der zweite Abschnitt der Verordnung stellt die steuerpflichtigen Einkünfte und den Steuerfuß fest. Die Basis der Steuer ist das aus dem Steuerobjekte herrührende Nettoerträgniß.

Der Steuerfuß ist im Allgemeinen mit 5 Prozent fixirt; in Ausnahmefällen beträgt dieser Schlüssel 2 Prozent, 7 Prozent und 10 Prozent, und zwar:

- 1. 2 Prozent nach Alimentationen und Militär-Geirathskautionen;

- 2. 7 Prozent nach Zinsengemüßen aus Renten des Grundentlastungsfonds nach zur Ergänzung des geistlichen Zehents ausstehenden Geldern, und

- 3. 10 Prozent nach den Zinsen der Anleiheobligationen und Pfandbriefe des Staates, der Municipien und der zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen, sofern diese Zinsen nicht steuerfrei sind oder in die Kategorie des 7prozentigen Steuerfußes fallen, ferner die Zinsen, respektive Dividenden nach ausländischen Wertpapieren und Aktien und schließlich die von den nichtprotokolirten Escompturen und Geldmaklern sub titulo Provision, Courtage etc. bezogenen Zinsbeträge.

Der dritte und letzte Abschnitt endlich regelt das Steuerausgleichsverfahren und enthält die auf die

Uebertretung gestellten Sanktionen, sowie die Modalitäten des Inslebensretens.

Hienach ist in dem Falle, wenn die Steuer im Wege von Abzügen eingehoben wird, eine Faturung nicht am Platze. In jedem anderen Falle ist die Steuerfaturung obligatorisch. Die Steueranschreibung erfolgt alljährlich im Wege der k. Finanzdirektionen. Die Steuer wird im Wege der Faturung der Parteien, resp. in Ermangelung einer solchen von Amtswegen ausgeschrieben.

Die Prozedur bei Gefälligkeitsübertretungen regelt § 71 des G.-N. X: 1909. Hienach begehrt eine strafbare Gefälligkeitsübertretung derjenige, der gelegentlich der Steuerfaturung auf die ihm von kompetenter Seite vorgelegte Frage wissentlich unwahre Angaben macht oder aber zum Zwecke der Steuerentziehung eine steuerpflichtige Einnahmsquelle wissentlich verschweigt. Richtigstellung, resp. Einbekennung vor Einleitung der Untersuchung sichert jedoch Straflosigkeit zu.

Hinsichtlich der auf diese Uebertretungen gelegten Strafen verfügt Abschnitt IX des G.-N. XI vom Jahre 1909.

Budapest, 22. August.

**(Der Geldmarkt.)** Die Verhältnisse auf dem Geldmarkte bleiben andauernd sehr unerfreuliche. Aus Wien lagen wohl heute wieder Offerten vor, doch sind die Sätze im Steigen begriffen und müssen hiesige Mittelbanken bis 5 1/2 Prozent bezahlen, um ankommen zu können. Auf dem Devisenmarkte hat sich heute eine Aenderung ergeben, indem sich der Preis der deutschen Zahlungsmittel um ein Geringes ermäßigte, während andererseits der Kurs der Devisen London sich um eine Nuance verteuerte. Aus letzterem Umstande glaubt man folgern zu können, daß die Bank von England im Laufe der nächsten Woche eine Erhöhung ihrer offiziellen Rate vornehmen werde; auch die Devisen Paris hat sich um ein Geringes verteuert. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Prologation verläuft ohne Schwierigkeiten. Ultimo war heute mit 4 1/2 Prozent zu haben. Nur ausnahmsweise wurden noch 4 1/4 Prozent gezahlt. Bei der Seehandlung war Geld von Ultimo zu Ultimo mit 4 1/4 Prozent erhältlich. Ferner gab das Institut Geld von Ultimo bis 25. September zu 3 1/2 Prozent. Tägliches Geld war schwer unterzubringen. Es wurde mit 3 1/2 Prozent bis 3 Prozent angeboten. — Aus London wird uns telegraphirt: Die Bank von England hat zwar entgegen den verschiedentlich auftauchenden Besorgnissen heute eine Diskonterhöhung unterlassen. Indessen nahm hauptsächlich in Folge der Goldabflüsse nach Südamerika im Londoner Geldmarkte die Versteifung weiter zu. Der Privatdiskont wird mit 3 1/16 Prozent, tägliches Geld mit 1 1/4 Prozent gemeldet.

**(Das Zündholzmonopol.)** Aus Wien wird uns geschrieben: Es war vorauszu sehen, daß die Vereinigung der außerhalb der Solo stehenden Zündholzfabriken, die nunmehr durchgeführt erscheint, eine Sanierung dieser Industrie einleiten werde, wenn es auch zunächst nicht zum Monopol kommen wird. Ganz heftig ist das letztere Projekt allerdings nicht, und speziell der Umstand, daß in Ungarn dieses zunächst abgelehnte Monopol nun doch aktiviert werden soll, wird auch bei uns diese Frage nicht zu Ruhe kommen lassen. In Ungarn tritt das Verbot des weißen Phosphor bekanntlich ein volles Jahr später als in Oesterreich, nämlich am 1. Januar 1913 in Kraft; aus diesem Grunde haben die ungarischen Fabriken aus ihrer eigenen Mitte ein Komitee gebildet, das schon im kommenden Monate ein vollkommen ausgearbeitetes Programm für die Einführung eines Zündholzmonopols unterbreiten wird. Die Schätzungen der einzelnen Fabriken behufs Aufstellung des Ablösungspreises haben bereits begonnen, so daß, falls die ungarische Regierung geneigt ist, dem Projekte näherzutreten, gar kein Hindernis für die Monopoleinführung vorhanden ist. Die Schätzungen sollen, wie verlautet, sich auf mäßiger Basis halten, da die Fabriken selbst es vorziehen, verstaatlicht zu werden, als durch eigene Mittel den Produktionsübergang zu paralysieren. Ueberdies ist das ungarische Abgeordnetenhaus nicht so produktionsfeindlich wie das österreichische, so daß die Einführung des staatlichen Betriebes in Ungarn zum 1. Januar leicht möglich ist. In Oesterreich wird man sich zunächst darauf beschränken, eine Kontingentierung der Gesamtproduktion und im Zusammenhang damit auch eine Erhöhung der Preise durchzuführen. Allerdings soll diese Erhöhung ausschließlich dem Zwischenhandel aufgelastet werden, da das Finanzministerium eine Ueberwälzung auf den Konsumenten nicht zulassen will. Die Preis erhöhung ist mit 10 Prozent in Aussicht genommen und wird theilweise durch eine direkte Preiserhöhung,

theilweise aber durch eine Verminderung der Holz zahl in den einzelnen Schächten durchgeführt werden. Eine Einigung der Solo mit der neuen Aktiengesellschaft ist in dieser Frage noch nicht erfolgt, doch wurden diesbezügliche Verhandlungen schon eingeleitet. Jedenfalls hat die geäußerte Absicht einer Preiserhöhung hingereicht, den Konsum zu größeren Vorrathsanfassungen zu veranlassen, die sich späterhin allerdings in einer Bedarfsverminderung äußern werden, wie ja auch der jetzige schlechtere Absatz eine Konsequenz der Thatsache ist, daß man die Vorräthe aufbrauchte, die zur Zeit der Erwartung einer Monopoleinführung angelegt worden sind. Bisher stellte sich der Preis per 100 Schächeln auf 80 bis 90 G., nunmehr soll er auf 90 bis 100 G. erhöht werden. Dem Bestreben nach einer Preiserhöhung kommt es jedenfalls zugute, daß auch in Deutschland eine solche geplant ist. Sollten sich die beiden Gesellschaften, die jetzt in unserer Monarchie die Zündholzindustrie repräsentieren, einigen, dann könnte es sehr leicht zum Trust statt zum Monopol kommen. Die Schwierigkeiten, die einem solchen Plane entgegen stehen, sind nicht groß, denn das Kapital der Solo beträgt nur 6 1/2, das der neuen Aktiengesellschaft circa 10 Millionen Kronen. Die fortgesetzten Geldverlegenheiten der Regierung lassen aber ein Zurückgreifen derselben auf irgend eines der unterbreiteten Monopolprojekte wahrscheinlich erscheinen.

**(Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die erste Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Bank nach den Sommerferien findet im Laufe der nächsten Woche, voraussichtlich am 29. d., statt.

**(Herabsetzung der Spirituspreise.)** Wir meldeten am 20. d., daß eine weitere Abflauung des Spiritusweltmarktes zu erwarten sei. Die Hamburger Notiz für Exportspiritus ist bereits gestern von 23 auf 22 Mark zurückgegangen. Das österreichische Kartell hat die Preise für Ungarn um 4 Kronen herabgesetzt.

**(Vom Petroleummarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heutigen Besprechung der österreichischen Petroleumraffinerie wurde beschlossen, die Preise per September für Verkäufe in Barrells unverändert, in einzelnen wichtigen Relationen jedoch für Lieferungen in Eisternenwagen eine Erhöhung von 50 Heller per Meterzentner eintreten zu lassen. Der Inlandsabsatz wird als ein befriedigender bezeichnet.

**(Brauerstenmarkt in Miskolcz.)** Der vom Landwirtschaftlichen Verein des Vordor Komitats veranstaltete XV. Landes-Brauerstenmarkt wurde heute Vormittags in Miskolcz Komitatshaufe vom Magnatenhausmitglied Edmund v. Miklós eröffnet. Vertreter des Ackerbauministeriums waren Eugen v. Nodieszky und Eugen Galli, des Landes-Agrikulturvereins Andreas Fabriczius, des Landwirthverbandes Direktor Párczer, des Vordor Komitats Vizegespan Wilhelm v. Karnay, der Stadt Miskolcz Bürgermeister Dr. Franz Nagy, der Handelskammer Präsident Stephan v. Radvány, Sekretär Dr. Ignaz Sugár und David Großmann. Es wurden 250 Waggons Gerste zu Markte gebracht. Die Geringfügigkeit dieses Quantums ist darauf zurückzuführen, daß die Landwirthe ihre Gerste in Folge der großen Nachfrage bereits daheim verkauft haben. Die Qualität der Gerste ist mittelmäßig. Der Markt war lebhaft, man bezahlt 19 K. bis 21 K. pro Meterzentner.

**(Konkurse.)** Gegen Leon Hilfreich u. Komp. in Budapest, V., Ragykoronagasse 24. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Aurel Barla, Masseverwalter Dr. Samuel Jacobi, Stellvertreter Dr. Géza Relety. Anmeldestermin 28. September. Liquidationsverhandlung 24. Oktober. (Budapester Handels- und Wechselgericht.) — Gegen Michael Topolay, Kaufmann in Solvadkert. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Péter, Masseverwalter Dr. Valentin Viró, Stellvertreter Dr. Alexander Kálmán. Anmeldestermin 15. Oktober, Liquidationsverhandlung 4. November. (Rakocsaer Gerichtshof.) — Gegen Michael Szabó, Gastwirth in Szarvas. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Lóth, Masseverwalter Dr. Wilhelm Venczur, Stellvertreter Dr. Emerich Rostás. Anmeldestermin 1. Oktober, Liquidationsverhandlung 25. Oktober. (Gyulaer Gerichtshof.)

**(Budapester Eierbörse.)** Der Handelsminister hat das Präsidium der Budapester Eierbörse verständigt, daß er die Aenderung einiger Punkte der Statuten wünsche, so namentlich, daß nicht nur der Handels-, sondern auch der Ackerbauminister berechtigt sei, einen Kommissär an die Börse zu entsenden. Gleichzeitig forderte der Minister das Prä-

sidium auf, konkrete Daten über die Mängel der Eisenbahnbeförderung zu liefern, da er nur dann im Stande sei, Abhilfe zu treffen. Die Wünsche der Interessenten sind bei der Handelskammer vorzubringen.

**(Zahlungseinstellungen.)** Die Kurzwaarenfirma Sándor Albecker u. Komp. in Budapest (Arany Jánosgasse 21) ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 250,000 K. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Herrenschneiderfirma Brüder Koch in Wien (Mariahilferstraße) wurde insolvent. Die Passiven betragen 165,000 K. — Der Bau schlosser Joseph Scheibenreif in Wien ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 100,000 K.

**(Bankausweise.)** Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 30.108,000 (+ 293,000), Banknotenumlauf 29.254,000 (- 259,000), Bankvorrath 40.912,000 (+ 34,000), Portefeuille 35.103,000 (+ 961,000), Guthaben der Privaten 42.890,000 (- 373,000), Guthaben des Staates 17.544,000 (+ 992,000), Banknotenreserve 28.730,000 (+ 230,000). — Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Barvorrath in Gold 3.301.440,000 (+ 10.012,000), in Silber 790.995,000 (- 5.011,000), Portefeuille 1.032.988,000 (- 21.298,000), Notenumlauf 5.036.248,000 (- 40.244,000), Privatkonti 652.434,000 (- 17.775,000), Guthaben des Staates 345.038,000 (+ 40.792,000), Gesamtvorschüsse 674.512,000 (- 1.565,000), Zins- und Diskonterträge 7.576,000 (+ 468,000).

**(Schlafwagen zwischen Budapest-S. u. Meran.)** Die während der Sommeraison von Budapest-Südbahnhof via Pragerhof-Marburg nach Innsbruck, beziehungsweise nach München und zurück verkehrenden direkten Wagen, welche außer den Kurscoups I. und II. Klasse noch vier Schlafstellen I. Klasse enthalten, verkehren ab 15. September l. J. bis Meran, beziehungsweise von Meran. Ankunft in Budapest 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Für die Benützung einer Schlafstelle I. Klasse ist außer der zu lösenden Fahrkarte I. Klasse für die Strecke Budapest-S.-Meran oder umgekehrt die Gebühr von 21 K. 60 G. zu entrichten. Die gleiche Gebühr gelangt auch für Theilstrecken zur Einhebung. Die Ausgabe der Schlafwagenkarten findet in den Ausgangskationen der Züge (Budapest-S. u. Meran) an den Personentassen statt. Ferner sind diese Kraten täglich bis 2 Uhr Nachmittags auch im Fahrkarten-Stadtbureau (Vigadó-tér 1) in Budapest erhältlich.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Samuel Brod, Kaufmann in Stanislaw; Franz Burka in Sódmezővársárhely; Paula Weinfein, Handelsfrau in Músterlitz; Franz Felinek, Schuhmacher in Wien, VII., Schottenseldgasse 73.

### Effektenbörsen.

**Budapester Effektenbörse.** 22. August. Die Meldungen über die Aufnahme der Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei vermochten nicht das Geschäft an der heutigen Vorbörse zu beleben. Die Spekulation beobachtete weitgehende Reserve, da die Geldverhältnisse einen beängstigenden Druck ausüben, und es kam nur zu ganz geringfügigen Abschlüssen, wobei die Kurse von ihrer Festigkeit nichts einbüßten. Der Lokalmarkt war ruhig und freundlich, Kohlenwerthe waren lebhafter gehandelt und gewannen Salgó 8 K., Szápvárer 3 K. An der Mittagsbörse machte sich aufgebesserte Wiener Meldungen einige Nachfrage nach Rima und Ungarischen Kredit geltend, deren Kurse auch um ein Geringes anzogen. Auf dem Lokalmarkt war die Tendenz eine nachgebende, es wurden Realisationen vorgenommen und Salgó, Allgemeine Kohlen, sowie beide Straßenbahnen schwächten sich um einige Kronen ab.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 646.25 bis 646.75, Ung. Kreditbank zu 851.50 bis 852.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 551 bis 551.75, Hypothekbankaktien zu 461.50 bis 462, Rimamurányer Aktien zu 785 bis 786, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 771 bis 772, Agrarbankaktien zu 523.50 bis 524, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 660.75 bis 661, Nordungarische Kohlenaktien zu 422 bis 427, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 1107 bis 1108.50, Salgótarjánier Kohlenaktien zu 803 bis 811, Eßtergom-Szápvárer Kohlenaktien zu 409 bis 411.50, Atlantica-Aktien zu 312 bis 312.50, Klottibe-Aktien zu 331.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 87.20, 4 1/2prozentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe zu 95, Agrarbankaktien zu 521.75 bis 522, Kommerzbankaktien zu 4000, Merkur-Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu 287, Eßtergom-Szápvárer Kohlenbergbau-Aktien zu 406 bis 409, Nordungarische Kohlenbergbau-Aktien zu 425 bis 430.50, Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 805 bis 810, Ungarische

Allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 1094 bis 1100, Franklin-Gesellschaftsaktien zu 605, Erste Temesvárer Spiritusraffinerie-Aktien zu 533 bis 540, Nitrolyt-Aktien zu 332, Atlantica-Aktien zu 311.50 bis 312, Vaterländische Sparkasse-Böse zu 117.50 bis 118.20.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 87 bis 87.10, Vaterländische Bankaktien zu 302.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 851.25 bis 853, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 660 bis 660.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 551, Oesterreichische Kreditaktien zu 646.25 bis 647, Rimamuránger Aktien zu 785.50 bis 786, Budapest Straßenbahnaktien zu 769.50 bis 771.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 405.50 bis 407, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 713 bis 713.50.

Zur Erläuterungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 647.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo September von 8 R. bis 10 R.

An der Nachbörse war die Tendenz behauptet. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 853.50 bis 854. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 853.50.

Wiener Effektenbörse. 22. August. Die Mitteilung des türkischen Ministers des Aeußern, daß mit Italien Besprechungen zur Herstellung des Friedens begonnen worden sind, hat an der heutigen Börse lebhafteste Beachtung gefunden und dazu beigetragen, daß eine wesentlich ruhigere Beurteilung der politischen Situation in der Türkei platzgegriffen hat. Der fortwährende türkisch-montenegrinische Konflikt hat allerdings weiterhin zur Reserve veranlaßt, doch machte sich diesbezüglich die Anschauung geltend, daß beide Regierungen bestrebt sein dürften, neuerliche Zusammenstöße zu vermeiden. Die geschäftliche Tätigkeit hielt sich in ziemlich engen Grenzen, und nur auf einzelnen Gebieten waren etwas regere Umsätze zu verzeichnen. Dies war namentlich bei Eisenwerthen der Fall, für welche die im letzten amerikanischen Eisenberichte konstatierte Bewegung an greifbarer Waare und umfangreiche Abschlüsse bis in das nächste Jahr hinein spezielle Anregungen boten. Alpine Montanaktien erhöhten ihren Kursstand gegenüber gestern um 4 R., Rimamuránger Aktien um 2 R., Berg- und Hüttenaktien um 8 R. Auch Prager Eisenindustrieaktien waren etwas gebessert. Sehr ruhig bei geringfügigen Kursveränderungen lag der Bankaktienmarkt. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Privat-Telegramm (right). Lists various financial instruments and their prices.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Privat-Telegramm (left) and Privat-Telegramm (right). Lists various financial instruments and their prices.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 646.50, Ungarische Kreditaktien 853.25, Anglobankaktien 333.25, Bankverein 536.50, Unionbank 616.—, Länderbank 532.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 713.—, Lombarden 104.75, Tabakaktien 342.50, Salgóköhlen 797.—, Rimamuránger 784.25, Alpine-Aktien 1042.—, Stoda 760.50, Mairente 87.25, ungarische Kronenrente 87.15, Ruffen 104.80, Türkenlose 241.75, Marknoten 117.82 per Kasse, 117.87 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. August. Trotz der anhaltend günstigen Berichte aus der amerikanischen und aus der heimischen Eisenindustrie stand der Verkehr an der heutigen Börse mit Rücksicht auf die Meldungen vom Balkan und wegen eines Artikels der „Rheinisch-Westphälischen Zeitung“, der einen Umschwung in der bestehenden glänzenden Wirtschaftskonjunktur als im Bereiche der Möglichkeit liegend bezeichnet, im Zeichen größerer Zurückhaltung. Montanwerthe lagen daher vorwiegend schwächer. Eine Entwertung erfuhren auch die meisten Transportwerthe und die russischen Bankaktien. Später gaben Kanada-Aktien im Einklange mit London stärker nach, dagegen zeichneten sich anfangs Orientbahn-, sowie Ohrenstein u. Koppel-Aktien durch Festigkeit aus, letztere angeblich in Folge großer südamerikanischer Bestellungen für den Bau einer Erztransportbahn.

Gut behauptet blieben Schiffahrtsaktien und die österreichischen Werthe. Türkenlosen kamen die Friedensgerüchte zustatten. Der Schluss gestaltete sich allgemein schwächer zu den niedrigsten Tageskursen. In dritter Stunde gaben Kanada-Aktien weiter nach. Die Industriewerthe des Rassenmarktes lagen vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent und darunter, Privatdiskont 4 Prozent, Ultimogeld 4 3/4 bis 4 5/8 Prozent.

Berlin, 22. August. (Schluss.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4-prozentige Silberrente 90.70, 4-prozentige österreichische Goldrente —, 4-prozentige ungarische Goldrente 90.50, österreichische Kreditaktien 202.60, ungarische Kronenrente 87.—, Südbahn 19.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.80, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 187.10. Allg. Elektr. Edison 257.40, Donau-Eisenerz 178.70, Gelsenkirchener 199.60, Harpener 188.20, Laura-Hütte 178.40, unifizirte Türken 91.90. — Schwach.

Berlin, 22. August. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, Südbahn 19.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, — Träge.

Frankfurt, 22. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.25, Südbahn 19.60, Deutsche Bank 254.50, Diskontokommandit 187.10, Dresdener Bank 154.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laura-Hütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —.—, — Ruhig.

Hamburg, 22. August. (Schluss.) 4 1/2-prozentige Silberrente 90.—, österreichische Kreditaktien 202.75, 1860er Böse 165.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.65, italienische Rente —, 4-prozentige österreichische Goldrente 96.50, österreichische Kronenrente 90.10. — Ruhig.

Paris, 22. August. (Schluss.) 3-prozentige französische Rente 92.60, österr. Goldrente 96.75, ungarische Goldrente 92.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.—, 3 1/2-prozentige italienische Rente 97.12, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 265.—, fünfprozentige Marokkaner 530.—, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe 93.45, 4-prozentige konf. amort. Rumänen 92.50, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 93.25, 5-prozentige Ruffen 1906 106.35, 4 1/2-prozentige Ruffen vom Jahre 1909 100.85, 4 1/2-prozentige Serben 1906 —, 4-prozent. spanische Exterieur 94.20, 4-prozent. unifizirte Türken 91.20, Türkenlose 209.50, Türkische Tabakaktien —, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 576.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 495.—, Banque de Paris 1722.—, Banque Ottomane 695.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 608.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 792.—, Rio Tinto 20.37, Sucrerie d'Egypte 81.—, Tula 1015.—, Urkänger Kohlen —, Chartered 37.50, De Beers 539.—, East Rand 75.25, Jagersfontein 168.—, Transvaal Land Company 41.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 128.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/32, Check auf London 252.70, Privatdiskont 2 5/8. — Fest.

London, 22. August. (Schluss.) Englische Consoles 75 3/4, 4-prozentige Ruffen 64 1/8, japanische Rente 87 3/4, Spanier 92.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 282, Platzdiskont 3 1/8, Südbahn 4, Italienische Rente 96, Silber 28 1/4, Wiener Wechselkurs 24.44, Chartered 1.46, East Rand 2.93, Randfontein 1.43, Randmines 6.62, De Beers 21 1/4. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. August. Effektiver Weizen tendirte heute bei entsprechendem Angebot und schwächerer Kaufkraft ruhig. Bei einem Umsatz von circa 28,000 Meterzentnern waren Preise bis 5 Heller billiger. — Tageszufuhr in Weizen 41,533 Meterzentner, Abfuhr 128 Mztr. — Roggen blieb preishaltend. Prompte Waare notirt Parität Budapest 9 R. 22 1/2 S. bis 9 R. 30 S. per Kasse. — Futtergerste ist gut gefragt und bleibt fest, per prompt wird 9 R. 35 S. bis 9 R. 45 S. Parität Budapest bezahlt. — Hafer ist bei besserem Offert und geringer Kaufkraft unverändert, schwächere Qualitäten sind weiter schwer verkäuflich; hier befindliche Waare erzielt circa 9 R. 70 S. bis 10 R. 10 S. — Mais war bei mäßigem Angebot und schwachem Interesse 10 Heller höher. Prompte Waare notirt waggonsfrei circa 9 R. 75 S. bis 9 R. 80 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt bestand auch heute nur vorwiegend Coulissengeschäft. Die Kurse fluktuirten in dem Rahmen einiger Heller und Brodgetreide verblieb auf dem gestrigen Niveau. August-Mais eröffnete fest und konnte sich auch wesentlich erhöhen, ohne diesen Preisstand aber später behaupten zu können. Die fortgesetzte Uebernahme der heutigen, 15,000 Meterzentner

betragenden Kündigungsvorlage blieb unberücksichtigt. Hafer hat sich dagegen ebenso wie Mai-Mais auf Meinungskäufe um einige Heller erhöht.

Verkauft wurden:

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Weizen: Theiß: 1000 Mztr. 81 zu 11.70, 1500 Mztr. 80 zu 11.75, 1100 Mztr. 80 zu 11.70, 100 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 150 Mztr. 80 zu 11.65, 400 Mztr. 79.5 zu 11.55, 500 Mztr. 79.5 zu 11.35, 500 Mztr. 79.5 zu 11.65, 300 Mztr. 79 zu 11.65, 1000 Mztr. 79 zu 11.70, 1000 Mztr. 79 zu 11.67 1/2, 1000 Mztr. 79 zu 11.70, 700 Mztr. 79 zu 11.65, 1000 Mztr. 79 zu 11.65, 1000 Mztr. 79 zu 11.65, 1000 Mztr. 79 zu 11.65, 200 Mztr. 78.5 zu 11.50, 200 Mztr. 78 zu 11.30, 350 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 77 zu 11.45, 100 Mztr. 77 zu 11.30, 200 Mztr. 77 zu 11.45, 300 Mztr. 79 zu 11.50.

Obertheiß: 100 Mztr. 81 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.55, 350 Mztr. 80 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.70, 750 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.65, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.45, 100 Mztr. 79 zu 11.45, 350 Mztr. 78 zu 11.35, 200 Mztr. 77.5 zu 11.30, 100 Mztr. 76.5 zu 10.80, 400 Mztr. 77.5 zu 11.30. — Weissenburger: 600 Mztr. 79 zu 11.50. — Oberungarischer: 1000 Mztr. 79 zu 11.55. — Bácskaer: 150 Mztr. 78.5 zu 11.55, 3900 Mztr. 76.5 zu 11.40.

Bester Boden: 700 Mztr. 81 zu 11.70, 500 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 500 Mztr. 80.5 zu 11.67 1/2, 300 Mztr. 80 zu 11.50, 100 Mztr. 80 zu 11.65, 150 Mztr. 80 zu 11.65, 2500 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 250 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 79.5 zu 11.60. — Banater: 1600 Mztr. 78.8 zu 11.75, 5100 Mztr. 77.5 zu 11.40, 500 Mztr. 74.8 zu 11.15. — Obecseer: 1060 Mztr. 78 zu 11.70, 1760 Mztr. 76.8 zu 11.40. Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.30, 300 Mztr. zu 9.28, 100 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 9.30, 200 Mztr. zu 9.27 1/2, 300 Mztr. zu 9.25, 200 Mztr. zu 9.27 1/2, 100 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 9.15, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.15, 100 Mztr. zu 10.20, 200 Mztr. zu 9.57, 200 Mztr. zu 9.80, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.46, 11.45, 11.48, 11.43; Weizen per April zu 11.87, 11.88, 11.83, 11.88, 11.86; Roggen per Oktober zu 9.54, 9.55, 9.52, 9.57, 9.54; Roggen per April zu 9.94, 9.96, 9.93, 9.96; Hafer per Oktober zu 9.94, 9.95, 9.92, 9.89, 9.96; Hafer per April zu 10.15, 10.14, 10.26, 10.23; Mais per August zu 9.90, 9.92, 9.75; Mais per Mai zu 7.75, 7.77, 7.71, 7.77, 7.73, Mais per September zu 9.40, 9.43, 9.36.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.44 Geld, 11.45 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.86 Geld, 11.87 Waare; Roggen per Oktober zu 9.55 Geld, 9.56 Waare; Hafer per Oktober zu 9.97 Geld, 9.98 Waare; Mais per August zu 9.74 Geld, 9.75 Waare; Mais per September zu 9.37 Geld, 9.38 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Kohnreps per August zu 17.45 Geld, 17.55 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 27. August 1912 15,000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Theiß (neu) and Pester Boden (neu). Lists prices for various grain types.

Advertisement for PALMA KAUTSCHUK-SCHUHABSATZ KARTON, QUALITÄT: GOLD. Includes an illustration of a shoe box with the brand name PALMA and a palm tree logo.

Table with columns for 'Banater (neu)', 'Wacskauer (neu)', and 'Weissenburger (neu)' listing prices for various grain types like Roggen, Gerste, and Mais.

Table titled 'Termine' listing prices for 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per August', etc.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 12. bis 17. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze werden sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung...

Wiener Fruchtbörse vom 22. August. (Privat-Telegramm.) In Weizen ist besseres Geschäft. Die Mühlen sind im Marke und haben auch heute einige Schleppladungen...

Berlin, 22. August. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter...

Breslau, 22. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.20 (= R. 11.90), gelber Weizen loco M. 20.10 (= R. 11.84)...

Hamburg, 22. August. (Getreidemarkt.) Weizen holsteiner M. 222.- bis M. 223.- (= R. 13.08 bis R. 13.14)...

Paris, 22. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.70 (= R. 12.77), per September Francs 25.80 (= R. 12.34)...

London, 22. August. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. - Mais schwimmend: fest. - Gerste schwimmend: stetig...

Liverpool, 22. August. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 5/4, per Dezember Sh. 7 P. 3/8...

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. August, Abends 6 Uhr, bis 21. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein-

gelaugten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' showing quantities and values for various grain types like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft weiter fest. Schweinefett 164 R. Geld, dreiflüchtiger Tafelspeck 150 R. Geld...

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 22. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 70.- Geld, R. 71.- Waare. Wien, 22. August. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent...

Berlin, 22. August. Rübböl per Meterzentner per Oktober M. 67.50 (= R. 39.76), per Dezember M. 68.10 (= R. 40.11)...

Paris, 22. August. Rübböl per laufenden Monat Francs 77.75 (= R. 36.82), per September Francs 77.75 (= R. 36.82), per September-Dezember Francs 77.50 (= R. 36.71)...

Zucker und Kaffee.

Wien, 22. August. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 26.50 G., 26.60 W., Oktober-Dezember 22.55 G., 22.75 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 90.50 G., 91.- W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 94.- G., 94.50 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien -.- G., -.- W. Tendenz: Ruhig.

Triest, 22. August. Zuckerbörse. Centrifugal Pilé, flau, prompt R. 42.- bis R. 43.75, per November-März R. 29/8 bis R. 30/8. Tendenz: Flau.

Prag, 22. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung - R. - G. bis - R. - G., per Oktober-Dezember 22 R. 65 G. bis - R. - G. Tendenz: Ruhig.

Prag, 22. August. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt R. 26.80 bis R. -.-, per Oktober-Dezember R. 22.85 bis R. -.-. Wetter: Kühl.

Hamburg, 22. August. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig ruhig, M. -.- bis -.-, 78gradig M. -.- bis -.-. Gemahlene Raffinade mit Sah geschäftslos, M. -.- bis M. -.-. Gemahlene Melis Prima M. -.- bis M. -.-. Terminmarkt: Vafis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: Stetig, per August M. 11.70, per September M. 11.52, per Oktober M. 9.97, per November-Dezember M. 9.90, per Januar-März M. 10.-, per Mai M. 10.15.

Hamburg, 22. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 70 Pf. bis 11 M. 72 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 90 Pf. bis 9 M. 92 Pf., per Mai 10 M. 15 Pf. bis 10 M. 17 Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. August. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. - Per August M. 11.70, per September Markt 11.47, per Oktober M. 9.97, per November M. 9.82, per Dezember M. 9.87, per Januar 9.95, per Februar M. 10.-, per März M. 10.05, per April M. 10.10, per Mai 10.15, per Juni M. 10.20, per Juli 10.25. - Wetter: Trüb.

Paris, 22. August. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 32.75 bis 33.75 (= R. 15.63 bis R. 16.11),

Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 43.- (= R. 20.50), per September Francs 37.- (= R. 17.66), per Oktober-Januar Francs 31 1/8 (= R. 15.09), per Januar-April Francs 32 1/8 (= R. 15.33), Raffinade Francs 76.- bis Francs 76.50 (= R. 36.19 bis 36.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = R. 95.70). - Tendenz: Zucker ruhig.

London, 22. August. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 11 1/2, Javazucker Sh. 12 P. 6, Granulirter österreichisch-ungarischer - Sh. - P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 21 P. 9. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. August. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 65.25, per Dezember M. 65.50, per März M. 65.25, per Mai M. 65.25. Tendenz: Stetig.

Savre, 22. August. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 80.50, per Dezember Francs 81.75, per März Francs 81.-, per Mai Francs 80.75. Tendenz: Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 22. August. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 22. August. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 62 Sh. 1 1/2 P., per drei Monate 62 Sh. - P. - Tendenz: Stetig.

Ziehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 22. August. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb betrug 2912 Schlachtvieh, und zwar: 1350 Stück ungarische Ochsen, 668 Stück ungarische Kühe, 275 Stück bosnische Ochsen, 42 Stück bosnische Kühe, 7 Stück bosnische Stiere, 74 Stück Jungvieh, 306 Stück Stiere, 190 Stück Büffel. Der Auftrieb war um 900 Stück größer als in der Vorwoche; das Geschäft war flau und die Preise sind bei mittleren und minderen Qualitäten um 2 bis 4 Kronen per Meterzentner zurückgegangen. Primaware notirt unveränderte Preise. - Die Preise waren in Kronen per hundert Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 96 R. bis 106 R., ausnahmsweise 107 R. 50 G., ungarische Mastochsen mittlerer Qualität von 80 R. bis 92 R., ungarische Ochsen minderer Qualität von 64 R. bis 78 R., ungarisches Weidevieh von 60 R. bis 78 R., farbige Ochsen von 88 R. bis 112 R., ausnahmsweise 114 R. bis 118 R., bosnische Ochsen von 74 R. bis 94 R., Stiere von 70 R. bis 106 R., ungarische Kühe von 60 R. bis 90 R., farbige Kühe von 60 R. bis 108 R., ausnahmsweise 108 R., Büffel von 58 R. bis 82 R., ausnahmsweise von 84 R. bis 86 R., Weidvieh von 48 R. bis 58 R. - Schafmarkt am 19. August. Auftrieb 1838 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 64 G. bis 70 G., ausnahmsweise 72 G., mittlere Qualität von 54 G. bis 62 G., Mutterchafe von 52 G. bis 57 G., Bruchchafe von 44 G. bis 50 G., Widder von 52 G. bis 60 G. per Kilogramm Lebendgewicht. Tendenz flau, die Preise sind um 2 bis 4 G. per Kilogramm zurückgegangen. - Schweinemarkt vom 19. August. Zuführt wurden lebende Kälber 532 Stück, Jungvieh 74 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 1 R. 12 G. bis 1 R. 24 G., ausnahmsweise von 1 R. 26 G. bis 1 R. 36 G., minderer Qualität von 1 R. bis 1 R. 10 G., Zwitter von 80 G. bis 96 G., Jungvieh von 60 G. bis 90 G. Die Tendenz war fest.

Budapest, 22. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 264 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1754 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, zusammen 2018 Stück Schweine, 44 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1464 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 554 Schweine, 42 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetttschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 54 G. bis 1 R. 60 G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 50 G. bis



Kerrri! Hast du dir's noch immer nicht gemerkt, daß ich nur Jacobi Antinicotin Zigarettenhülse rauche. Na also!... Das ist ja die richtige Jacobi Antinicotin Zigarettenhülse! Engros: Adolf und Alexander Jacobi Wien, VIII

1 R. 52 H., Ausschuss von R. H. bis R. H. junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 58 H. bis 1 R. 70 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 64 H. bis 1 R. 75 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 66 H. bis 1 R. 78 H., Frischlinge von R. H. bis R. H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von R. H. bis R. H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere R. H. bis R. H., Frischlinge, inländische von 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H., ausländische von R. H. bis R. H., Spanferkel von R. H. bis R. H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war schleppend, die Preise sind fest.

Köbánya, 22. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhandlung in Köbánya. Vorkontroll am 20. August 36,942 Stück. Am 21. August wurden aufgetrieben 247 Stück, abgetrieben 476 Stück, demnach verblieb am 22. August ein Stand von 36,713 Stück. Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von R. H. bis R. H., mittlere von R. H. bis R. H., junge schwere von 1 R. 60 H. bis 1 R. 62 H., mittlere von 1 R. 64 H. bis 1 R. 66 H., leichte von R. H. bis R. H. Ungarische Bauernwaare: schwere von R. H. bis R. H., mittlere von 1 R. 72 H. bis 1 R. 76 H., leichte von R. H. bis R. H. Tendenz unverändert.

Wiener Etchviehmarkt vom 22. August. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4066 Kälber, 2702 lebende Schweine, 1165 Weidner-Schweine, 222 Weidner-Schafe und 44 Lämmer. Bei etwas größerem Angebot und bei einem im Vergleich zur Vorwoche schwächeren Bedarfe verkehrte der Kälbermarkt in ruhiger Stimmung, wobei Prima-Vieh sich in den Preisen zu behaupten vermochte, während die übrigen Qualitäten um 6 bis 10 H. per Kilo billiger als in der Vorwoche waren. Lebende Schweine notierten etwas schwächer als Dienstag. Weidner-Schweine behaupteten sich trotz der vorwöchentlichen Preise. In Weidner-Schafen und Lämmern belangloser Verkehr. Man verkaufte: Lebende Kälber von 1 R. 12 H. bis 1 R. 36 H., Prima von 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H., Hochprima von 1 R. 52 H. bis 1 R. 56 H., Weidner-Kälber von 1 R. 24 H. bis 1 R. 66 H., Hochprima von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H., lebende Fleischschweine von 1 R. 28 H. bis 1 R. 52 H., Weidner-Fleischschweine von 1 R. 56 H. bis 1 R. 80 H., Fettschweine von 1 R. 64 H. bis 1 R. 68 H., Frischlinge von 1 R. 56 H. bis 1 R. 80 H., untergewichtige von 1 R. 76 H. bis 1 R. 80 H., Weidner-Schafe von 1 R. 20 H. bis 1 R. 36 H. per Paar, Lämmer, lebende von 16 R. bis 20 R. per Paar, Alles inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkt-Hallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkt-Halle.) Budapest, 22. August. Die Zufuhren sind fast in allen Artikeln schwach, die Tendenz im Allgemeinen fest. Besonders gesucht sind Eier guter Qualität, Preise neuerdings höher.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 60 H. bis 1 R. 90 H., vorderes von 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H.; Vordfleisch, Prima, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., minderes von 1 R. H. bis 1 R. 20 H.; Kälber, lebend 1 R. 10 H. bis 1 R. 30 H., Kälber, gestochen 1 R. 50 H. bis 1 R. 80 H. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 R. 30 H. bis 1 R. 60 H. ohne Speck 1 R. 50 H. bis 1 R. 80 H., Schafe von 116 R. bis 128 R. per Kilo. Eier, Korbwaare, 28 Stück für 2 R., prima ungarische von 100 R. bis 102 R., mindere 86 R. bis 92 R., Schwimmer von R. H. bis R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 80 H. bis 3 R. 20 H., Landbutter von 1 R. 50 H. bis 2 R. H., Topfen von 20 H. bis 30 H. per Kilogramm. Geflügel: Backhühner von 1 R. 60 H. bis 2 R. 20 H., Brathühner von 2 R. 50 H. bis 3 R. 40 H., Enten von 2 R. 70 H. bis 3 R. 60 H., Gänse von 8 R. H. bis 12 R. 50 H. per Paar.

Wasserstand.

Table with columns for Station, Centimeter, and water level data for various locations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, etc.

mit Gewittern, am Baltischen Meer mit Orkan. Die Temperatur ist im Nordosten und Nordwesten eine niedrige, sonst überall eine normale. In Ungarn hat es gestern mit Ausnahme einiger westlicher Komitate überall geregnet, am ausgiebigsten in Siebenbürgen und in den nordöstlichen Komitaten, stellenweise in Form von Platzregen, mit Niederschlagsmengen von 47 Mm. in Párlány, 42 Mm. in Kolozsvár. In vielen Gegenden gab es Stürme und Gewitter. Die Temperatur ist gesunken und war zumeist 1-5 Grade unter dem Normale. Das Maximum war in Munkácsly mit 28 Gr. C., das Minimum mit 4 Gr. C. in Arvad. Prognose: Es ist veränderliches, windiges Wetter, mit geringer Temperaturabnahme und vereinzelt mit Regen zu erwarten.

Table with columns for Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, and Niederschlag mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22 Gr. C., das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Klaviere (pianos) by Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. Includes an image of a piano.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 22. August 1912, 8 Uhr Morgens. Vom Mitteländischen Meer abgesehen, gab es gestern in Europa überall Regen, in vielen Gegenden

Advertisement for Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen (rat and mouse extermination bacilli) with an image of a rat.

Table titled 'Budapester Börse' showing various market data including gold prices, exchange rates, and interest rates.

Table titled 'VI. Verf.-Gesellsch.' listing various companies and their financial data.

Table titled 'Liquidationskurse vom 19. August' listing liquidation prices for various companies and assets.

**ARANYOSI-féle**  
**felső kereskedelmi iskola**  
**FÉNYES DEZSŐ** tanár internátusa  
 TELEFON 76-44. TELEFON 76-44.  
**Budapest, V., Csanády-utca 19. szám.** Saját házában.  
**Az iskola** bizonyítványai államérvényesek és egy éves önkéntességi szolgálatra jogosítanak. Párhuzamos osztályok. Jelentkezéseket a szűnő folyamán is elfogad az iskola.  
**Az internátus** 1878 óta áll fenn; felvesz középiskolai tanulókat. Polgári ellátás. Szigorú felügyelet. Rendszeres korrepetíció. Részletes programot küld az igazgatóság

**Die diebessichere Alarm-Ladenkasse**  
 ist der gefürchtete Schrecken aller Einbrecher, Laden-, Haus- und Gelegenheitsdiebe.  
 Schliessen von selbst. Fangen jeden Dieb.  
 Jeder Kaufmann kann beruhigt sein Geschäft verlassen, denn die Kasse verräth jeden Dieb unfehlbar, ohne dass er zum Gelde gelangen kann.  
 Illustrierten Preiscourant sendet:  
**Berger Ernő, Budapest, Sajó-utca 2, II. 20.**



**Konvertirte Hypotheken-Lose**  
 verkaufen wir zu **48 Raten á 5 K. 20 H.** pro Stück.

Nach Einsendung der ersten Rate erhalten Sie den mit der Nummer des Originalloses versehenen Ratenbrief, der Ihnen sofortiges Spielrecht sichert. Nach Bezahlung des Kaufpreises wird das Originallos ausgefolgt.  
**Ziehung: 26. August, 25. Oktober, 27. Dezember, 25. Februar, 25. April, 25. Juni.**

Der kleinste Treffer, den jedes Los unbedingt gewinnen muss, beträgt 140 Kronen. Der Inhaber eines solchen gezogenen Loses bekommt dann einen Gewinnschein, der an sämtlichen Ziehungen weiter spielt und dessen heutiger Werth ca. Kr. 55 beträgt, sonach erhält der Käufer selbst im ungünstigsten Falle 195 Kr.

**Haupttreffer:**  
**Eine Million,**  
**500,000, 300,000 Kronen.**  
 Jährlich 723 Gewinne im Gesamtwerthe von ca.  
**2 1/2 Millionen Kronen.**  
 Jedes Los wird gezogen. Ein Los kann auch öfters gewinnen.

**Central Wechselstuben Aktien-Gesellschaft,**  
 Budapest, V., Szabadság-tér 3.

**Felhívás!**

**Bánovszky Sándor,** Budapest, I., Buda-foki-ut 14. számú házában levő vendéglőzetét **Lehetl István** átveszi és szeptember 1-én megnyitja. Felhívtnak előbbi hitelezői az üzletátvétel törvény értelmében, hogy üzleti követeléseiket nálam legkésőbb 1912. augusztus 28-ig bezárólag jelentsék be, mert a később jelentkezők nem vétetnek tekintetbe.  
**Dr. Kemény Samu, ügyvéd,**  
 Budapest, VI., Nagymező-utca 27.

**JOSEF STEINER u. Sohn**  
 BUDAPEST.  
 Fabrik, Hauptgeschäft u. Bureau: IX., Várház-körút 9. Telefon 65-32.  
 Filialen: VI., Király-utca 70 (telefon 15-03). IV., Keckemeti-utca 14 und Régl. posta-utca 13. II. Bez., Fehérvári-ut 11-13. IX., Lónyay-utca 41.  
 Auf Dampftrieb eingerichtete Feinbäckerei, Zuckerbäckerei und Biscuitfabrik. Gegründet im Jahre 1872. Täglich frisches Gebäck. Spezialität in Zwieback.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
 Spezialbehandlung für  
**Geheime und Hautkrankheiten,**  
 Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Gicht, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Herabsetzung der Lebensweise unangenehm und ohne Berufsstörung.  
 Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt  
**Dr. Garai**  
 Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
 Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. om.  
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente befreit. Honorar mäßig.

25% billiger wie überall. Zur Beachtung für  
**Möbelkäufer**

Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unternehmung. Durch Kunstschler stilgemäß angefertigte, moderne Möbel von einfacher bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

**Varga Mihály és társai**  
 magyar bútör ipar-társasága  
 IV., Kristóflatz Nr. 8, I. Stock  
 früher IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 2.  
 Gegründet 1875. Gegründet 1875

**Meidinger-Oefen**  
 und sämtliche Bestandtheile.  
**Kachelöfen-Sparherde.**  
 Beste Ausführung! Billigste Preise!  
**Ehrlich Ofenfabrik A.-G.,**  
 Budapest,  
 VII. Bezirk, Dohány-utca Nr. 2.  
 Ausbesserungen raschest u. in präziser Ausführung.

**KASSEN.**  
 Offerire Kassen und Kassetten wirtlich feuer- u. einbruchfester um 20 Prozent billiger als Budapest und Wien, daher Jeder Geld erspart durch direkten Kauf bei mit Preisstataloge gratis u. franco. **Zinsenheim D.,** Kassenfabrik. Preßburg und Wien

**Kerestetik**  
 mielőbb fiatal izr. nevelő baranyamegyei faluba 1-2 fingermek mellé a harmadik elemi osztály tanítására. Héber nyelv megkivántatik. Fizetés az iskolaévre 360 korona és teljes ellátás. Ajánlatok lehetőleg bizonyítványokkal. **„Lelekismeretes 576“** alatt a kiadóhivataltba czimzendők. 20576

**Sägeschärf-Scheiben.**

Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung.  
**SCHLEIFMASCHINEN.**  
**Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,**  
 Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.  
 Telephon 114-71.

**Andrássy-ut 35, I. Stock**  
 Telephon: 31-04.

**Grosse Sommer-Occasion**  
 in antiken Perserteppichen und Spezial-Lustern,  
 allerfeinste, verschiedene alte und neue Herrenzimmer-Einrichtungen, originale Oelgemälde, Bronzieren (mit Glückkörper), Messing-Möbel, wie auch allerlei Ziergegenstände als Gelegenheitskäufe.

**Professor Ehrlich's**  
 geniale Erfindung „606“ findet nach dem allerneuesten schmerzlosen Verfahren ohne Berufsstörung Anwendung in der berühmtesten Spezial-Kuranstalt  
**Dr. MITZGER**  
 Andrassy-ut 51.  
 Modernst eingerichtete separate Heilzelle für Nerven, Blut- u. Geschlechtskrankheiten. Gegen „Manneschwäche“ Impotenz und bei allen Folgen von Selbstschwächung ist die neueste Heilmethode „Kataphoresis“ das glänzend bewährte Kräftigungsverfahren, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb kürzester Zeit vollständig und dauernd geheilt werden. In Folge der vollkommen sicheren Heilfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese exzptionelle, nirgends bestehende Begünstigung ist auch bei Patienten aufrecht, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht haben. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. — Aufklärungen sowohl mündlich wie schriftlich kostenfrei.

**!! Einzig billiges Offert !!**

Haupttreffer 1 Million, 1/2 Million 300.000 200.000 Kronen etc. Nächste Ziehung schon am 26. August.

**2 u. 1/2 Millionen K**

jährlich grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft:

**1 Stk. Konv. Hypotheken-Los** zu 40 Raten á K 5.80 od. 30 Raten á K 7.30

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 26. August stattfindenden Ziehung theilnimmt. — Ausnahmsweise quittiren wir **gänzlich gratis** die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden.  
 Nachnahme-Bestellungen werden nicht effektuirt.

**Budapest - Elisabethstädter Bank A.-G.**  
**BUDAPEST.**  
 CENTRALE: VII. Rákóczi-ut 20  
 FILIALEN: I., Attila-körut 51. VII., Thököly-ut 2.  
 30 Raten á K. 7.30 40 Raten á K. 5.80  
 Provinzagenten werden aufgenommen.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen  
**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Hydrophor, Fluß bei Frauen ohne Einprägung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung  
**Dr. Kajdacsy**  
 Ordinations-Anstalt:  
 Budapest, VIII., József-körut 2.  
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe 606 in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilfolge für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenstände werden auf Wunsch zugesendet.

**MOLNÁR'S**  
**NEUESTER PREIS-COURANT**  
 ÜBER  
**GUMMI- u. FISCHBLASEN-**  
**SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!**  
**!! JEDEN !!**  
**PREISCOURANT UNTER COUVERT**  
**SENDET SOFORT FRANKO !!**  
**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST  
 BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.  
 GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Offene Stellen

**Allások, pályázatok.**  
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1682

**Utazói és ügynöki**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1652

**Fiatalemberok,**  
kik biztosítások szerzésével foglalkozni óhajtanak, nálunk kioktatásban részesülnek és fix fizetés, valamint jutalék mellett állandó foglalkozást kaphatnak. Az ajánlatokat (az elvégzett tanulmányok, a betöltött áyakorlat és a fizetési igény megjelölésével) kérjük csak irásbelileg benyújtani. „Minerva“ általános biztosító részvénytársaság, Budapest, V., Eötvös-ter 2. 20132

**Kereskedősegédek,**  
könyvelők és gazd. hivatalnokok állást nyerhetnek **Buchwald Ignác** közvetítő irodája által Győrött. 9926

**Nótisztviselői**  
összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1650

**Kommis.**  
Manufaktúrú, der der drei Landessprachen mächtig ist, wird bei Adolf Deutsch, Breznóbánya, per sofort, spätestens am 1. September aufgenommen. 9952

**Kereskedősegédek**  
keresteknek minden szakmából. Cimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 1651

**Két teljeszen**  
önálló képzettségű rőfös és divatkereskedő segéd azonnali belépésre felvétetik. Tót nyelv szükséges. Steller Géza, Losonec. 9973

**Komptoiristün**  
christlicher Religion findet dauernde Anstellung. Bedingungen: Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, tüchtige Stenographierfähigkeit und Maschinenschreiberin. Eintritt möglichst sofort. Schriftliche Offerte unter Chiffre „Dauernd 7561“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-utca 11. 4246

**Suche**  
einen tüchtigen Speisereis-Kommis; die der drei Landessprachen mächtig sind, wollen ihre Offerte samt Gehaltsansprüche an Biennstock József, Privigy, richten. 9961

**Elökölő**  
vidéki gyári vállalat a gyors és gépirásban jártas fiatal, ügyes magyar-német levelező keres azonnali belépésre. Részletes ajánlatok a kor, fizetési igény és eddigi működés megjelölésével „Levelező 1893“ jelleg alatt Mosse hirdetőjébe, Andrassy-ut 2. nyújtandók be. 1919

**Ungváron**  
Ausländer Hermann füszer és vegyes engros kereskedésében egy segéd felvétetik. 27362

**Kereskedősegédek,**  
utazók és irodaszemélyzet minden szakmában gyorsan es lelkümmertesen ajánlatik és elhelyeztetik **Mándl Markus** hatós. eng. állásközvetítő irodájában, Dohány-utca 2, I. Telefon 852. 20341

**Umentgeltlicher**  
Mojchinjchreib-Unterricht. Ungarische, deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handbellegerlehre. Einschreibungen täglich. „Stenographia“ Landes-Gabelberger Stenographie-Schule. Ausgabestelle: **Rákóczi-ut 60.** Prospektie sendet die Direktion. 20534

**Jó irásu**  
nótisztviselő, lehetőleg keresztény, nagy czégnél felvétetik. Ajánlatok „Jó számoló 615“ alatt a kiadóba. 20615

**Terményszakmabelli**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1656

**Pénzüntezeti**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1685

**Levelezői, könyvelői**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1684

**Fakereskedelmi**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1683

**Gyakornoki**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1686

**Junger Beamter**  
mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, abfolbierter Mittelschüler, intelligent, wird seitens erfrangter heimischer Versicherungsgesellschaft für deren hiesiges Bureau aufgenommen. Bureaustunden 8-3. Pensionanspruch und dauernder Posten mit günstigem Advancement bei Eignung. Offerte unter „Tüchtiger, treuer Beamter“ Julius Leopold, Elisabethring Nr. 41. 20608

**Verlässlicher, kautionsfähiger** (200 fl.) Ausführer, der bei Speisereis- und Fleischhandeln verkehrte, findet sofortige Anstellung. Gefl. Anträge unter „Fleißig 608“ an die Exp. 20603

**Bilanzfähiger Buchhalter,**  
flinter, selbstständiger ungarischer Korrespondent, findet sofortige Anstellung für Nachmittage. (Auch ab 5 Uhr.) Gefl. Anträge unter „Selbstständig 602“ an die Exp. 20602

**Gyakorlott**  
magyar-német gyors- és gépirónó, lehetőleg keresztény vallásu, nagy czéghöz kerestetik. Ajánlatok „Gyakorlott erő 614“ alatt a kiadóba. 20614

**Fiatal**  
ügyes saldakontista, ki magyarul és németül gépen írni tud, továbbá egy gyakornok megfelelő képzettséggel azonnali belépésre kerestetik Sár Mór czégnél, X., Halom-u. 12. 20605

**Praktikant,**  
der der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einem Bureau aufgenommen. Offerten unter „Verlässlich“ an die Exp. 65161

**Raktárnok,**  
4000 korona övadékkal bíró, havi 200 korona fizetéssel azonnali felvétetik. Andrassy-ut 54, 6-7 este. 6554

**Fiatal segéd,**  
jó megjelenésű, uri divat, cipő és kalap szakmából, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Magyar, német és tót nyelv megkívántatik. Képes ajánlatok küldendők **Goldberger Henrik, Eperjes.** 20619

**Maschinenschreiberin,**  
die stenographieren, Vosschreiben und deutsch sprechen perfekt kann, wird sofort acceptirt. Advokat Geró, Rákóczi-ut 68. 27355

**Komptoiristün**  
für ein Fabrikgeschäft per sofort gesucht. Offerte unter „Fleißig 562“ an die Exp. 6562

**Schrlinge**  
werden zur Ausbildung für Porzellan- und Glasmalerei aufgenommen. Dornfelder, Hegedüs Sándor-utca 33. 20601

**Ügyes**  
helyi ügynökök magas jutalék mellett azonnali felvétetik. Olso Fény-Társaságnál, Budapest, Sip-utca 10. Jelentkezhetni d. e. 9-11 óra közt. 29585

**Gépiró-kisasszonyt**  
keresek. Szabó írógépiróda, Podmaniczky-utca 2. 20590

**Fiatal**  
strazista jó kézirással, gyors számoló, felvétetik. Czím a kiadóban. 5071

**Bureauchef,**  
junge Kraft, mit mehrjähriger Bureaupraxis, in der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen, dispositionsfähig, selbstständiger Arbeiter, wird für eine hiesige Galanterie- und Kurzwaaren-Großhandlung gesucht. Diejenigen, die in dieser Branche thätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „Strebsam 977“ an die Exp. zu richten. 9977

**Fakturista**  
mielőbbi belépésre kerestetik. Jó és gyors számoló, gyors és gépirók, adatait fizetési igényekkel, Autotechnika 588. Jellegre a kiadóba kéretnek. 20588

**Bedeutende Mühle**  
sucht tüchtigen, erfahrenen, energischen **Weizen-Magazineur** mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt. Aussicht auf Einkäuferposten. Ausführliche Offerte unter „S. M. 5006“ an Rudolf Wofje, Budapest, Andrassy-ut 2. 1929

**Junger**  
Beamter, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alters und Gehaltsansprüche unter „3. 19“ an **Blodner's Annoncen-Expediton,** Budapest, Semmelweisgasse 4. 1988

**Möbel**  
**Klein Gyula,**  
Magyar-utca három sz. alatti butortermekben **rendelő készült butor** részletezésre is kapható. 1687

**Möbel,**  
eigenes Erzeugnis, ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Ledergermaturen. Amerikanische Schreibtische. Neuenauwahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60. 8049

**Noch nie dagewesen!**  
Zu außerordentlich vortheilhaftem Preise liefern wir Schlaf-, Speise-, Herren- und Salommöbel, Spiel-, Kaffeehaus-Einrichtungen, Messingmöbel, Luster, Klaviere, Sofa und Provinz, gegen Kassa oder zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1 Krone. **Ständige Wohnungseinrichtungen-Internehen.** Dohány-utca 28. 8052

**Möbel-Waarenhaus,**  
komplett eingerichtete **Interieurs, Király-utca 27, im Hofe.** Sachmännische solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern zu **strenge Engros-Preisen, streng solid, Rechner, Möbelporthaus.** Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. 5050

**Möbel,**  
**Luster, Teppichwaarenhaus.** Gelegenheitskäufe im ganzen Hause. Baross-utca 9. Gáspár Nándor. 7905

**Möbelfabrikanten**  
bietet sich zur noch 3 Wochen Gelegenheit, bei der altrenommierten **Firma Sárkány** Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und Salon-Einrichtungen in streng solider und moderner Ausführung, auch beschiedene einzelne Stücke wegen Geschäftsauflösung zu bedeutend reduzierten Preisen per Kasse einzukaufen. Budapest, VI., Szondiagasse 25, Bórismarthygasse 63, Eckhaus. 1928

**Messingmöbel,**  
beste Ausführung, reicher Auswahl, liefert zu **Fabrikpreisen: Tausz Béla,** Messing- u. Eisenmöbelfabrik, VI., **Dalsház-utca 10.** Neben der königl. Oper. Preiscontant gratis und franco. 20623

**Moderne**  
und **alte Möbelquelle,** Budapest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Niedriges Lager von Tischler- und Tapeziereremöbel 50% **Erparnis.** Verkauf, Kauf und Verkauf. 20624

**Modern**  
diófa ebédli, cseresznye háló és uriszobabutor, keveset használt, eladó. Lefkovits, Dembinszky-utca 6. 27386

**Möbelkredit**  
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kredit anpurch Kaufpreije, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 20625

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herzhafzimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge samt und verkauft **Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Et., Ecke Kazinczy-utca.** Telefon 110-36. 20626

**Metallsprungfedernmatratze.** Kein Einjaden. Inletten, staubfreies Fabrikat, 16 Kronen liefert **Prohászka, Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46.** Preisliste gratis. Telephon. 20627

**Nagy**  
mokat uri garnitúra, két masszív rézgy, éjjeli szekrény, mosdó olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 1933

**Kauf u. Verkauf**  
**Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsichere Kassen** offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk Göttergasse 6.** 8877

**Kassen,**  
Dokumentenschranke, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére,** Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 19491

**Tempelkisepar**  
(Kultusstempel) 500 Kronen zu verkaufen. Sinaiberger, Kalmán-utca 1. 20368

**Perfekteppiche,**  
Decafestephar, Konstantinopler, Teppichreparatur. Hadjiman und Palacs, Andrássy-utca 50. Filiale Kolozsvár, Beszelenyigasse 13. 27166

**Luster**  
staunend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Rózsa-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8051

**2-3 Gasöfen,**  
in gebrauchtem, jedoch gutem Zustande, kauft Josef **Steiner und Sohn, Vámszádkörút 9.** 5068

**Bronzluster,**  
Gasöfen allerbilligst. Büllinger, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 1643

**Zu Partie gekaufte**  
ganze seine Damenhemden, Hosen, Corsets und Bettwäsche, weitere Tischtücher, Servietten und Handtücher sind auffallend billig zu haben, solange der Vorrath reicht. Günstige Gelegenheit für Brautausstattungen. Feinbes, Reitenwaarenhaus, Karlsring 9 im Hofe. 7753

**1400 Eichen-Bequaraffier**  
per Stück Kronen 3.- ab **Wofod** sofort abzugeben. Georg Graf, Bindermeister, Wofod. 9963

**Gerüstholz.**  
70 Stück gebrauchte, 8.20-8.30 M. lange, 18 Cm. starke, gesunde Rundhölzer und 600 Stk. gebrauchte, 2.50-2.60 M. lange gesunde Gerüstposten zu kaufen gesucht. Hans Biehn, Dandár-utca 9. 20617

**Perfekteppich,**  
garantirt echt, 4 Meter lang, 3 Meter breit, 280 Kronen. Gelegenheitskauf. Szonyegvásár, Révay-utca 2. 1931

**Wohnungen**  
**Azonnalra**  
2 udvari szoba, elő-, fűrdőszoba, konyha ujonnan festve, tisztá, modern házban kiadó. VIII., Főherczeg-Sándor-utca 25. 20445

**3-és 4szobás gyönyörű lakások** ujonnan épült palotában, melegvízfűtés-sel és a legmodernebb komforttal felszerelve, VII., Rákóczi-ut 14. sz. a. november 1-ére kiadó. Értekezni lehet telefon 73-73 Szönyi Aladárnál. 4247

**Schöne**  
Wohnungen, 2- und 3zimmerige Hof- und Gartenwohnungen, mit allem Komfort, und ein großer Keller per sofort oder per 1. November billig zu vermieten. Näheres: Mester-u. 57, beim Hausbesorger. 27268

**Schöne Gassenwohnung,**  
bestehend aus 3 großen (2 zweifelderigen und 1 einfelderigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zweifelderigen Postzimmern, 1 Korridor, Badezimmer und allen Nebenräumen, Gas- und elektrifische Beleuchtung, für den 1. November l. S. zu vermieten. Die Wohnung ist am I. Stad. VI., Bórismarthygasse 69. Näheres beim Hausmeister dortselbst. 8935

**Modern**  
4 szobás utcazi, kétszobás udvari és műterem lakással november 1-ére kiadó, VII., Elemér-utca 35. 3206

**Wohnungen,**  
modern, 4 große Gassenzimmer, Erker, ebenso 3 Gassenzimmer preiswerth November vermietet. VIII., Bérkocsis-utca 23, Minute vom Ring, Markthalle. 20597

**Großer Salon,**  
ein vierfeldriges Gassenzimmer, Wohnzimmer, Leopoldstadt bei der inneren Stadt, frequentester Posten, besonders für Zahnärzte geeignet, per November preiswürdig zu vermieten. Wohnungsvermittlungsbureau Erzsébet-körút 58. 20613

**Wohnung,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer per 1. September zu übergeben. Preis 670 Kronen. Baross-utca 120. 27376

**Zu Neubau**  
Hollán-utca 3, neben **Ecke Lipót-körút 6,** sind 4zimmerige Wohnungen mit größtem Komfort per November zu vermieten. Große Zimmer, **Warmwasser, Lift, Gasheizung.** 20633

**3 utcazi**  
szoba felemeleten, azonkívül egy pinczeraktár azonnal kiadó. Erzsébet-körút 12. 1930

**Möblirte Zimmer**  
**Junge**  
Frau sucht 2 peitlich reine möblirte Zimmer mit Pension bei guter Familie für Oktober. Antworten mit Preisangabe an die Exp. unter „J. 3. 936“. 8936

**Telephon,**  
Lift, Treppenhausgang, 2 komfortable, elegante Gassenzimmer, Badezimmer, Gas, Elektr., sind zu vergeben. Rózsa-utca 38/a, III. 1. 20578

**Ein ichön**  
möblirte Gassenzimmer ist für 2 intelligente Herren mit Pension zu vermieten. Dessewffy-utca 39, Thür 6. 20586

**Butorozott**  
kerti szoba Stefánia-ut közeleben kiadó. Thököly-ut 85, ajtó 8. 27328

**Szép**  
2ablakos különbejáratu szoba butorozott új butorral vagy butorozatlanul, esetleg teljes ellátással, modern házban kiadó. Damjanich-utca 52, IV. 1. sz. Lift. 6564

**Csinosan**  
berendezett különbejáratu szoba özvegy uriaszonnánál, esetleg zongorahasználattal, teljes ellátással kiadó modern csendes házban. Dembinszky-utca 48, I. 3. 6563

**Stellen-Gesudje**  
**Korrespondent,**  
perfekter deutsch-ungar. Stenographie, geübter Maschinenschreiber, sucht entsprechendes Posten. Gefl. Anträge unter „Stenotypist 609“ an die Exp. erbeten. 20609

**Zigelei-**  
Verwalter sucht Posten. Schildkrant, **Ujszékely.** 20595

**Perfekter**  
deutsch-ungarisch-slovakischer Korrespondent wünscht seinen Posten per September zu verändern. Gefl. Anträge unter „Perfekt 634“ an die Exp. erbeten. 20634

## Konkurse

**Pályázat.**  
Lemondás folytán üresedésbe jött **márkusfalvi** aut. orth. izr. hitközség államilag segélyezett elemi népiskolájában egy rendes tanító állásra pályázat hirdetik. Javadalmas: 1. A hitközségtől évi 1000 (ezer) korona törzsfizetés, melyből 600 korona fizetéskiegészítés állami segélyből, 400 korona tandíjkárpótlás szintén állami segélyből. 2. Természettani lakás. 3. Kertiletmény 20 korona. 4. Törvényes korpótlások. Kellően felszerelt kényvek, melyből kitünik a családi állapot, folyó hó 25-ig az **izr. hitközségi elnökség** címére **Márkusfalva** küldendők. Az állás folyó évi szeptember hó 1-én okvetlenül elfoglalandó. Uti- és költözködési költség csak a megválasztottnak fog egyezés utján megtéríteni. Márkusfalva, 1912. augusztus hó 19-én.

**Honig Hermann**  
izr. hitk. elnök. 9967

**Basszista,**  
kellemes, erőteljes hanggal, megfelelő zenei ismeretekkel havi 120-130 kor. fizetéssel és az itt szokásos mellékilletményekkel azonnali alkalmazást nyer. Pályázók személyesen vagy irásban jelentkezzenek mielőbb. Állandó állás. Megválasztottnak uti-költségeket megtérítjük. Miskolci orth. izr. hitközség. 9966

**Borbeter**  
gefucht für die großen Feiertage, der sowohl Schachris, wie auch Musik und Sol Vidre vorbetet und die Thora vorlesen kann. Honorar 250 Kronen, außerdem 30 Kronen Speiservergütung, freie Wohnung und Verpflegung. Dringende Offerte sind an **Ignaz Blumenfeld** in **Brezolu, Rumänien,** zu richten. 5065

**Konkurs.**  
Bei unserer Gemeinde ist die Stelle eines zweiten Borbeters zu besetzen. Betreffender muß **בדוק וכוונת** sein, ferner die Agerden eines Synagogens- und Chebradieners besorgen und an „**בשרית**“ vorbeten. Jahresgehalt 400 fl., freie Wohnung und ganze **שוימה** in Loko und Umgebung (4 Dörfer). Nur streng religiöse Bewerber nicht über 40 Jahre wollen ihre Offerte mit **קבלות** von 3 anerkannten Rabbinern nebst Alter- und Familienangabe an den Vorstand der isr. Kultusgemeinde in Detoma (Komitat Trencsen) senden. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet. **Well Mór,** Präses. 9968

**Konkurs.**  
In der aut. orth. isr. Kultusgemeinde Nyitraújvára bei Nagyatapolcsány ist die Stelle eines tüchtigen **בעלתפילה שוהם פסקנר וקורא,** bezorgt, mit einem Jahresgehalte von 1000 Kronen bis zum 15. Oktober zu besetzen. Bewerber nicht über 40 Jahre wollen ihre Dokumente, von drei anerkannt aut. orth. Rabbinern bezeugt, sofort an den gefertigten Kultusvorstand ein-senden. Die Stelle ist bis zum 15. Oktober zu besetzen. Probevortrag erwünscht und nur dem Acceptirten werden Reisekosten vergütet. **Ringwald Ignác** Kultusvorsteher. 9974

**Konkurs.**  
Die aut. orth. isr. Kultus-gemeinde Verebely (Bars m.) acceptirt für die herannahenden Feiertage einen tüchtigen **מום** Borbeten. (בשרית) ausgezeichn. (sen.) Gehalt 150 Kronen. Bewerber können auch an Wochen-tagen zur Probe erscheinen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet. **Verebely, 21. Aug. 1912.** **Der Vorstand.** 9979

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Geld

**Geldbarlehen**  
für Kavaliere, Industrielle, Stadsoffiziere, Hypothekendarlehen I. und II. Satz. Kaufen Erbschaften und intabulirte Forderungen rasch und zuverlässig. Szendrői & Co., Almassy-ter 3. Telephon 105-94. 5051

**Verkaufsheine.**  
Juwelen, Antiquitäten, Kaufe. Szendrői, Juwelier, Königs-gasse 85. Telephon 95-48. 8048

**Verkaufsheine.**  
Brillanten, alte Juwelen, Kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufsheine, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelen-geschäft, Muzeum-körut 21. 8047

**Verkaufsheine.**  
Gold, Silber, Platina, Brillanten, Kaufe zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Isidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 8043

**Verkaufsheine.**  
Brillanten, Juwelen, Kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca. 7899

## Unterricht

**Gyorsíróiskola,**  
fővárosunk legjobb iskolája, arany érmekkel kitüntetve. Beiratások csak Budán, II., Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Kérjen prospektust. 20195

**Tanérők**  
azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóbürojánál, Ullói-ut 55. Telefon 116-36. 1649

**Parlament gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola.**  
Gépirás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakfolyóirat nyilvánossági joggal. (könyvtel stb.) Az országos agy. Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Hívonta új tanfolyamok, közérvenyű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztató kld a Gabelsberger szakiskola** előbb Lisz Ferencz-ter 10. most átellenben: Hegedűs Sándor-ut. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megvesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8875

**Magyar-német gyorsírási,** kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában. **Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarkok.** Telefon 101-44. Gépirás, levelezéskutatás, állásbiztosítás. 19525

**Tanérők**  
kerestnek. Címek olvasatát Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Ullói-ut 55. 1648

**Német**  
olcsó bonnekok, gráci, breslauer és Németországól legmegbízhatóbban elhelyez Fekete Adolf, Váci-körut 16. Telefon 117-69. 6546

**Vidékre**  
nevelőnek vagy tanítónak ajánlkozik, ki elemi, polgári és gymnáziumot tanít; beszél magyarul, latinul és németül; egyszersmind mint előmunkázó és balkoroh a főnökökre, szerény igényű. Blasz Márk, Arpad-ut 68. sz. Ujpest. 8990

**Korrepetition**  
ertheilt gegen Freiquartier in besserem Hause. Arztesohn, Oberrealschüler (Bulyovszky-utca). Auskunft ertheilt: Mandl, Rottenbiller-utca 64. ezidőszent Keszthely. 20536

**Deutsches**  
Kinder mädchen, das schön spricht, zu 2 Knaben, 11- und 12-jährig, per 1. September gesucht. Vorstellung zwischen 1/2 und 1/3 bei Weinberger, Gyár-utca 6, II. Stod. 20528

**Suche**  
einen diplomirten Lehrer, für 1. September zu sechs Kindern. 1 Knabe 2. Bürgerschule, 1 Knabe 4. Volksschule, 1 Knabe 1. Volksschule, 1 Mädchen 2. Bürgerschule, 1 Mädchen 2. Volksschule, 1 Mädchen 1. Bürgerschule. Gehalt 60 Kronen monatlich, freie Station. Acceptirt werden Epsefen vergütet. Selber kann sich persönlich Sonntag, den 25. August, im Kurorte Pöstyén im Hotel Royal vorstellen. Kramer Mór, Nyitra-Vezekény, I. P. Radosna. 9964

**Demoiselle**  
frangaise cherché des legons. „Louissette“ dohánytözsdé, Rákóczi-ut 50. 4507

**Jókedélyű**  
magyar-német kisasszony 9, 5, 3/4 éves gyermek mellé kerestetik. Jelentkezhetni este fél 7-8 között Kovács Viktor üzletében, VI., Nagymező-utca 35, vagy levelileg. 1927

**Suche**  
eine isr. Erziehlerin zu zwei Mädchen und einem Knaben, das eine Mädchen in der II. Bürger- und ein Mädchen in der I. und den Knaben in der III. Volksschule zu unterrichten; dieselbe muß aus streng religiösem Hause sein. Gehalt 90 Kr. monatlich und Verpflegung. Offerte sind zu richten an Breuer Sándor, Lotos, Post K. Utraf. 9975

**Lehrerin.**  
rein deutsch sprechend, für zwei Kinder findet dauernden Posten bei Géza von Biro, Szigetcsép. 20599

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein wird zu 2 größeren Kindern gesucht. Zu melden Sonntag Vormittag: VI., Podmaniczky-utca 16, III. 15. 20611

**Nietchné Gerson Anna,**  
Budapest, tejt: Baross-utca 45, empfiehlt zum sofortigen Eintritt junge Norddeutsche, Klavier, schöne Aussprache, gute Zeugnisse, kinderlieb, geschieht in Handarbeiten. 8937

**Deutsches**  
junges Mädchen wird zu einer kleinen Familie aufgenommen. Sziget-utca 11, II. 4. 20612

**Deutsches**  
Fräulein zu einem 5-jährigen Bubben wird per sofort gesucht. Vámos Béla és Társa, Westselényi-utca 71. 20631

**Ein**  
deutsches Fräulein wird zu drei großen Kindern acceptirt, welche in fremden Sprachen auch mächtig sind, werden bevorzugt. Adr. I., Lógobigasse 38, Thür 2. 27380

**Deutsches Fräulein**  
für halbe Tage gesucht. Nagymező-utca 52, III. 22. 6557

**Deutsches**  
oder deutsch-ungarische Fräulein mit guten Zeugnissen gesucht. Kardos, Terecz-körut 6, III. 22. 6557

**Reichsdeutsche**  
dipl. Lehrerin für Provinz, solide Französin mit Jahreszeugniß, deutsche u. ung. Kindergärtnerin u. Sonnen, Engländerin mit Sprachkenntnissen empfiehlt u. placirt Bureau Bonelli, Váci-körut 64. 1934

**Tanítónőket**  
nyelv- és zeneismerettel és anélkül ajánl és elhelyez; német, francia, magyar bonnekokat ajánl **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. Telefon. 1935

**Louis De Taus,**  
francia tanárnő magánórát ad, csoportokban is. Dohány-utca 57, földszint 3. 27396

**Französische**  
Erzieherin zu zwei Kindern, die perfekt in französischer und deutscher Sprache, eventuell auch Klavier unterrichten kann, wird aufgenommen. Vorstellung zwischen 2-4 Uhr Nachmittags: IV., Irányi-utca 21, IV. 1. 5070

**Német-angol**  
nevelőnőket, magyar tanítónőket, német-francia bonnekokat ajánlok. **Halminé,** Nagymező-utca 21. Telefon. 27375

**Deutsches Fräulein**  
zu 2 Kindern (9 und 4 Jahre alt) gesucht. Szabó, V., Zrinyi-utca 12, nur Nachmittags zu sprechen. 20530

**Suche**  
diplom. Lehrerin, Israel, zu meinen zwei Kindern der I. Bürger- und I. Elementarstufe. Gehalt 600 Kronen und freie Station. Offerte sammt Zeugniskopien sind zu richten an A. Haas, Nagygyfás, Terecsenteplca. 20546

**Eugen**  
Márton's Knabeninternat. Budapest, VI., Andrassy-ut 95 (Bilkenierfel). Für interne und externe Föglinge der Mittel-, Haudels-, Bürger- und Normal-schule. Prospekt. 27383

**Délutánra**  
magyar-német kisasszony nagyobb gyerekekhez felvétetik. Laudon-u. 7, gomb-üzletben. 6559

## Geundheitspflege

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 19930

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinispraxis. **Mulich Elisabeth,** VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 19904

**Wöchnerinnenheim.**  
Budapest, VII., Kolombusgasse 31. Prospekt gratis. Telephon 10956. 1906

**Oklevoles**  
szülésznő masziroz. Sip-u. 6, I. 6, Kromek Vilma. 27357

**Entbindende**  
Damen finden ein angenehmes Heim, anerkannt sichere u. gewissenhafte Behandlung bei mäßigen Preisen. Discretion. Madame Rogányi, dipl. Hebamme, Thököly-ut 10. 27387

## Realitäten

**Ein**  
hübliches, rein gehaltenes, dreistöckiges Zinshaus in der Nähe des Centralbahnhöfes ist Abreise halber zu verkaufen. Adresse in der Exp. 20623

**Rákosszentmihályon**  
családi lakoház szép szőlőkerttel olcsón eladó. Rákospalota Határ-ut 37, György-utca végén. 1932

**Gellérthegy**  
szép új villa 8 szobával, házmester lakással, modern felszereléssel, 800 m<sup>2</sup>-es területen, gyönyörű kilátással, eladó. Közvetítők díjaztatnak. Ajánlatok „Monreve“ jellege alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca, intézendők. 1936

## Diverse

**Privatdetektiv „Glória“**  
Director Albert Moni. Mit Belobungsdiplom ausgezeichnet. Informirt, beobachtet, recherchirt. Strengste Discretion. Kossuth Lajos-utca 15. Telephon 119-66. 1695

**Ratten.**  
Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose „Dulkar-Würfel“, Originalboxen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim Erfinder **Reiner Géza,** Budapest, VI., Csengery-utca 84. Telephon 86-80. Grinblische Ausrottung billigt bei Garantie. 20024

**Reinigungs-Matratzenpuder**  
ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Nähh. in der Exp.

**Poloskairtást**  
jótállással, valamint teljes lakástakarítást olcsón vállal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 27392

**Wanzen-**  
Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner,** Csengery-utca 84. Telephon 86-80. sz. 20025

**Poloskairtást**  
jótállással, padlóbeeresztést lakástakarítást **Pax** vállalát végez. Károly-körut 15. Telephon 91-66. 7902

**Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“**  
(fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Riehmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8044

## Bekleidung

**Wenig benützte**  
Herren- und Militärkleider Kauf und Verkauf. Weinlein, Váci-körut 6. Telephonaufruf 120-34. 20629

**Chite Hauschneiderin**  
empfehl ich. Berta Schneider, Hauptpost Lagernd. 27389

## Geschäfte

**Outgehendes**  
Kaffee- und Delikatessengeschäft, elegant eingerichtet, ist krankheits halber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Ferenczik-ter 8, Galbiod, Möbelgeschäft. 20622

**Zu**  
der Hauptstadt ein erstangiges Hotel und Kaffeehaus zu verpachten vom Hauseigentümer. Nur ersten Restanten würde Auskunst ertheilt. Terecz-körut 1a, I. em. I. 27377

**Photographisches Atelier**  
in Südbudapest, erstklassig, sofort zu verkaufen. Näheres unter „Nordlicht 635“ an die Exp. 20635

## Maschinen

**Herbstförschepok**  
minderen nagyságban, legteljesebb szavatossággal azonnali szállításra legelőnyösebb árakban megvételre ajánlatnak Szücs Odón, Budapest, Nagymező-utca 66. sz. czég által. 4220

## Musik

**Klaviere**  
und Pianinos, durchaus berühmte Fabrikate, darunter auch wenig gebrauchte gute Studirklaviere, zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuweisen im Musiklabirerfalon Keresztely, Budapest, Wäagner-boulevard 21. 7758

## Kompagnon

**Getreide-Termin-Agent**  
an der Budapester Getreidebörse sucht Kompagnon mit 50-80.000 Kronen. Tägliches Verdienst 50.000 Kronen garantiert. Off. Anträge unter „Getreideagent 570“ an die Exp. 20570

**Gardebour**  
gesucht als Kompagnon mit 14-16.000 Kr. Kapital für ein Kaffeehaus mit Militärkontent, welches täglich 40-50 Kronen reinen Nutzen abwirft. Näheres: Lipai, Café „Hotel Orient“. 20587

**Kompagnon**  
mit 2000 Kronen gesucht zu einer lebensfähigen, gesell. geschäftigen Erfindung, Maschinenartikel, Semjaton. Thököly-ut 10, II. 21. 27389

**Mietung u. Vermietung**  
**Az**  
Erzsébet-körut legförgalmasabb részén szép üzlethelyiség átadó. Bovebbet: Vajda, Erzsébet-körut 7. 27364

**Fabrikshaus**  
mit lichten, großen Werkstätten und Wohnung, Elektrisch, Gas, zu vermieten. Garaygasse 36. 20630

**Uzlethelyiség**  
lémportállal, Rákóczi-ut 14. szám alatt, kiadó. Ertesités nyerhető helyszínen a főpallérnál, vagy telefon 73-73 Szényi Aladárnál. 4245

**Földszintes**  
ház azonnal béreadó vagy eladó. VIII., Gólya-utca 12. sz. 27199

**Hajós-utca 28.**  
Ein großer Saal für Bethaus zu vermieten. 20606

**הכנסת**  
Körut, kiadó. 200 frt. Bovebbet: Intim-kavéház, 2-3-ig. 27391

## Obst

**Defferttrauben.**  
Mustafeller, täglich frisch, 5 Kilo 3 Kronen, Strudeläpfel, Birnen 2 Kronen, liefert Szilághy, Obstexporteur, Kiskörös. 20554

**Gochyrina**  
Zafeltrauben, 5 Kilo 3 Kronen, feinste Pappel, saftige Birnen, edlte Pflaumen 2/3 Kr., berühmteste Zudermelonen, grüne Paprikaförschten 2 Kronen, liefert S. Müller's Weingartenkultur, Kistunhalas. 20272

**Wassermelonen.**  
edlfste Sorte, große, per 100 Kilo 10 Kronen, mittelgroße Wassermelonen, 100 Stück 36.— Zudermelonen, hochfeine Sorte 100 Stück 24.—, Frühweißtraut großes, 12.—, grüne Paprika, riesengroße, 1.60, Einlegegurken 1.20, Ananas 2.80 per 100 St., Paradies, wunderhöne, 100 Kilo für 14 Kronen verendet mit Nachnahme unfrankirt. Anbreas Pornung in Erzsebetfalva. 20343

**Defferttrauben.**  
Chasselas, rotte und weiße, 5 Kilo Postkorb 3 Kronen, Pappel, Birnen, Pfirsiche 2.50 Kronen liefert per Nachnahme Zeichner Samu, Weingartenbestzer, Kistörös. 20589

## Allgemeiner Berfehr

**Es wird gebeten,**  
die Adresse aufzubewahren. Von der k. k. Statthalterei konsejionirtes International-Insitut Moriz Fischer, Wien, I., Lichtiraffe 1, empfiehlt sich zur gewissenhaftesten und korrektesten Erledigung aller ins Detektivfach einschlägigen Discretion, vertraulichen und privaten Affairen, Recherchirungen und Beobachtungen, Reiseaufträge, Verfolgung flüchtiger Personen und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialdetektivs in allen Städten der Welt. Erstklassige Referenzen. Telephon 19645. 20550

**Dienst u. Arbeit**  
**Häzmeisternek**  
ajánlkozik kisebb házba tisztességes, rendszeröt házaspár. A férfi irodaszolga. Czim a kiadóban. 8938

**Kost u. Quartier,**  
**Dipl. Lehrer**  
in Pozsony nimmt 2 Studenten in ganze Verpflegung. Sorgfältigste Aufsicht und Privatunterricht. Grünwald Béla, Deak-utca 3. 20592

**Bei einem**  
kath. Lehrer am Lande findet ein Knabe Aufnahme. Erziehung in ungarischer Sprache, bei günstigen Bedingungen. Anträge an Vaszilesin György, tanító, Hegysur, Pozsony-megye. 20594

**Lehrerin**  
sucht ganze Verpflegung bei funderlofer, vornehmer christlicher Familie in Buda. Briefe unter „Lehrerin 981“ an die Exp. 9981

**Jsr. Oberlehrer**  
in Pension nimmt 1 jungen Studenten in ganze Verpflegung. S. M., VIII., Baross-utca 43, III. 6, Lift. 27394

**Korrespondenz**  
„Kaufmann 376.“  
Brief liegt von H. D. 6558

**Tegnap**  
a harmadik emeleten vacsoráztam, de már nem a szigetén. Ma Majccikkal a Fasorban vagyok. Ma vártalak, de hiába. Pá, üdv. Papa.

**Szóna.**  
Azt hittem, Füstösne meglátogat, azért szereztem jegyeket a szigetre, szinhabza; de mert még kedden délelött sem volt nálam, abba voltam, hogy otthon maradt, valami akadályozta az elutazásban. Hát délben találkoztam vele a Bazilikában. Nagyon sajnáltam, mert a jegyeket akkor már tovább adtam.

**Unter B. 4.**  
erliegt Brief Hauptpost restante. 27380

**Unter**  
„Charakter“ erliegt Brief Hauptpost Lagernd. 27379

**Punkó.**  
Ott leszek Edesem, amint sokszor ott voltam hazaérkezésed óta — hiába. Fáj, hogy ily sokára adsz életjelet Magadrol, mert végtelenül szeretlek. Mikor jön el a pillanat, hogy végre karjaimba zarássalak? Már azt hittem, hogy felejténi akarsz engem. Utczán láttalak, nem vetél észre, pedig mellettem mentél el. Talán nem akartál észrevenni? Sok-sok forró csók Mindkettőlöknek. 20620

**Dorsay.**  
Fáradt vagyok. Szenvedek. Még egyszer meglátogatom azokat a helyeket, ahol együtt jártunk. Minden a régi és mégis minden megváltozott. Hiányzik a napfényem. Elvesztet a boldogságom. Legkedőbb pénteken otthon vagyok. 20621

**Férfie**  
Frau wünscht tücht. Fleischnamer mit etwas Kapital fennen zu lernen. Unter „Nichtanonim 862“ an die Exp. 91862

## Heirathsanträge

**Házasságokat**  
legszerényebbtől a legelőkelőbb körökig utolagos díjazással közvetit Berger Anna, Erzsébet-körut 10, III. 19. 1714

**Deutscher Hochschüler.**  
in Desterreich im vorletzten Jahrgange Zus, sucht mit reicher Dame gnedes ev. späterer Ehe in Verbindung zu treten. Nicht-anonyme Zuschriften unter „Hingierung 278“ an die Exp. 20278

**Für ein**  
häuslich erzogenes, bescheidenes, intelligentes, äußerst tüchtiges deutsches Mädchen (27 Jahre alt), von schöner, eleganter Erscheinung, mit überaus sympathischem, herzensgutem Wesen, wird Lebensgefährtin (mollisch) gesucht. Entsprechende Mitgift. Anträge erbeten unter Chiffre „Glückliche Zukunft 972“ an die Exp. 9972

**Férhez**  
szeretném adni izr. hugaromat, vidéki, csinos, 28 éves, jó gazdasszony és kitünö üzleti leány, hozományja 3000 korona és szép kelengye. Vidékiek és özvegy ember 1-2 gyermekkel is irhat. Jellege „Intelligens család 593“ a kiadóba. 20598

**Ich will**  
heirathen, nur einen alten Mann im Alter von 40-60 Jahren. Bin 26 Jahre alt, hübsch, habe 150.000 K. Unter „Paromnie 864“ an die Exp. 91864

**Mädchen.**  
Schneiderin, wünscht sich zu verehelichen. Unter „A. M. 792“ an die Exp. 99792

**Heirathsantrag.**  
Disponent in sehr geschicter penzionistischer Stellung, mit einwelligem Gehalt von 5000 K., später mehr, edler Charakter, von hump. eleg. Auftreten, Ende der Dreißiger, sucht auf diesem Wege ebenjohde junge hübsche Dame mit Herz und Gemüth fennen zu lernen, die außer entpr. Vermögen, welches sichergestelt wird, auch Lust für Touristik und Wintersport zeigt. Nur nichtanonime Anträge unter „Dobos 793“ an die Exp. Discretion Ehrenfache. 99793

## Allerlei.

**(Die Suffragetten-Demonstration gegen den Schatzkanzler Lloyd-George in Marienbad.)** Aus Marienbad wird über die bereits verzeichnete Suffragetten-Demonstration gegen Lloyd-George des Näheren berichtet: Der englische Schatzkanzler Lloyd-George ist vor einigen Tagen in Begleitung des Generalanwalts Sir Rufus Isaacs in Marienbad angelangt. Beide Staatsmänner sind im „Hotel Stern“ auf dem Kirchenplatz abgestiegen. Ueber ihren ausdrücklichen Wunsch wurde ihre Ankunft bisher in der vom Bürgermeister herausgegebenen Kurliste nicht verzeichnet. Der Grund hierfür liegt darin, daß die beiden Staatsmänner sich hier vollkommen inognito aufhalten wollten. Sie beschränkten auch ihren Verkehr nur auf einige Landsleute, unter Anderen den Botschafter in Wien Sir Fairfax Cartwright, dann den Lordoberrichter Roland Vaughan Williams, ferner den Oberstallmeister Sir Sidney Granville und den Oberceremonienmeister Sir Arthur Walsh. Doch wurde der Name des Ministers auf der Fremdentafel im Vestibule des Hotels aufgeschrieben. Auf diese Weise gelangten zwei englische Suffragetten zur Kenntniß des Logis des Ministers. Gestern benutzten die Damen, deren Namen noch nicht bekannt sind, den Moment, in welchem der Portier des Hotels in der Telephonzelle war, um in das Vestibule zu dringen und den Namen des Ministers mit Nothhülfe durchzustreichen. Hierauf verließen sie das Hotel und nahmen an einem Häufervorprung Aufstellung, wo

sie den Minister erwarteten, der sich um diese Zeit ins Badehaus begab. Als sie Lloyd-George's ansichtig wurden, riefen sie ihm unter lebhaften Geberden die Worte: „Votes for women!“ entgegen und noch einige andere Worte, die jedoch unverständlich blieben. Der Minister ließ sich nicht im Geringsten irritieren und schritt mit stoischer Ruhe weiter. Hierauf verschwanden die beiden Damen aus der Parkanlage auf dem Kirchenplatz. Ihr Signalment ist bekannt, doch ist es der Polizei bisher nicht gelungen, sie auszuforschen. Organe der städtischen und Staatspolizei gingen von Haus zu Haus und ließen sich dort, wo Engländerinnen wohnen, deren Personbeschreibung geben und verglichen sie mit der ihnen vorliegenden. Das „Hotel Stern“ ist seit heute sowohl von den hier exponierten Beamten der Wiener Staatspolizei, als auch von städtischen Detektiven bewacht. Lloyd-George empfängt Niemanden, auch sein Sekretär nimmt keine Besuchskarte entgegen. Die Affaire erregte besonders in der englischen Kolonie heftiges Aufsehen.

**(Wie Bismarck „Klingelte“.)** Als Fürst Bismarck als Bundesgesandter in Frankfurt weilte und im Hause eines dortigen Patriziers wohnte, vermählte er einen Glöckner, mit dem es ihm möglich gewesen wäre, seinen Diener aus dem oberen Stockwerk in das Arbeitszimmer herabzurufen. Er ließ den Hausherrn ersuchen, eine solche Klingel herzustellen. Allein der Patrizier, der ohnehin den Preußen nicht sehr grün war, gab zur Antwort, daß seine Miethsparteien in der Regel derartige Wünsche auf eigene Kosten befriedigen müßten, und er wüßte nicht, warum in diesem Fall eine Ausnahme ge-

macht werden sollte. Einige Tage später brachte ein Pistolenschuß durch das Haus. Erschrocken durcheilte der Eigentümer alle Räume und kam endlich in Bismarck's Arbeitszimmer, wo die noch rauchende Waffe auf dem Tisch lag, der ebenfalls „rauchende“ Bismarck aber ruhig hinter seinen Altan saß. „Um Gottes willen, was ist geschehen?“ rief der Hausherr. „Gar nichts“, versetzte Bismarck, „sien sie ganz unbesorgt, ich habe nur meinem Diener oben ein Zeichen geben wollen, daß er kommen soll. Es ist ein ganz harmloses Signal, an das Sie sich hoffentlich gewöhnen werden.“ Letzterer Rath erübrigte sich, denn Bismarck bekam in kürzester Frist die von ihm gewünschte Klingel.

**(Der Nachfolger des Generals Booth.)** Vermuthlich wird der neue General der Sohn des Verstorbenen, Bramwell Booth, sein, der schon seit Jahren den Vater in allen Angelegenheiten vertrat. Bramwell ist wenig älter als fünfzig Jahre, verheirathet und hat sieben Kinder. Er gilt in den Kreisen der Heilsarmee als der berufene Nachfolger des Generals Booth, nicht nur weil er dessen Sohn ist, sondern weil er ein großes organisatorisches Talent besitzt.

**(Gerhart Hauptmann — Nobelpreisträger.)** Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Stockholm meldet, könne, obwohl über den diesjährigen Nobelpreis für Literatur der definitive Beschluß erst im nächsten Monat gefaßt werden wird, jetzt schon mit Zuverlässigkeit festgestellt werden, daß Gerhart Hauptmann der Preisträger sein wird. Er stehe ohne ernstlichen Rivalen da und habe die Mehrheit der Mitglieder der Akademie für sich.

48]

## Gonderbare Leute.

Ein Novellencyklus von Balduin Groller.

- Warum nicht?
- Du wirst ja sehen.

3.

Brant hatte recht gehabt; gar zu unterhaltend waren die Journs der Baronin in der That nicht. Ich weiß überhaupt nicht, ob die Journs wirklich unterhaltend sein können; doch darüber haben die Damen zu urtheilen, in deren Kompetenz die Sache gehört. Thatsache ist, daß die Herren an dieser geselligen Institution keine besondere Freude haben, daß sie bei derselben nur ungern, oft geradezu erst gezwungen aktiv auftreten, und daß sie im Allgemeinen keine gute Rolle dabei spielen und schlechte Figur dabei machen. Das ist ja auch leicht erklärlich. Die Journs sind aus einer Art Nothwehr heraus entstanden. Während die Herren unter dem Vorwand, daß sie hinaus müssen ins feindliche Leben, unter Tags ihre freie Zeit sich angenehm im Café oder im Klub zu vertreiben wissen, haben die Damen des Hauses, wenn einmal die häuslichen Angelegenheiten des Tages erledigt sind, die schönste Gelegenheit, sich nach allen Dimensionen zu langweilen. Namentlich ist es aber die Zeit zwischen der „Zause“ und dem Nachtmahl, für welche die rechte Beschäftigung fehlt, und während welcher sich das Bedürfnis nach geselliger Anregung besonders fühlbar macht. Da haben sich denn die Damen zur Selbsthilfe entschlossen und die Journs eingeführt. Dabei fühlen sie freilich selbst, daß durch diese Zusammenkünfte das Ideal des geselligen Verkehrs noch lange nicht erreicht sei, aber sie bescheiden sich mit dem Erreichbaren. Die Journs haben in der Regel den Vorzug, daß bei denselben die Damen ganz unter sich sind, allerdings ein zweifelhafter Vorzug, auf den man auch gerne verzichten würde. Die Herrenwelt, die gewöhnlich doch vertreten ist, zählt kaum recht mit. Das sind die sogenannten guten Chemänner älterer Jahrgänge, die gewohnt sind, aufs Kommando zu folgen, und die, wenn es befohlen wird und es sein muß, auch zu einem Jour mitgehen, und die wohlgerathenen Söhne, die noch zu jung sind, um den Versuchungen der Außenwelt allein und schuldig preisgegeben zu werden, und deren Los es ist, so lange als brave Nesthocker gehegt zu werden, bis sie eines schönen Tages selber als wahre Mustereemplare von guten Chemännern aufwachen.

Als nun mit einem Male bei der Baronin Kogler ein so interessanter Lebemann, wie der reiche, junge Doktor, und noch dazu in Begleitung eines Kavaliere, wie von Berkewitz, erschien, da gewann ihr Jour plötzlich ein sensationelles Lustre. Das war doch ein Erfolg, um den die Baronin Kogler beneidet werden konnte und thatsächlich auch beneidet wurde. Anwesend waren die Gattin eines kaiserlichen Rathes, eine Regierungsräthin, eine Hofrätin, eine

Frau Professorin, eine Frau Rittmeisterin und eine Frau Oberstin, und alle mit ihren Töchtern, mit Töchtern in beklagenswerther Menge!

Brant und von Berkewitz bildeten sofort den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. In manchem mütterlichen Herzen regte sich sogleich eine stille Hoffnung, und in jedem ein Bedauern, die Tochter heute nicht besser und verführerischer angezogen zu haben.

Brant war zerstreut. Er war zu sehr an allerlei Guldigungen gewöhnt, als daß es ihm besonderes Vergnügen bereitet hätte, sich auch jetzt wieder so umworben zu sehen. Er war ein klarer Kopf und wußte, daß all diese Auszeichnungen nicht seiner Person galten, sondern dem ungeheuren Reichtume, den sein Vater durch unzählige Fabriken und großartige Unternehmungen noch immer zu vermehren so freundlich war. Es war für ihn also nicht schwer, das Geld und die unheimliche Macht desselben nach Gebühr zu verachten, und dabei war diese seine Verachtung auch nicht frei von jenem Zuge der Grausamkeit, mit welcher die Reichen die Geldgier der Armen zu betrachten pflegen. Wie niedrig, sich so vor dem Golde im Staube zu winden! Vor dem Golde, mit dem man ja doch so elend sein kann! Die Reichen wissen es sehr wohl, wie elend man trotz aller Schätze sein kann, aber die Verachtung, mit der sie die tiefe Sehnsucht der Armen nach Besitz hinnehmen, hat ihren Ursprung doch in einem logischen Irrthum. Geld ist noch nicht Glück, ganz gewiß nicht, aber es bedeutet immerhin die Verminderung einer Last, und wenn man schon von Glück nicht sprechen will, so ist es doch nicht gleichgültig, welche Last man durch das Leben zu schleppen hat.

Biel wohler befand sich von Berkewitz, als er sich von so unerwarteter Aufmerksamkeit umgeben sah; dabei verlor er aber den Zweck seines Besuches nicht aus dem Auge. Er bezauberte die Damen durch seine etwas selbstbewußte Liebenswürdigkeit, forschte aber immer nach der Einen, um deren Willen er ja eigentlich nur erschienen war. Geraldine war nicht anwesend, aber von Berkewitz war eine zähe Natur. Er wollte die geheimen Zeichen Brant's, der zum Aufbruch mahnte, nicht verstehen und fuhr fort, liebenswürdig zu sein, weil er Zeit gewinnen wollte und immer hoffte, Geraldine werde doch und doch noch eintreten.

Die Baronin war eine kluge Frau. Nachdem von Berkewitz sich einigemal eindringlich nach dem Verbleib Geraldinens erkundigt hatte, war ihr sofort die Situation klar geworden, und da sie ihre junge Freundin ins Herz geschlossen hatte und ihr von Berkewitz in der That eine glänzende Partie schien, so beschloß sie, hier Vorsetzung zu spielen.

Da Geraldine für diesen Tag nicht mehr zu erwarten war, so log die Baronin frischweg, daß sie mit ihr verabredet habe, den morgigen Abend bei sich zuzubringen, und sie würde sich recht sehr freuen, wenn die beiden Herren an diesem Abend ebenfalls eine Tasse Thee bei ihr nehmen wollten. Von Berke-

witz sagte so freudig zu, daß Brant kaum noch Ausflüchte machen konnte.

Die Baronin fühlte sich nun mit einemmale sehr wichtig, weil sie sich selbst mit einer wichtigen diplomatischen Mission betraut hatte. Zunächst mußte sie sich der Anwesenheit ihrer jungen Freundin versichern. Sie fuhr zu ihr und lud Geraldine und deren Mutter so dringlich ein, daß eine Absage gar nicht denkbar war. Nachdem die Hauptsache so geregelt war, traf sie ihre Vorkehrungen, damit ihren Gästen ein würdiges Mahl vorgesetzt werde. Sie hatte lang genug Haus geführt, um zu wissen, wie wichtig für die heitere Stimmung die Gäste ein gutes Menu und gute Getränke seien.

So war denn Alles wohl vorbereitet, als sich am nächsten Abend die kleine Gesellschaft bei der Baronin wieder zusammenfand. Brant hatte Geraldine auf dem Rennplatz keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, aber hier fand er, daß sein Freund in der That keinen schlechten Geschmack bekundet habe. Ihr goldiges, ins Rötliche schimmernde Haar war von seltener Schönheit, ihre schlankte Gestalt hoch und majestätisch und ihre großen schwarzen Augen ließen dem freischen, jugendlichen Antlitz einen eigenen ernsten und träumerischen Ausdruck.

Lieutenant Abelmar von Berkewitz strahlte vor Freude, als er Geraldine, die lange Gesuchte, endlich wieder vor sich sah, und da er auch der Damenwelt gegenüber nicht der Mann der bleichen Furcht war, so ging er sofort mit voller Schneidigkeit ins Zeug, sich der Dame seines Herzens angenehm zu machen. Er cernirte und blokirte sie nach allen Regeln der Kriegskunst und machte sich dann allen Ernstes an die Belagerung.

Brant hatte sich den beiden anderen Damen zu widmen. Geraldinens Mutter, die verwitwete Majorin von Feldern, war eine Frau in den besten Jahren, die, ganz in ihren wirthschaftlichen Sorgen lebend und in ihnen aufgehend, wenig gesellschaftliche Ansprüche machte. Die Hausfrau dagegen, die keine Kinder hatte und der ihr Mann, der Direktor einer Versicherungsgesellschaft gewesen war, bei seinem etwa vor einem Jahrzehnt erfolgten Hinscheiden ein ansehnliches Vermögen hinterlassen hatte, war vom Scheitel bis zu den kapriziösen Absätzen ihrer französischen Schuhe ganz Gesellschaftsdame. Sie amirte in den Ausschüssen aller erdenklichen Wohlthätigkeitsvereine, und da sie sehr regsam war und einen zähen, ausdauernden Willen hatte, wenn sie etwas durchsetzen wollte, so geschah es nicht mit Unrecht, daß ihr allenthalben viel Einfluß zugeschrieben wurde.

Bei Tisch drehte sich die Unterhaltung um den gestrigen Jour, beziehungsweise um die Gesellschaft bei demselben. Brant gab seiner kritischen Reigung die Zügel frei und ließ die Damen, die er gestern bei der Baronin gesehen, Revue passiren. Die Baronin störte ihn bei diesem graufamen Vergnügen nicht, ja sie schien ihn durch ihren Beifall in seinen ironischen Ausfällen nur noch zu ermutigen.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 23. August 1912.

Neues Pester Journal

Seite 5

## Vigszínház.

### A tolvaj.

Színház 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.  
Lagardes Raymond Balassa Izabella Kende  
Lagardes Fernand Kemenes  
Voysin Richard Góth  
Marie-Louise Góthné  
Zambault Szerényi  
Kezdeté fél 8 óraker.

## Király Színház.

### Leányvásár.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerzte Jacobi Victor.  
Harrison Jack Boross  
Harrissonné Erdei  
Lucy, leánya Harmath  
Miggles Tom Király  
Korcsmáros Sárány  
Bessy, szobaleány Fedák  
Kezdeté 8 óraker

## Magyar Színház.

### A frankfurtiak.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Rösler. Ford. Molnár Ferenc.  
Gudula Forrai  
Anselm Vágó  
Náthán Szirmai  
Salomon Sebestyén  
Karl Kertész  
Jakob Pethó  
Charlotte Nagy  
Gusztáv Törzs  
Kezdeté 8 óraker.

## Budapesti Színház.

### Az asszonyfaló.

Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Stein Leó és Lindan Károly. Zenéjét szerzte: Eysler Edmund.  
Maros Béla Ferenczy  
Mary White Szöllösy R.  
Raffainé Szatmáryné  
Tilda, leánya Balog  
Camillo Fekete  
Donogó báró Szabolcs  
Jankó Gábor  
Kezdeté fél 8 óraker.

Nationaltheater, Kön. ung. Oper, Volksoper halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Samstag, 24. August, „Cio méltósága“, „Mindenütt jó“. Sonntag, 25. August, „A gölya“, „Toto“.

Repertoire des Königstheaters. Samstag, 24. August, „A géskák“. Sonntag, 25. August, Nachm. „Csókoszanatórium“, Abends „Leányvásár“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 24. August, „Sárga liliom“. Sonntag, 25. August, Nachm. „A sasfók“, Abends „A frankfurtiak“.

Repertoire des Budapest Theater. Samstag, 24. August, „Kristóf, te csalsz“. Sonntag, 25. August, Nachm. „Kristóf, te csalsz“, Abends „Az asszonyfaló“.

Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theaters. Samstag, 24. August, „A kis barátnő“. Sonntag, 25. August, Nachm. „Az aranykakas“, Abends „Sulamith“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. igazgató.

Nagymező u. 17.

LES PEREZOFF „Im Café Americain“. Die Wunderlampc. Das Neueste in der Projektionskunst. Mr. Robins. Imitationstalent. Permanés. Das Nachtigallenduet. Philli Thiel von Wiener Raimundtheater u. weitere 14 Attraktionen.  
Beginn 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 8-6 Uhr an der Tageskasse ohne Vormerkgeld.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Augustus 17-ikétől naponta!

Kezdeté 1/8 óraker. Kezdeté 1/9 óraker.

9 óraker! A VÖRÖS BERNÁT 9 óraker!

11 óraker! Zavaros rokonság. 11 óraker!

Bohózatok. Irta: Glinger és Taussig, ford. és átdolg. Steinhardt.

Steinhardt, Hunyadi, Ricza Giza

uj kuplékkel.

Tájtól hajnalig a remek télikeriben cabaret, táncz és Sárközi Pista cigányzenekara. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 8-6-ig a mulató pénztáránál és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál kaphatók.

## Urania Színház.

### Razzia.

Kezdeté fél 8 óraker.

## Fővárosi nyári színház.

### A zsidónő.

Nagy opera négy felvonásban. Kezdeté fél 8 óraker.

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.

Telefon 110-22.

Heute Abends 8 Uhr aller-

erstklassige Theater- und

Varietévorstellung. Das un-

erreichbare August-Programm.

Die Familie Klein am Bicycle.

Die Lieblinge Budapests, Sma-

ragda, Gügü, Lydia und

Amelys. Bros Redam. The

7 Bathing Belles. Der Onkel

aus Mexiko. Die Erfindung Ti-

hamér's. Hermine Solti, Iona

Szász, Eugen Virágh mit neuem

Repertoire und die übrigen erst-

klassigen Attraktionen. Karten

sind ohne Vorverkaufsgebühr

an der Kasse des Royal-Or-

feums und bei den städtischen

Verkaufsstellen erhältlich. Nach

der Vorstellung Royal-Cabaret.

Sonntag, den 25. August, Nach-

mittag halb 4 Uhr erste Fami-

lien-Vorstellung zu ermässigten

Preisen. Vollständiges Abend-

programm.

## OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám

Vornchmstes Etablissement für

kinematografische Vorstellungen

Die olympischen Spiele

in Stockholm.

Einzig autorisierte Aufnahme.

In der Titelrolle Max

Lindner.

Zudringliche Liebe.

Lustspiel in 2 Akten von Max

Lindner.

Ferner gelangen mehrere origi-

nale Lustspiele und prach-

volle Naturaufnahmen zur Vor-

führung. Fortsetzungsweise

Vorstellungen von 6 Uhr bis

nach Mitternacht.

## Sommer-Etablissement

## FOLIES CAPRICE

Arenastr. 84. \* Telefon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute

## Ein weisser Rabe

Kriminalposse von Satyr. Regie: A. Rott und

## „A titkos masina“

Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Som-

mer-Etablissements v. 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch,

Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der

Administration „Az Est“. Nach der Vorstellung Om-

nibus- u. elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

## ROYAL-ORFEUM

Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Jeden Abend 8 Uhr das unerreichbare August-Programm.

Die Familie Klein am Bicycle.

Die Lieblinge Budapests, Smaragda, Gügü, Lydia und

Amelys. Bros Redam. The 7 Bathing Belles. Der Onkel

aus Mexiko. Die Erfindung Tihamér's. Hermine Solti, Iona

Szász, Eugen Virágh mit neuem Repertoire und die übrigen erst-

klassigen Attraktionen. Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr

an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Ver-

kaufsstellen erhältlich. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret.

Sonntag, den 25. August, Nachmittag 3/4 Uhr erste Familien-

Vorstellung zu ermässigten Preisen. Vollständiges Abendprogr.

## Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Heute und jede Nacht Punkt 12 Uhr grosse internationale

Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanz-

attraktionen. U. a.: Alice Allings, Bella Wenig, Berta Valero,

The English Meermaids, Mery Byron, Helene Kirchner, The

beautiful Savarin, Mirka Franka, Klein Sextett, Lydia Analys,

Sisters Sylvester, Charlotte Arany, Regina de Maligran, Vilma

Fodor, Böske Kelemen, Iréne Antal, Elsa Olina, Margit Feledi,

Daisy Grey, Szidi Szalóky etc. etc. — Kukó Vincze und Kapelle.

Bal mabile. Walzerkonkurrenz. Neue Lieder, neue Tänze.

## JARDIN DE PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT I. TEL. 167-25

Beginn 9 Uhr. Beginn 9 Uhr.

!!! Neue Schlager!!!

## Alwin Neuss

in Folge seines Sensationserfolges prolongirt.

Anny Bauer, der Stern der Wiener Hölle, Kondor Ernő,

der beliebte Liederkomponist, Kornal Berta, Ferenczy Ká-

roly. „Die Kutscherschule“, „Die neuen Rekruten“,

„Liebe auf Retenzahlung“, „Der weisse Neger“, „Die

Zigeuneramme“ u. s. w. Claire Kretschmer, Fritz

Schönhof, Maud Hawley etc. etc.

im Tarabin ab Mitternacht: Tony and Chica, Oyra-Oyra,

Just and Gabriella, Rózsnyai-Duo etc. etc.

## Für Klavierbesitzer

von besonderem Interesse!

## Gründliche Reparaturen

werden am besten und billigsten

während der Sommermonate vorgenommen.

Dieselbe werden aufs gewissenhafteste und

solideste bei mässigen Preisen unter erstklassi-

ger fachmännischer Leitung ausgeführt bei der

## „Musica“

Klavier- u. Instrumenten-Handels-Aktiengesellschaft

VII., Erzsébet-körút 51, I. Stock.

## Fájóslábuak

visel-

jenek

szabadalmazott

Egyedül készítők

## ludtalu- Székely és Társa

fűzöt. ortopédicpő készítőik Budapest.

Rz Orsz. Munkásb. Pénztár, a bpesti ker.

Munkásb. Pénztár, a m. kir. államv. betegs-

pénztár, a csász. kir. szab. déli vasut és a

Ferencz József kereskedelm. körház szállítója

Muzeum- körút 9.

Kérjen ismertetőt.

## Orient Mozgó

Ecke Isabella- und Aradergasse

Glänzend umgestaltet.

## Budapester St. Stephan-

## FLUG-MEETING

König Stephan

Prozession in der Festung

Das Rennen um den

## St. Stephans-Preis.

Und das vollständige grosse Programm.

Erstklassiges Programm!

Beliebtester Zerstreungsort der besten Familien.

## Grosse, helle

## Werkstätte

in der Nähe der Rákóczi-ut für 2000 Kr.

sofort zu vermieten. Geeignet für La-

gerräume u. maschinellen Betrieb.

Näheres bei

## Ármin Sternberg & Bruder

k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

## Megnyilt a volt Dr. Szuly Aladár-féle üzlet

BRÁZAY KÁLMÁN-féle házban  
Telefon 171-53 Bányay és Kálmán név alatt Muzeum-körút 23-25 telefon 171-53